LAUDETUR

SANCTISSIMUM

ALTARIS

SACRAMENTUM.

Gelobt sey

das allerheiligste

Altars-Geheimnuß.

Dieses Grußes Anfänger war der gottseelige Joannes Ribera, Erzbischoff von Valenz in Spanien, und Patriarch zu Antiochien, welcher 1611. gestorben.

Officium Divinum
Hebdomadæ Eucharisticæ,
seu
HORÆ CANONICÆ
de Solennitate Festi
SS. CORPORIS CHRISTI,
Cum
tota ejus Octava, Missæ Sacrificio, & Cerimoniis Processionalibus illis diebus in Ecclesia Catholica consuetis.
Juxta
Breviarium, Missale & Rituale Romanum,
de verbo ad verbum,
Pro
Cultoribus SS. Eucharistiæ, aliisque Linguæ Latinæ ignaris in hanc formam collectum
a quodam
Sacerdote Sæculari.

Monachii, Ingolstadii & Aug. Vind.
Sumptibus Joannis Franc. Xaverii Crätz,
Bibliop. Acad. 1767.

2

Gottesdienst der Heil. Antleß-Wochen,

Oder

Priesterliche Tagzeiten von dem hohen Fest des

Zarten Fronleichnams U. HErrn JEsu Christi,

samt dessen ganzer Octav, H. Meßopfer, auch denen in der Catholis. Kirche zu selbiger Zeit feyerlich angestellten

Umgangs-Gebräuchen,

Nach dem Brevier, Missal, und römischen Ceremonien-Buch, von Wort zu Wort, Für die Verehrer des HH. Sacraments, und andere der lateinischen Sprache Unkundige in diese Ordnung gesammelt.

Von einem

Welt-Geistlichen.

München, Ingolstadt und Augspurg, verlegts Johann Franz Xaver Crätz, Academis. Buchhändler. 1767.

Vorerinnerung.

Mit was lobwürdigem Eifer, Andacht, und Zuneigung gegen das Hochwürdigste Altars-Sacrament die Churfürstliche Residenz- uud Haupt-Stadt München, sich jederzeit hervorgethan, beweisen so viele unwiedersprechliche Zeugnussen, wel-

che sie schon vor mehrern Jahrhunderten dahin verspüren lassen, also daß kaum ein Ort in gesamten Bajerischen Landen sich berühmen kan, allwo die zärtliche Verehrung und Anbetung dieses so großen Göttlichen Geheimnusses tiefere Wurzeln, dann eben daselbst gefasset hat. Wovon der so prächtige und triumphierliche jährliche

liche Umgang, welchen seines gleichen sobald nicht das Catholische Teutschland wird aufzuweisen haben, billig seinen allgemeinen Ruhm erhält; und die A. 1609. von dem Durchleuchtigen Herzog Wilhelmo V. eingeführte Erz-Bruderschaft SS. Corporis Christi im löblichen Pfarr-Gottshauß bey Sct. Peter, ferners die von dem

 Chur-

Churfürsten Ferdinando Maria A. 1674 aufgerichtete Bruderschaft der ewigen Anbetung, (welche nachgehends durch den jetzmaligen glorwürdig regierenden Landes-Herrn Maximilianum Josephum, mittelst der in allen Churfürstlichen Provinzen und Landen angestellten immerwährenden, so bey Tag als Nacht fortgesetzten Bet-

stun-

stunden, durchgängig verherrlichet worden,) vor all andern im Lande den Reihen führet, und nicht geringen Seelen-Nutzen verschaffet.

Diese eifervolle Andacht ihren Innwohnern desto nachdrücklicher einzuflößen, so wurde A. 1506. dahier durch Hanßen Schobßer ein Werklein unter der Aufschrift gedruckt: „Die Siben

„ Tagzeit von dem fron-
„ leichnam cristi. alls
„ man sy list zu unsers
„ herren fronleichnams
„ tag bis auf den achten-
„ den täglichen, wie her-
„ nach volgt. „ wel-
ches hernach A. 1614. zu
Ingolstadt mehrmalen
aufgelegt worden. In-
dem nun jetztgedachtes
Büchlein sich verlohren
und gar selten mehr, we-
gen Länge der bishero
ver-

verstrichenen Zeit, anzutreffen, auch die Schreibart in demselben von der jetzigen Reinlichkeit sehr unterschieden ist; also gedachte ich eine neue Ubersetzung wegen hieraus erfolgenden Nutzen vor die Hand zu nehmen, und ermeldte Priesterliche Tagzeiten, welche den Englischen Lehrer S. Thomam de Aquino zum ersten Verfasser hat,

 mit

mit dem Amt der heiligen Messe, nebst den Processions-Ceremonien, und andern Kirchen-Gebräuchen in dieser Absicht zu vermehren, damit sich gleichfalls die der Lateinischen Sprache Unkündige beyderley Geschlechts dieses Werkleins zu ihrer Andacht bedienen können, um so mehr, als nach Ausspruch S. Dyonisii

Areo-

Areopagitæ de Hierarch. Ecclesiast. cap. 3. diß allerheiligste Sacrament alle andere Geheimnussen an Hoheit, Eminenz und Fürtrefflichkeit übertrifft: dann in demselben ist der Urheber aller Gnaden, und der liebvolle Brunnen aller Heiligkeit selbst zugegen, ja wie der Heilige Joannes c. 21. v. 3. bezeuget: Siehe da den Tabernackel

ckel GOttes bey den Menschen, und er wird bey ihnen wohnen.

Hierzu hat mir die allenthalben beliebte, aus dem Latein übersetzte öftere Auflage Officium Hebdomadæ sanctæ, oder der H. Charwochen Gottesdienst genannt, die Anleitung gegeben, auch diese Octav von dem Hochheiligsten Fronleichnam Christi JEsu (so

(so eine der herrlichsten Feyrlichkeiten, und Festtägen im ganzen Jahr ist) welchen Pabst Urbanus IV. A. 1264. in der Kirche auf das prächtigste zu halten, auch Pabst Joannes XXII. A. 1316. mit einer achttägigen Solennität beehret, eingeführet, den Verehrern dieses höchstbelobten HH. Altars-Geheimnusses in obangedeu-

deuteter Absicht zu übergeben, mit dem bestgemeinten Wunsch, damit in Kraft dieses unbegreiflichen Sacraments, der reichlichste Seegen von GOtt über uns herabthauen, auch wir dadurch so wohl an der Seele als Leib zu hier zeitlichen, und dort ewigen Glückseeligkeit bey dieser himmlischen Mahlzeit (wie ein sol-

ches

ches heiliges Gastmahl die Kirche nennet) dermaleinstens zu erscheinen, uns würdigst vorbereiten mögen.

München am Heil. Grünen Donnerstag, A. 1765.

J. D. S.
Ehemahliger Caplan der Erzbruderschaft SS. Corp. C. zu Ingolstadt.

Gebet

vor Anfang der Tagzeiten.

HErr eröffne meinen Mund, zu loben deinen heiligen Namen, reinige auch mein Herz von allen eitlen, unnützen, und ausschweifigen Gedanken, erleuchte den Verstand, entzünde den Willen, damit ich würdig und aufmerksam diese Tagzeiten verrichten möge, und sie vor dem Angesicht deiner göttlichen Majestät erhöret zu werden verdienen, durch Christum unsern HErrn, Amen.

HErr, in Vereinigung jener Meynung, mit welcher du selbst auf Erden das Lob GOttes abgestattet, verrichte ich dir diese Tagzeiten. Vater unser. Gegrüßet rc.

Am Mittwoch nach H. H. Dreyfaltigkeit.

Zu der ersten Vesper.

O GOtt, merke auf meine Hülfe.

HErr, eile mir zu helfen.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, Als er war im Anfang, jetzt, und allzeit, und zu ewigen Zeiten, Amen, Alleluja.

Antiphon.

Christus der HErr, und ewige Priester, nach der Ordnung Melchisedech, hat Brod und Wein geopfert.

Der

Der 109. Psalm.

Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn; setze dich zu meiner rechten Hand.

Bis daß ich deine Feinde lege zu dem Schemel deiner Füße.

Der HErr wird die Ruthe deiner Kraft aus Sion senden, herrsche mitten unter deinen Feinden.

Mit dir wird die Herrschaft seyn am Tag deiner Stärke im herrlichen Glanz der Heiligen, ich habe dich vor dem Morgenstern aus dem Leib erzeuget.

Der HErr hat geschworen, und es wird ihm nicht gereuen, du bist ein Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedech.

Der HErr ist an deiner rechten

Seite, er hat am Tag seines Zorns die Könige zerschlagen.

Er wird richten unter den Heiden, große Niederlage thun, und viele Häupter wird er auf Erden zerschmettern.

Von dem Bach wird er auf dem Wege trinken, darum wird er das Haupt erheben.

Ehr sey dem Vater ꝛc. wie oben.

Ant. Christus der HErr, und ewige Priester nach der Ordnung Melchisedech, hat Brod und Wein geopfert.

Ant. Der barmherzige GOtt hat eine Speise gegeben denen, so ihn fürchten, zu Gedächtniß seiner Wunderwerken.

Der 110. Psalm.

Dich, o HErr, will ich bekennen im ganzen meinem Herzen, im Rath der Gerechten, und in der Gemeinde.

Groß sind die Werke des Herrn, sie sind auserwählet nach allen seinen Willen.

Sein Werk ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibt immer und ewig.

Er hat ein Gedächtniß seiner Wunder aufgerichtet, der gütige, und barmherzige HErr, er hat Speise gegeben denen, so ihn fürchten.

Er wird ewiglich an seinen Bund gedenken, die Kraft seiner Werke wird er seinem Volk verkündigen.

Auf daß er ihnen die Erbschaft der Heiden gebe, die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Gericht.

Alle seine Gebote seynd getreu, befestiget in alle Ewigkeit, und gemacht in Wahrheit, und Billigkeit.

Er hat seinem Volk eine Erlösung zugesandt, und befohlen, daß sein Bund ewig bleiben soll.

Sein Name ist heilig und erschröcklich, die Forcht des HErrn ist ein Anfang der Weisheit.

Ein guter Verstand ist bey allen, die darnach thun, sein Lob bleibet immerdar.

Ehr sey dem Vater ꝛc.

Ant. Der barmherzige HErr hat eine Speise gegeben denen, so ihn förchten, zu Gedächtnuß seiner Wunder.

Ant. Den Kelch des Heils will ich nehmen, und opfern das Opfer des Lobs.

Der 115. Psalm.

Ich glaubte, darum habe ich geredet, bin aber sehr gedemüthiget.

Ich habe gesagt in meiner Verzuckung: alle Menschen sind Lügner.

Was soll ich dem HErrn vergelten für alles, was er mir gegeben?

Ich will den Kelch des Heils empfangen, und den Namen des HErrn anrufen.

Meine Gelübde will ich dem HErrn bezahlen vor seinem ganzen Volk, köstlich ist vor des HErrn Angesicht der Tod seiner Heiligen.

O HErr ich bin dein Knecht, dein Knecht bin ich, und ein Sohn deiner Magd.

Du hast meine Banden zerrissen, ich will dir ein Lob-Opfer machen, und den Namen des HErrn anrufen.

Meine Gelübde will ich dem HErrn abstatten vor dem Angesicht seines ganzen Volks in den Vorhöfen am Hauß des HErrn, mitten in dir Jerusalem.

Ehr sey dem Vater ꝛc.

Ant. Den Kelch des HErrn will ich nehmen, und opfern das Opfer des Lobs.

Ant. Gleichwie die neugesetzten Oelbäume sollen seyn die Söhne der Kirche im Umfang des HErrn Tisches.

Der 127. Psalm.

Seelig sind alle, die den HErrn fürchten, welche auf dessen Wegen wandeln.

Dann du wirst von deiner Hand-Arbeit essen, seelig bist du, und es wird dir wohl gehen.

Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock an den Seiten deines Hauses.

Deine Kinder wie junge Oelzweige rings um deinen Tisch.

Siehe, also wird der Mensch gesegnet werden, so den HErrn förchtet.

Der HErr segne dich aus Sion, und du sollst den Wohlstand Jerusalem sehen in allen Tägen deines Lebens.

Und du sollst deine Kinds Kinder sehen, und den Fried über Israel.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Ant. Gleichwie die neugesetzten Oelbäume sollen seyn die Söhne der Kirch im Umfang des HErrn Tisches.

Ant. Welcher zu Frieden setzet die Gränzen der Kirch, der HErr ersättiget uns von der Feiste des Getreids.

Der 147. Psalm.

Jerusalem lobe den HErrn, du Sion lobe deinen GOtt.

Dann er hat die Schlösser an deinen Thüren fest gemacht, und deine Kinder in dir gesegnet.

Der deine Grenzen in Frieden gese=

gesetzet, und dich mit dem allerbesten Weitzen ersättiget.

Der sein Wort auf die Erden sendet, seine Rede laufet geschwind.

Der einen Schnee giebet wie Wolle, und den Nebel streuet wie Aschen.

Er wirft seine crystallene Eißschollen aus wie Bissen, wer wird vor seiner Kälte können bleiben?

Er wird sein Wort aussenden, und sie schmelzen, sein Geist wird blasen, und die Wässer werden flüßen.

Der sein Wort dem Jacob verkündiget, seine Rechte, und die Gerichte in Israel.

Dergleichen hat er keinem Volk gethan, und ihnen seine Gerichte nicht geoffenbaret.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Ant. Welcher zufrieden setzet die Gränzen der Kirche, der HErr ersättiget uns von der Feiste des Getreids.

Capitel.

Brüder, denn ich habe es von dem HErrn empfangen, was ich euch übergeben, weilen der HErr JESUS in der Nacht, da er verrathen wurde, das Brod genommen, und danksagend gebrochen, und gesagt: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches verrichtet zu meinem Gedächtnuß.

A. GOtt sey Dank.

Lobgesang.

Meine Zung frolock, und singe,
Stimme ein mit Herz, und Muth,
Vom Fronleichnam lieblich klinge,
Und vom rosenfarben Blut;
Das zum Werth der Welt vergossen
Aller Völker König hat,
Welchs, da wir von GOtt verstoßen,
Wiederbracht hat seine Gnad.

Ihm ein Jungfrau auserkohren
Durch des heil'gen Geistes Kraft
Hat auf neue Weiß gebohren
Ohn versehrter Jungfrauschaft.
Bey uns Menschen unverdrossen
Seine Lehr hat ausgebreit,
Wunderbarlich hat beschlossen
Seine heil'ge Lebenszeit.

Da zum Leiden er wollt scheiden
Bey dem Mahl zur letzten
Nacht,
Und in Speisen, Brauch und
Weisen,
Gänzlich das Gesatz vollbracht.
Seinen Leib den Jüngern geben
Hat in Brod und Weins Gestalt.

Wahres Brod, o großes Wun-
der
Wird durchs Brod in Fleisch ver-
wendt,
Wahrer Wein wird auch besonder,
Durch das Wort in Blut ge-
wendt,
Frommes Herz auf GOtt gerichtet,
Durch des Glaubens Kraft ge-
stärkt,
Leichtlich allen Zweifel schlichtet,
Nur auf Christi Reden merkt.

Da-

Darum lasset uns verehren
Diß so heilig Sacrament,
Alte Bräuch, und alte Lehren
Haben hier ihr Ziel und End.
Was der Sinn nicht mag erreichen,
Wahrer Glaub erstatten kan,
Und verborgnes Wunderzeichen
Frommen Seelen zeiget an.
Du, GOtt Vater, und GOtt Sohne
Gleicher Macht nnd Herrlichkeit,
Seyd geehrt im höchsten Throne,
Und allzeit gebenedeyt.
Doch hiemit nichts sey benommen
Beyden gleich, o heil'ger Geist,
So von Beyden her ist kommen,
Dir werd gleiches Lob geleist.

Du hast ihnen das Brod von Himmel gegeben, Alleluja.

Welches alle Lustbarkeit in sich hält, Alleluja.

Antiph. Wie süß und wohlgeschmack ist dein Geist, o HErr, der du wegen Erzeigung deiner Süßigkeit gegen den Söhnen das allerlieblichste Brod vom Himmel gegeben; du erfüllest die Hungerigen mit Gütern, und verlässest die verdrüßliche Reiche eitel und leer.

Lobgesang Mariä.

Meine Seele machet groß den HErrn.

Und mein Geist frolocket in GOtt meinem Heiland.

Weilen er die Demuth seiner Magd angesehen, dann siehe, von nun an werden mich seelig sprechen alle Geschlechter.

Weil er große Dinge an mir gethan

than, der da mächtig, und sein Name ist heilig.

Und seine Barmherzigkeit währet von einem Geschlecht in das andere bey denen, so ihn förchten.

Er hat Gewalt bezeiget in seinem Arm, und zerstreuet, welche hoffärtig seynd in ihrem Herzensgrund.

Die Gewaltigen hat er vom Stuhl abgesetzt, und die Demüthigen erhöhet.

Die Hungerigen hat er mit Gütern erfüllet, und die Reichen leer gelassen.

Er hat aufgenommen seinen Diener Israel, und ist seiner Barmherzigkeit ingedenk.

Wie er geredt hat zu unsern Vätern, dem Abraham, und seinem Saamen ewiglich.

Ehr sey dem &c.

Ant.

Ant. Wie süß und wohlgeschmack ist dein Geist, o HErr, der du wegen Erzeigung deiner Süßigkeit gegen den Söhnen das allerlieblichste Brod vom Himmel gegeben; du erfüllest die Hungerigen mit Gütern, und verlässest die verdrüßlichen Reichen eitel und leer.

Der HErr sey mit euch.

Und mit deinem Geist.

Laßt uns beten.

O GOTT, der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leiden hinterlassen; wir bitten dich, verleihe, daß wir also die heilige Geheimnussen deines Leibs und Bluts verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung allzeit in uns empfinden, der du lebest und regierest mit

GOtt

GOtt dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der HErr sey mit euch.

Und mit deinem Geist.

Laßt uns GOtt loben.

GOtt sey Dank.

Und die Seelen der Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden.

Amen.

Anm. Weder zu dieser Vesper, noch morgen zu der Lob Metten geschiehet ein Gedächtnuß des Festtags von einem Heiligen.

Zu der Complet.

HErr! du wollest uns seegnen.

Der Segen. Eine ruhige Nacht

Nacht und vollkommenes Ende verleihe uns der allmächtige HErr.
Amen.

Kurze Lection.

Brüder, seyd nüchtern, und wachet, dann euer Widersacher, der Teufel gehet herum wie ein brüllender Löw, suchend, welchen er verschlinge, dem widerstehet fest im Glauben. Du aber, HErr, erbarme dich unser.

GOtt sey Dank.

℣. Im Namen des HErrn ist unsere Hülfe.

℟. Welcher Himmel und Erden erschaffen.

Vater unser, 2c.

Die

Die offene Beicht.

Ich bekenne GOtt dem Allmächtigen, Mariä der allzeit seeligen Jungfrauen, dem H. Erzengel Michael, dem H. Taufer Johann, denen HH. Aposteln Peter und Paul, allen Heiligen, und euch Brüdern, daß ich oft gesündiget habe mit Gedanken, Wort, und Werk, meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld. Darum bitte ich Mariam, die allzeit seelige Jungfrau, den H. Erzengel Michael, Johann den H. Taufer, die HH. Apostel Petrum und Paulum, auch alle Heilige, und euch Brüder, ihr wollet für mich bitten bey GOtt unsern HErrn.

Loßsprech. Der allmächtige GOtt

GOtt erbarme sich unser, und nach Verzeihung unserer Sünden führe er uns zum ewigen Leben, Amen.

Nachlassung, Loßsprechung, und Vergebung unserer Sünden gebe uns der allmächtige, und barmherzige GOtt. Amen.

Bekehre uns, o GOtt, unser Heiland.

Und wende deinen Zorn von uns ab.

O GOtt merke auf meine Hülfe.

HErr, eile mir zu helfen.

Ehr sey dem Vater 2c.

Alleluja.

Antiph. Erbarme dich.

Der 4. Psalm.

Da ich anrufte, hat mich GOtt meiner Gerechtigkeit erhöret,

du

du hast mir in Trübsal weiten Raum gemacht.

Erbarme dich über mich, und erhöre mein Gebet.

Ihr Menschen-Kinder, wie lang wollet ihr eines schweren Herzens seyn, warum liebet ihr die Eitelkeit, und suchet nur die Lüge.

Und wisset, daß der HErr seinen Heiligen wunderbar gemacht, der HErr wird mich erhören, wann ich zu ihn rufen werde.

Zörnet und sündiget nicht, was ihr in eurem Herzen redet, das bereuet in euren Schlaf-Kämmern.

Opfert ein Opfer der Gerechtigkeit, und hofft auf den HErrn. Viele sagen: wer zeiget uns das Gute?

Das Licht deines Angesichtes ist auf uns gezeichnet, o HErr, du

hast

hast Freude in meinem Herzen gegeben.

Sie seynd von der Frucht ihres Getreids, Weins, und Oels reich worden.

Ich will im Frieden hierüber einschlafen, und ruhen.

Dann du, HErr, hast mich sonderbarlich in Hoffnung gesetzet.

Ehr sey dem Vater, rc.

Der 30. Psalm.

HErr, ich habe auf dich vertraut, lasse mich nimmermehr zu schanden werden, erlöse mich in deiner Gerechtigkeit.

Neige dein Ohr zu mir, und eile mich zu erretten.

Sey mir ein beschirmender

GOtt

GOtt, und ein Hauß der Zuflucht, daß du mir helfest.

Dann du bist meine Stärcke, und meine Zuflucht, um deines Namens willen wirst du mich leiten, und mich ernähren.

Du wirst mich aus diesem Strick führen, den sie mir heimlich gelegt haben, weil du mein Beschirmer bist.

In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlößet, o HErr, du GOtt der Wahrheit.

Ehr sey dem Vater, rc.

Der 90. Psalm.

Wer unter der Hülfe des Allerhöchsten wohnet, wird im Schirm des GOttes Himmel bleiben.

Er wird zum HErrn sagen: du bist der mich aufnimmt, und meine Zuflucht mein GOtt, ich will auf ihn hoffen.

Dann er hat mich vom Strick der Jäger erlöset, und vom scharfen Wort.

Er wird dich mit seinen Achseln überschatten, und du wirst unter seinen Flügeln hoffen.

Seine Wahrheit wird dich mit einem Schild umgeben, du wirst dich nicht vom nächtlichen Schröcken fürchten.

Für dem Pfeil, der bey Tag flüget, für dem Geschäft, so in der Finsternuß herumwandelt, für den Anlauf, und mittägigen Teufel.

Es werden tausend fallen an deiner Seiten, und zehntausend zu

deiner Rechten, zu dir aber wird es nicht nähern.

Sondern du wirst es mit deinen Augen betrachten, und die Vergeltung der Gottlosen sehen.

Weilen du o HErr meine Hoffnung bist, du hast den Allerhöchsten für deine Zuflucht genommen.

Es wird dir kein Unglück zugehen, und die Plage wird sich zu deiner Hütten nicht nahen.

Dann er hat seinen Engeln von dir befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwan deinen Fuß an einem Stein stoßest.

Du wirst über Nattern und Basilisken gehen, du wirst Löwen, und Drachen zertretten.

Weilen er auf mich gehofft, so

will ich ihn erreten, ich will ihn beschirmen, dann er hat meinen Namen erkannt.

Er wird zu mir rufen, und ich will ihn erhören, ich bin mit ihn im Leiden, ich will ihn daraus erlösen, und zu Ehren bringen.

Mit langen Leben will ich ihn erfüllen, und ihm mein Heil zeigen.

Ehr sey dem Vater, rc.

Der 133. Psalm.

Siehe, nun lobet den HErrn, alle Diener des HErrn.

Die ihr im Haus des HErrn stehet, in den Vorhöfen unsers Gottshauses.

Erhebet eure Hände bey der Nacht zu dem Heiligthum, und lobet den HErrn.

Der

Der HErr seegne dich aus Sion, welcher Himmel und Erden gemacht.

Ehr sey dem Vater, 2c.

Ant. Erbarme dich meiner, o HErr, und erhöre mein Gebet.

Lobgesang.

Dich Schöpfer aller Ding, o HErr,
Vor End des Tags wir bitten sehr,
Sey uns aus deiner Gütigkeit
Ein B'schützer und die Wachbarkeit.
Fern weichen Träum, und G'spenst der Nacht,
Auch unterdruck des Teufels Macht,
Mit treuen Schutz nun bey uns bleib,

Daß

Daß nicht bemackelt werd der
Leib.
Ehr sey dir, HErr, zu aller Frist,
So von der Jungfrau gebohren bist,
Samt dein Vater, und heil'gen
Geist
In Ewigkeit sey hochgepreißt.
Amen.

Capitel.

Aber du o HErr bist in uns, nnd dein Namen ist über uns angerufen, verlasse uns nicht, o HErr, unser GOtt.

℟. GOtt seye Dank.

Kurze Resp. In deine Hände, o HErr, befehle ich meinen Geist.

Diese Worte werden wiederholet.

Du

Du hast uns erlöset, HErr, GOtt der Wahrheit.

Befehle ich meinen Geist.

Ehr seye dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

In deine Hände o HErr befehle ich meinen Geist.

Behüte uns o HErr, wie den Augapfel.

Unter dem Schatten deiner Flügel beschirme uns.

Ant. Bewahre uns.

Lobgesang Simeonis.

Nun lässest du, o HErr, deinen Diener nach deinem Wort im Frieden ruhen.

Weilen meine Augen haben deinen Heiland gesehen.

Welchen du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker.

Ein Licht zur Erleuchtung der Heiden, und zum Preiß deines Volks Israel.

Ehr seye dem Vater rc.

Ant. Bewahre uns o HErr wachende, behüte uns schlafende, daß wir mit Christo wachen, und im Frieden einschlafen.

Der HErr seye mit euch.

Und mit deinem Geist.

Laßt uns beten.

HErr, wir bitten dich, suche heim diese Wohnung, und vertreibe weit von ihr alle Nachstellungen des Feindes, deine heilige Engel sollen wohnen in derselbigen, welche uns im Frieden behüten sollen, und dein Seegen soll allezeit

über

über uns seyn, durch unsern Herrn JEsUM Christum deinen Sohn, welcher mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der HErr seye mit euch.

Und mit seinem Geiste.

Lasset uns den HErrn loben.

GOtt seye Dank.

Der Seegen. Es seegne, und bewahre uns der allmächtige und gütige HErr, GOtt Vater, und Sohn, und H. Geist. Amen.

Antiphona.

Gegrüßet seyst du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, das Leben, Süßigkeit, und unsere Hoffnung seye gegrüßt. Zu dir schreyen wir elende Kinder Evä. Zu dir seufzen wir traurende und weinende

in diesem Thal der Zäher. Wohl-an dann unsere Fürsprecherin wende deine barmherzige Augen zu uns, und nach diesem Elend zeige uns JEsUM, die gebenedeyte Frucht deines Leibs, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

Bitte für uns heilige GOttes-Gebährerin.

Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Laßt uns beten.

Allmächtiger ewiger GOtt, der du den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau und Mutter Mariä, damit sie eine würdige Wohnung deines Sohns werden mögte, durch Mitwürkung des H. Geistes bereitet hast, verleyhe, daß, die wir uns ihrer Gedächtnuß er-

freu-

freuen, durch ihre milde Fürbitt von den bevorstehenden Ubeln, und von dem ewigen Tod erlößet werden, durch eben demselben Christum unsern HErrn. Amen.

Die göttliche Hülfe bleibe mit uns allezeit. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Ich glaube in GOtt. rc.

Am Donnerstag.

Im HH. Fronleichnams-Fest.

Zu der Metten

O HErr, eröffne meiner

Wie oben am 1

Vater uns. Gegr. Ich glaube.
HErr eröffne meine Lefzen.
Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.
O GOtt merke auf meine Hülfe.
HErr, eile mir zu helfen.
Ehr seye dem Vater. &c.
Alleluja.

Einladung zum Lob.

Christum den König sollen wir anbeten, der über die Völker herrschet, welcher denen, so ihn essen, eine Feistigkeit des Geistes gibt.

Wird wiederholet.

Der 94. Psalm.

Kommet, lasset uns dem HErrn frolocken, und vor GOtt unserm Heiland mit Freuden singen.

Las-

Lasset uns mit Dank vor sein Angesicht gehen, und vor ihm mit Psalmen frölich das Lob anstimmen.

Christum den König ꝛc.

Dann der HErr ist ein großer GOtt, und ein großer König über alle Götter, weilen er sein Volk nicht verstossen wird, massen in seiner Hand sind alle Gränzen der Erden, und die Höhe der Bergen schauet er an.

Welcher denen, so ihn essen ꝛc.

Dann sein ist das Meer, und er hat es gemacht, und seine Hände haben das trockene Erdreich gegründet. Kommet, lasset uns anbeten, und niederfallen vor GOtt, auch weinen vor dem HErrn, der uns erschaffen, dann er ist der HErr unser GOtt, wir aber sind sein Volk, und die Schäflein seiner Weide.

Christum den König sollen 2c.

Heut wann ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung geschehen, zur Zeit der Versuchung in der Wüsten, da mich eure Väter versuchet, geprüfet, und meine Werke gesehen haben.

Welcher denen, so ihn essen 2c.

Vierzig Jahr lang war ich nahe diesem Volk, und habe gesagt: diese irren allezeit im Herzen: Sie aber erkennen meine Wege nicht, darum habe ich ihnen in meinem Zorn geschworen, daß sie in meine Ruhe nicht eingehen sollten.

Christum den König sollen 2c.

Ehr sey dem Vater, 2c.

Durchaus.

Welcher denen, so ihn essen 2c.

Chri-

Christum den König sollen wir anbeten, welcher denen, so ihn essen, eine Feistigkeit des Geistes giebt.

Lobgesang.

Den hochfeyrlich Tägen sey zu-
g'sellt alle Freud,
Darum aus Herzens-Grund wir
singen ohn alls Leid,
Was alt versungen weich, neu sey-
en alle Ding,
Werk, Stimm, und unsre Herzen
ring.
Des Abendmahles wird gedacht in
letzter Nacht,
Da Christus wird geglaubt,
Lamm, und das Himmelbrod
Den Jüngern geben hat, nach Ge-
bühr der alten,
Vätern Brauch und inhalten.

Nach

Nach figurierten Lamm, und Essen zwar
Sein zarten Leichnam gab den Jüngern dar
Also ganz allen gab, und ganz eim jeglichen,
Wie wir sagen, mit sein Händen.
Den Schwachen gab der HErr sein Leib zu einer Speiß,
Den Traurigen zum Trank gab er sein Blut mit Fleiß,
Sprechend den Trunk nehmt hin, den ich euch gnädiglich
Reich, trinkt all daraus, das will ich.
Also hat GOtt der HErr diß Sacrament eingsetzt,
Des Dienstbarkeit und Amt befohlen unverletzt
Den Priestern allein, welchen gebührt zu nießen,

Und

Und andern geben zum Genuß.
Das Englisch Brod wird nun uns
Menschen zu eim Brod,
Der Figur das himmlisch Brod
macht ein Ende dort,
O wunderliches Ding, den HErrn
empfångt der Knecht,
So wohl als arm und demüthig.
Dich bitten wir dreyeiniger GOtt,
Daß uns besuchest, wie wir dich
ehren,
Durch den Weg führe uns da wir
begehren
Zu dem Licht worinn du wohnest,
Amen.

Zu der 1. Nocturn.

Ant. Eine heilsame Frucht hat uns der HErr vor der Zeit seines Tods zuverkosten gegeben.

Der

Der 1. Psalm.

Selig ist der Mann, so nicht abgetretten in dem Rath der Gottlosen, und nicht gestanden in dem Wege der Sünder, und nicht gesessen auf dem Stuhl der Pestilenz.

Sondern seinen Willen hat im Gesatz des HErrn, und in seinem Gesatz so bey Tag, als Nacht wird betrachten.

Und er wird seyn wie ein Baum, so gepflanzet ist an den Wasserbächen, welcher seine Frucht bringen wird zu seiner Zeit.

Und sein Laub wird nicht abfallen, und alles, was er schaffet, wird ihm glücklich gelingen.

Nicht also sind die Gottlosen, nicht also, sondern wie Staub,

wel-

welchen der Wind zerstreuet auf dem Erdboden.

Darum werden die Gottlosen im Gericht nicht aufstehen, noch die Sünder im Rath der Gerechten.

Dann der HErr kennet den Weg der Gerechten, und der Gottlosen Fußpfad wird vergehen.

Ehr sey dem Vater, &c.

Ant. Eine heilsame Frucht hat uns der HErr vor der Zeit seines Tods zu verkosten gegeben.

Ant. Von der Frucht des Korns und Weins ruhen die vermehrten Glaubigen im Frieden Christi.

Der 4. Psalm.

wie oben p. 22.

Ant. Von der Frucht &c.

Ant. Durch die Gemeinschaft des Kelchs, worinn GOtt selbst empfangen wird, und nicht durch das Blut der Kälber, hat uns der HErr zusammen gebracht.

Der 15. Psalm.

Bewahre mich, o HErr, dann in dich habe ich gehofft. Ich habe zum HErrn gesagt: du bist mein GOtt, dann du bedarfst meiner Güter nicht.

Er hat allen meinen Willen wunderbarlich gemacht an den Heiligen, so in seinem Lande sich befinden.

Ihre Schwachheiten haben sich vielfältig vermehret, hernach haben sie geeilet.

Ich werde ihre Zusammenkünften

ten nicht versammeln in Blutopfern, noch an ihre Namen durch meine Lefzen gedenken.

Der HErr ist mein Erbtheil, und meines Kelchs, du bist, der mir meine Erbschaft wieder geben wird.

Die Stricke sind mir an einem herrlichen Ort gefallen, dann es ist mir ein köstliches Erbtheil.

Ich will den HErrn loben, der mir Verstand gegeben, über das haben mich meine Nieren bis in die Nacht abgemahnet.

Ich hatte den HErrn allzeit vor meinen Augen, dann er ist mir zur rechten Hand, damit ich nicht bewegt werde.

Darum hat sich mein Herz erfreuet, und meine Zunge gefrolocket,

cket, und über das wird mein Fleisch in der Hoffnung ruhen.

Dann du wirst meine Seele nicht im Grabe verlassen, noch gestatten, daß dein Heiliger die Verwesung sehe.

Du hast mir den Weg zum Leben kund gethan, du wirst mich durch dein Angesicht mit Freud erfüllen, in deiner rechten Hand ist ewiges Vergnügen.

Ehr sey dem Vater 2c.

Ant. Durch die Gemeinschaft des Kelchs, worinn GOtt selbst empfangen wird, nicht durch das Blut der Kälber, hat uns der HErr versammelt.

Das Himmel-Brod hat er ihnen gegeben. Alleluja.

Das Brod der Engeln hat der Mensch genossen. Allel.

Vater unser ꝛc.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Loßsprechung.

HErr JESU Christe, erhöre das Gebet deiner Diener, und erbarme dich unser, der du mit dem Vater und heiligen Geist lebest, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

HErr, du wollest uns segnen.

Mit immerwährenden Segen benedeye uns der ewige Vater.

Amen.

Aus

Aus dem ersten Sendschreiben des Heil. Apostels Pauli zu den Corinthiern.

Die I. Lection.

Wann ihr mit einander zusammen kommet, so haltet man nicht des HErrn Abendmahl zu essen, sondern jeder unterstehet sich sein eignes Nachtmahl zu speisen; und einer zwar ist hungerig, der andere trunken. Habt ihr dann nicht Häuser, wo ihr essen und trinken möget? oder verachtet ihr die Kirche GOttes, und verschmähet jene, so nichts haben? Was soll ich euch sagen? soll ich euch loben? hierinn lobe ich euch nicht.

Du aber, o HErr, erbarme dich unser.

GOtt sey Dank.

Die

Die Menge der Kinder Israel wird ein Kitzböcklein opfern auf dem Abend der Ostern. Und sie werden Fleisch essen, und ungesäuertes Brod.

Christus, als unsere Ostern, ist aufgeopfert, darum sollen wir essen vom ungesäuerten Brod der Aufrichtigkeit und Wahrheit.

Und sie werden Fleisch essen, und ꝛc.

Der HErr wolle uns segnen.

Der eingebohrne Sohn GOttes würdige sich uns zu benedeyen, und zu helfen. Amen.

Die 2. Lection.

Dann ich habe es von dem HErrn empfangen, so ich euch auch

übergeben, inmassen der HErR JEsUs in der Nacht, da er verrathen wurde, das Brod genommen, und solches mit Dank brechend gesprochen: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches verrichtet zu meiner Gedächtnuß. Desgleichen auch den Kelch, nachdem er das Abendmahl gehalten, sagend: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, solches thut, so oft ihr trinket, zu meiner Gedächtnuß. Dann, als oft ihr dieses Brod essen werdet, und diesen Kelch trinken, sollt ihr den Tod des HErrn verkündigen, bis er kommt.

Du aber, o HErr, erbarme dich unser.

GOtt sey Dank.

Ihr werdet Fleisch essen, und gesättiget werden mit Brod. Dieses ist das Brod, so euch der HErr zu essen geben.

Moyses hat euch nicht gegeben das Himmelbrod, sondern mein Vater giebt euch das wahre Brod vom Himmel.

Dieses ist das Brod. 2c.

HErr du wollest uns seegnen.

Die Gnade des heil. Geistes erleuchte unsere Sinnen und Herzen.

Die 3. Lection.

Derohalben welcher unwürdig dieses Brod essen, oder den Kelch trinken wird, der wird schuldig seyn an dem Leib und Blut des HErrn. Es prüfe sich aber der

Mensch selbst, und esse also von diesem Brod, und trinke aus diesem Kelch. Dann welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, weilen er den Leib des HErrn nicht unterscheidet. Darum sind unter euch viele Schwache, und Kranke, und viele schlafen. Dann wann wir uns selbst richteten, so würden wir nicht gerichtet, wann wir aber gerichtet werden, so werden wir vom HErrn gezüchtiget, damit wir nicht samt dieser Welt verdammet werden.

Du aber, o HErr, erbarme dich unser.

GOtt sey Dank.

Elias hat bey seinem Haupt ein Aschenbrod gesehen, er stund auf, hat geessen und getrunken. Und

hat

hat gewandelt in der Stärke dieser Speise bis auf dem Berg des HErrn.

Wer da essen wird von diesem Brod, wird ewig leben.

Und hat gewandelt in der ꝛc.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Und hat gewandelt. ꝛc.

Zu der 2. Nocturn.

Ant. Der HErr sey ingedenk unsers Opfers, und unser Brandopfer werde feist.

Der 19. Psalm.

Es erhöre dich der HErr am Tag der Trübsal, der Name des HErrn in Jacob beschirme dich.

Er schicke dir Hülfe vom Hei-

ligthum, und beschütze dich aus Sion.

Er gedenke an all deine Opfer, und dein Brandopfer soll fett werden.

Er gebe dir nach deinem Herz, und er bestättige alle deine Rathschläge.

Wir wollen uns erfreuen in deinem Heil, und werden im Namen unsers GOttes hochgerühmet werden.

Der HErr erfülle all dein Begehren, jetzt habe ich erkennet, daß der HErr seinem Gesalbten geholfen habe.

Er wird ihn von seinem heiligen Himmel erhören, das Heil seiner rechten Hand ist mächtig.

Diese verlassen sich auf Wägen, jene auf Pferd, wir aber wollen

in dem Namen GOttes unsers HErrn anrufen.

Jene sind verstricket, und zu Boden gefallen, wir aber aufgestanden, und aufgerichtet worden.

O HErr, hilf dem König, und erhöre uns am Tag, da wir dich werden anrufen.

Ehr sey dem Vater ꝛc.

Ant. Der HErr sey ingedenk unsers Opfers, und unser Brandopfer werde feist.

Ant. Uns wird der Tisch des HErrn bereitet wider alle, so uns betrüben.

Der 22. Psalm.

Der HErr regieret mich, und es wird mir nichts mangeln,

an dem Ort der Weide, da hat er mich hingesetzet.

Er hat mich auferzogen bey dem Wasser der Erquickung, meine Seele hat er bekehret.

Er hat mich geführt auf dem Wege der Gerechtigkeit, um seines Namens willen.

Dann wann ich schon mitten im Schatten des Tods wandeln werde, will ich doch kein Uebel fürchten, weil du mit mir bist.

Deine Ruthe und dein Stab, diese haben mich getröstet.

Du hast einen Tisch vor meinem Angesicht bereitet, wider die, welche mich betrüben.

Du hast mein Haupt mit Oele gesalbet, und wie herrlich ist mein Kelch, der trunken machet.

Und deine Barmherzigkeit wird

mir

mir nachfolgen in allen Tägen meines Lebens.

Damit ich im Hause des HErrn wohnen möge zu ewigen Zeiten.

Ehr sey dem Vater, 2c.

Ant. Uns wird der Tisch des HErrn bereitet wider jene, so uns plagen.

Ant. In der Stimme, und Frolockung singen die Gäste am Tische des HErrn.

Der 41. Psalm.

Gleichwie ein Hirsch verlanget nach den Wasserbrunnen, also hat meine Seele Verlangen nach dir, o GOtt.

Meine Seele dürstet nach GOtt, dem lebendigen Brunnen. Wann wer-

werde ich kommen, und vor dem Angesicht GOttes erscheinen?

Meine Thränen sind die Speise bey Tag und Nacht gewesen, weil täglich zu mir gesagt wird: Wo ist dein GOtt?

Daran habe ich gedacht, und meine Seele in mir ausgeschüttet, dann ich werde hingehen zum Ort des wunderbaren Tabernakels, bis zum Hause GOttes

Im Geschrey des Frolokens und Danksagens ist der Schall eines Essenden.

Warum bist du traurig, meine Seele, und warum betrübest du mich?

Hoffe auf GOtt, dann ich werde ihm noch danken, er ist das Heil meines Angesichts, und mein GOtt.

Meine Seele ist traurig in mir selbst, darum werde ich im Lande am Jordan, und am kleinen Berge Hermonym an dich gedenken.

Eine Tiefe rufet die andere an, durch das Rauschen deiner Wasserfluthen.

Alle deine hohen Wassergüsse, und deine Wellen sind über mich hergegangen.

Der HErr hat am Tage seine Barmherzigkeit befohlen, und bey der Nacht sein Lobgesang.

Bey mir ist das Gebet zu GOtt meines Lebens, ich will zu GOtt sagen: du bist mein Aufnehmer.

Warum hast du meiner vergessen, und warum gehe ich traurig einher, da mich der Feind plaget?

Wann meine Gebeine zerbrochen werden, haben es mir meine

Feinde, so mich betrüben, spöttisch vorgehalten.

Weil sie täglich zu mir sagen: wo ist dein GOtt? warum bist du traurig, meine Seele, und warum betrübest du mich?

Hoffe auf GOtt, dann ich werde ihm noch danken, er ist das Heil meines Angesichts, und mein GOtt.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Ant. In der Stimme der Frolockung und Danksagung singen die Gäste am Tische des HErrn.

℣. Er hat sie gespeiset von der Feiste des Getreids. Allel.

℟. Und hat sie mit Honig von dem Felsen ersättiget. Allel.

Vater unser, ꝛc.

Und führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Loßsprechung.

Dessen Güte und Barmherzigkeit helfe uns, welcher mit dem Vater und Heil. Geist ein GOtt lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

O HERR, du wollest uns segnen.

GOtt, der allmächtige Vater, sey uns gnädig und barmherzig. Amen.

Die Sermon des H. Thomä von Aquin.

Die 4. Lection.

Die unermessene Gutthaten der göttlichen Milde, welche dem christ=

Christlichen Volk erzeiget worden, bringen ihm eine unschätzbare Würde. Dann es ist nicht, oder ist auch einstens kein solches Geschlecht gewesen, welches ihre Götter so nahe hat, als wie unser GOtt uns gegenwärtig ist. Massen, da der eingebohrne Sohn GOttes gewollt, daß wir seiner Gottheit sollen theilhaftig werden, hat er unsere Natur an sich genommen, damit er die Menschen zu Götter mache, ist er Mensch geworden. Ueber das, was er von dem unserigen genommen, hat er uns gänzlich zum Heil gereichet. Dann seinen Leib hat er für unsere Versöhnung dem göttlichen Vater auf dem Altar des Creutzes geopfert, sein Blut zur Belohnung und Abwaschung vergossen, damit wir

von

von der elenden Dienstbarkeit erlöset, von allen Sünden gereiniget würden. Auf daß aber dieser grossen Gutthat eine stete Gedächtnuß in uns verbleibe, hat er uns seinen Leib zur Speise, und sein Blut zum Trank, unter der Gestalt Brods und Weins, zu geniessen hinterlassen.

Du aber, o HErr, erbarme dich unser.

GOtt sey Dank.

℟. Als sie zu Nachts speiseten, hat JEsus das Brod genommen, gesegnet, und gebrochen, auch seinen Jüngern gegeben, sprechend: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib.

℣. Die Jünger meines Tabernakels haben gesprochen: Wer

giebt

giebt uns von seinem Fleisch, das wir ersättiget werden.

Nehmet hin, und esset 2c.

HErr, du wollest uns segnen.

Christus verleihe uns die Freuden des ewigen Lebens. Amen.

Die 5. Lection.

O kostbare, und verwunderliche, heilsame, und mit aller Süßigkeit erfüllte Mahlzeit. Dann was mag köstlicher seyn, als dieses Gastmahl? bey welchen uns nicht der Kälber oder Ziegen Fleisch, wie einstens im Gesatz, sondern Christus, als wahrer GOtt, zur Speise aufgesetzet wird. Was ist wunderbarlichers, als diß Geheimnuß? dann in demselben werden Brod und Wein in den Leib und

Blut

Blut Christi wesentlich verwandelt. Derohalben wird Christus, als GOtt und wahrer vollkommener Mensch, unter einer so kleinen Gestalt des Brods und Weins begriffen. Also wird er von denen Glaubigen genossen, jedoch das mindeste nicht zertrennet, ja, ob schon das Sacrament zertheilet, bleibet er doch ganz unter jedem Stücklein der Zertheilung. Die zufälligen Dinge aber, damit der Glaube statt finde, bleiben in demselben ohne Grund, weil das Sichtbare unsichtbarlich genommen wird unter fremden Gestalt verborgen, und die Sinnen vom Betrug befreyet werden, welche von den zufälligen ihnen bekandten Dingen urtheilen.

Du aber, o HErr, erbarme dich unser.

GOtt sey Dank.

℟. JEsus hat den Kelch genommen, nachdem er gespeiset sagend: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut. Dieses verrichtet zu meiner Gedåchtnuß.

℣. Mit der Gedåchtnuß werde ich ingedenk seyn, und meine Seele wird in mir kraftloß werden. Dieses verrichtet rc.

HErr, du wollest uns segnen.

Das Feuer seiner Liebe entzünde GOtt in unsern Herzen.

Amen.

Die 6. Lection.

Es ist auch kein Sacrament heilsamer, dann dieses, durch welches

ches die Sünden gereiniget, die Tugenden vermehret, und das Gemüthe mit Ueberfluß aller geistlichen Gnaden ersättiget wird. Es wird in der Kirche für Lebendige und Abgestorbene aufgeopfert, damit es allen nutze, welches für aller Heil eingesetzet worden. Endlich kan niemand die Süßigkeit dieses Geheimnusses aussprechen, wodurch die geistliche Süßigkeit in ihrem Brunnen verkostet, und die Gedächtnuß der fürtreflichsten Liebe, so Christus in seinem Leiden erzeiget, betrachtet wird. Damit aber diese unermessene Liebe in die Herzen der Glaubigen fester eingedrucket wurde, hat er am letzten Abendmahl, da er mit seinen Jüngern die Ostern haltend, aus dieser Welt zu seinem Vater schei=

scheiden wollte, dieses Sacrament als eine immerwährende Gedächtnuß seines Leidens, als eine Erfüllung der alten Figuren, als das allerhöchste von ihm beschehene Wunderwerk, auch als einen sonderbaren Trost deren, welche vor seinem Hinscheiden trauerten, hinterlassen.

Du aber, HErr, erbarme dich unser.

GOtt sey Dank.

℟. Ich bin das Brod des Lebens, eure Väter haben das Himmelbrod in der Wüsten geessen, und sind gestorben. Dieses ist das vom Himmel kommende Brod, damit, wer von demselben geniessen wird, nicht sterbe.

℣. Ich bin das lebendige Brod, so vom Himmel gestiegen, wann jemand

jemand von diesem Brod werde essen, der wird ewig leben. Dieses ist das vom Himmel kommende Brod.

Ehr sey dem Vater, 2c.

Dieses ist das vom Himmel 2c.

Zu der 3. Nocturn.

Ant. Ich will zu dem Altar des HErrn gehen, ich will Christum geniessen, welcher meine Jugend erneuert.

Der 42. Psalm.

Verschaffe mir Recht, o HErr, und entscheide meine Sache vom unheiligen Volk, errette mich von einem ungerechten und listigen Menschen.

Dann

Dann du, GOtt, bist meine Stärke, warum hast du mich verworfen, und warum gehe ich traurig daher, wann mich der Feind plaget?

Sende aus dein Licht, und deine Wahrheit, diese haben mich hin- und zu geführet auf deinem heiligen Berge, und zu deinen Wohnungen.

So will ich zu dem Altar GOttes hinein gehen, zu GOtt, der meine Jugend erfreuet.

Ich will dich auf der Harfen loben, o GOtt, mein GOtt! warum bist du traurig, meine Seele, und warum betrübest du mich?

Hoffe auf GOtt, dann ich werde ihm noch danken, er ist das Heil meines Angesichts, und mein GOtt.

Ehr sey dem Vater ꝛc.

Ant. Ich will zum Altar des HErrn gehen, ich will Christum geniessen, der meine Jugend erneuert.

Ant. Der HErr hat mich gespeiset von der Feiste des Korns, und mit dem Honig aus dem Felsen gesättiget.

Der 80. Psalm.

Frolocket GOtt, unserm Helfer, jauchzet dem GOtt Jacobs.

Nehmet das Lobgesang, und gebet die Paucken her, das lustige Psalterspiel samt der Harfen.

Blaset im Neumond die Posaune, an dem herrlichen Tag eures hohen Fests.

Dann

Dann es ist ein Gebot im Lande Israel, und ein Recht dem GOtt Jacobs.

Er hat das Zeugnuß auf Joseph gesetzt, da er aus Egypten gangen ist, und eine Zunge gehört, die er nicht verstunde.

Er hat seinen Rucken von den Bürden abgewendet, seine Hände haben in dem Korb gedienet.

Du hast mich in der Trübsal angerufen, und mich errettet, ich habe dich im dunkeln Sturmwetter erhöret, und bey dem Zankwasser bewähret.

Höre, mein Volk, ich will dich bezeugen, Israel, wann du mich hören wirst, soll in dir kein neuer GOtt seyn, und du wirst keinen fremden GOtt anbeten.

Dann ich bin der HErr dein GOtt,

GOtt, welcher dich aus Egypten geführet, weit eröffne deinen Mund, so will ich ihn anfüllen.

Aber mein Volk hat meine Stimme nicht gehöret, und Israel war meiner unbedacht.

Und habe sie entlassen nach den Gelüsten ihres Herzens, sie werden gehen nach ihren Aussinnungen.

Wann mich mein Volk gehöret hätte, und Israel auf meinem Wege gewandelt wäre;

So hätte ich vielleicht ihre Feinde umsonst gedemüthiget, und meine Hand über jene ausgestrecket, welche sie plagen.

Die Feinde des HErrn haben ihm vorgelogen, und ihre Zeit wird ewig währen.

Und er hat sie gespeiset aus der Feiste des Korns, und mit Honig von dem Felsen ersättiget.

Ehr sey dem Vater, 2c.

Ant. Der HErr hat uns von der Fette des Korns gespeiset, und mit Honig aus dem Felsen ersättiget.

Ant. O HErr, wir nehmen von deinem Altar Christum, in welchem sich unser Herz und Fleisch erfreuen.

Der 83. Psalm.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, du HErr der Heerscharen, meine Seele verlanget, und wird kraftloß nach des HErrn Vorhöfen.

Mein

Mein Herz und mein Fleisch haben gefrolocket zu dem lebendigen GOtt.

Dann der Spatz hat ihm ein Hauß gefunden, und die Turteltaube ihr Nest, dahin sie ihre Jungen lege.

Deine Altäre, o HErr der Heerscharen, mein König und mein GOtt.

Seelig sind, die in deinem Hauß wohnen, o HErr, in Ewigkeit werden sie dich loben.

Seelig ist der Mann, dessen Hülfe von dir ist, er hat Auffsteigungen in seinem Herzen bereitet, im Thal der Zäher, am Ort das er ihm gesetzt.

Dann der Gesatzgeber wird den Seegen ertheilen, sie werden von einer Tugend zur andern wandeln,

und GOtt der Götter wird in Sion gesehen werden.

HErr, du GOtt der Kräften, erhöre mein Gebet, vernimm es mit den Ohren, o GOtt Jacobs.

Schaue herab, o GOtt, unser Beschirmer, und siehe an das Angesicht deines Gesalbten.

Dann ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als tausend.

Ich habe erwählet, daß ich in dem Hause meines GOttes viel lieber will verworfen seyn, als in den Hütten der Sünder wohnen.

Weil GOtt die Barmherzigkeit, und Wahrheit liebt, der HErr wird Gnad und Heerlichkeit geben.

Er wird jene an Gütern nicht berauben, so in der Unschuld wandeln, o HErr der Kräften, seelig der

ist der Mensch, welcher auf dich hoffet. Ehr sey ꝛc.

Ant. O HErr, wir nehmen von deinem Altar Christum, in welchem sich unser Herz und Fleisch erfreuen.

℣. Daß du Brod aus der Erden bringest. Alleluja.

℞. Und daß der Wein des Menschen Herz frölich mache. Alleluja.

Vater unser ꝛc. Durchaus.

Loßsprechung.

Von den Banden unserer Sünden erledige uns der allmächtige und barmherzige HErr.

Amen.

HErr du wollest uns segnen.

Die Lesung des Evangelii sey unser Heil, und Beschirmung. Amen.

Die Lection

des Heil. Evangelii nach der Beschreibung Johannis.

In jener Zeit hat JESUS zu den Scharen der Juden gesprochen: mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut wahrhaftig ein Trank. Und das übrige.

Die geistliche Rede

des Heil. Bischoffens Augustini.

Die 7. Lection.

Weilen die Menschen durch Speiß und Trank begehren,

daß

daß sie weder hungern noch dur-
sten, dieses gibt uns wahrlich
nichts anders dann solche Speiß
und Trank, welche auch jene, von
denen es genossen wird, unsterblich,
und unverwesen machet, das ist die
Gesellschaft der Heiligen, wo Fried
und Einigkeit vollkomen seyn wird.
Deßhalben auch, gleichwie solches
die Menschen GOttes vor unser
verstanden, hat unser HErr JE-
SUS Christus seinen Leib und
Blut in jenen Dingen uns anbe-
fohlen, welche zu einem Ganzen
aus vielen gebracht werden. Dann
aus vielen Körnlein wird ein Brod
gemacht, und aus vielen Wein-
beerlein fließet der Wein zusam-
men. Letztlich so leget er aus,
wie dasselbige geschehe, was er re-
det, was auch jenes seye, seinen

Leib essen, und sein Blut trinken.

Du aber, o HErr, erbarme dich unser. GOtt sey Dank.

Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich in ihm.

Es ist kein anders Geschlecht so groß, welches ihre Götter so nahe hat, wie unser GOtt bey uns gegenwärtig sich zeiget. Der bleibt in mir 2c.

HErr du wollest uns segnen.

Die göttliche Hülfe bleibe allzeit mit uns. Amen.

Die 8. Lection.

Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich in ihm. Dann

diß

diß ist diese Speise geniesen, und dieses Blut trinken, daß man in Christo bleibe, und den Bleibenden in sich behalte. Und also durch dieses, welcher nicht in Christo, und Christus nicht in ihm bleibet; isset man Zweifels ohne nicht geistlicher Weise sein Fleisch und Blut, obwohlen er fleischlich und sichtbarlich das Sacrament des Leibs, und Bluts Christi mit den Zähnen zermalmet, sondern isset und trinket ihm vielmehr ein solches großes Geheimnuß zum Gericht, weilen er sich unterfangen hat als ein Unreiner zu dem Tisch Christi zu gehen, so kein anderer würdig empfanget, als welcher da rein ist, von denen gesagt wird: Seelig die eines reinen Herzen sind, dann sie werden GOtt anschauen.

Du aber, HErr, erbarme dich unser. GOtt sey Dank.

Der lebendige Vater hat mich gesandt, und ich lebe wegen dem Vater. Und welcher mich genieset, der wird um meinet willen leben.

Der HErr hat ihn mit dem Brod des Lebens, und Verstands gespeiset.

Und welcher mich genießet ꝛc.

Ehr sey dem Vater ꝛc.

Und welcher, ꝛc.

HErr, du wollest uns segnen.

Zur Gesellschaft der himmlischen Innwohner führe uns der König der Engeln.

Amen.

Die

Die 9. Lection.

Gleichwie mich, spricht er, der lebendige Vater geschickt, und ich lebe wegen dem Vater, und welcher mich genieset, der wird wegen meiner leben. Als wann er sagte: damit ich wegen dem Vater lebe, oder daß ich zu ihm als zu einem höhern mein Leben vergleiche, selbes hat meine Erniedrigung gemacht, in welcher er mich gesandt; daß aber jeglicher wegen meiner lebe, machet meine Mittheilung, in welcher er mich genieset. Darum lebe ich gedemüthiget wegen dem Vater, er aber als ein Erhöheter lebet wegen meiner. Wann aber also geredt ist; ich lebe wegen dem Vater, weil er von diesem, und nicht er von

demselben, ist ohne Nachtheil der Gleichformigkeit zu verstehen; jedoch nicht also sagend: wer mich genieset, wird um meinet willen leben, hat er nicht seine nämliche, und unsere Gleichheit angezeiget, sondern die Gnade eines Mittlers dargestellet.

Du aber, o HErr, erbarme dich unser. GOtt sey Dank.

Lobgesang der HH. Ambrosii und Augustini.

O GOtt dich loben wir, dich HErrn bekennen wir.

Dich ewigen Vater verehret die ganze Welt.

Dir singen alle Engel, die Himmel, und aller Gewalt darinnen.

Dir

Die Cherubinen und Seraphinen singen dir mit unaufhörlicher Stimm:

Heilig, Heilig, Heilig ist der HErr, GOtt Sabaoth.

Himmel und Erden sind voll der Majestät deiner Herrlichkeit.

Dich lobet die herrliche Versammlung der Aposteln.

Die lobwürdige Anzahl der Propheten.

Die reine Schaar der Martyrer.

Dich preiset die heilige Kirche auf dem ganzen Erdenkreiß.

Als den Vater einer unermessenen Majestät.

Deinen würdigen, wahren und eingebohrnen Sohn,

Auch den Tröster, den heiligen Geist.

O Christe, du bist ein König der Ehren.

Du bist der ewige Sohn des Vaters.

Da du wollen Mensch werden, den Menschen zu erlösen, hast du den jungfräulichen Leib nicht gescheuet.

Nach überwundenen Stachel des Tods hast du den Glaubigen das Himmelreich eröffnet.

Du sitzest zur Rechten GOttes, in der Herrlichkeit des Vaters.

Wir glauben, daß du kommen werdest als ein Richter.

Derohalben bitten wir dich, komme deinen Dienern zu Hülfe, so du mit deinem kostbaren Blut erlöset hast.

Verschaffe, daß wir unter deine Auserwählten in der ewigen Glory gezählet werden.

HErr,

HErr, mache heilwärtig dein Volk, und segne deine Erbschaft.

Und regiere sie, und erhöhe sie in Ewigkeit.

Wir benedeyen dich alle Tage,

Und loben deinen Namen ewiglich, von Welt zu Welt.

Würdige dich, o HErr, uns vor der Sünde an diesem Tage zu bewahren.

Erbarme dich unser, o HErr, erbarme dich unser.

HErr, deine Barmherzigkeit sey über uns, gleichwie wir in dich gehoffet haben.

In dich, o HErr, hab ich gehoffet, laß mich ewiglich nicht zu schanden werden.

Zu der Lob-Metten.

O GOtt, merke auf meine Hülfe.

HErr, eile mir zu helfen.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist, als er war im Anfang, rc. Alleluja.

Ant. Die Weißheit hat ihr ein Hauß erbauet, den Wein gemischet, und einen Tisch gesetzet. Allel.

Der 92. Psalm.

Der HErr hat regiert, und sich mit Zierde bekleidet, er hat die Stärke angelegt, und sich umgürtet.

Dann er hat die Runde der Erden befestiget, welche nicht wird beweget werden.

Dein Sitz ist von Anfang bereitet, du bist von Ewigkeit.

HErr, die Wasserflüsse haben sich erhebt, und ihre Stimme erhöhet.

Die Flüsse haben ihre Wellen erhebt, vom Rauschen vieler Wasser.

Wunderbar sind die erhobene Meerfluthen, der HErr ist wunderbar in der Höhe.

Deine Zeugnisse sind sehr glaubwürdig worden, es gebühret sich, o HErr, die Heiligkeit in deinem Hause zu ewigen Tagen.

Ehr sey dem Vater, rc.

Ant. Die Weißheit hat ihr ein Hauß erbauet, den Wein gemischet, und den Tisch gesetzt; Allel.

Ant. Mit der Engel Speise

hast

hast du dein Volk ernähret, und ihnen das Brod vom Himmel gegeben. Allel.

Der 99. Psalm.

Frolocket dem HErrn alle Welt, dienet dem HErrn mit Freuden.

Kommet vor sein Angesicht in der Frolockung.

Erkennet, daß der HErr selbst GOtt ist; er hat uns gemacht, und nicht wir uns selbst.

Wir sind sein Volk, und die Schäflein seiner Weide, gehet hinein in seine Pforten und Vorhöfe mit Erkanntnuß, und lobet ihn mit Danksagung.

Preiset seinen Namen, dann der HErr ist freundlich, und seine

Barmherzigkeit währet ewig, und seine Wahrheit von einem Geschlecht zum andern.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Ant. Mit der Engel Speise hast du dein Volk ernähret, und ihnen das Brod vom Himmel gegeben. Allel.

Ant. Das Brod Christi ist feist, und wird den Königen Ergötzlichkeit geben. Allel.

Der 62. Psalm.

O GOtt, mein GOtt, zu dir wache ich, wann der Tag anbricht.

Meine Seele hat nach dir gedürstet, mein Fleisch träget nach dir vielfältiges Verlangen.

In

In dem wüsten, ungebahnten und wasserlosen Land bin ich vor dir wie im Heiligthum erschienen, das ich deine Kraft und Herrlichkeit sehe.

Weil deine Barmherzigkeit besser ist, als das Leben, meine Lefzen sollen dich loben.

Also will ich dich preisen in meinem Leben, und in deinem Namen meine Hände aufheben.

Laß meine Seele gleichwie mit Schmalz und Fette erfüllet werden, so wird dich mein Mund mit frölichen Lippen loben.

Wann ich deiner auf meinem Bethe ingedenk gewesen, so will ich in der Morgenstund von dir betrachten, daß du mir geholfen.

Und ich will unter dem Schatten deiner Flügel frolocken, meine

Seele ist nach dir gehangen, deine rechte Hand hat mich aufgenommen.

Sie aber haben meine Seele vergeblich gesuchet, sie werden in die Erden hinunter fahren, dem Schwerd in die Hände übergeben, und den Füchsen zu theil werden.

Der König aber wird sich in GOtt erfreuen, man wird alle rühmen, so bey ihm schwören, dann der Mund ist jenen verstopfet, welche böses reden.

Der 66. Psalm.

GOtt erbarme sich unser, und segne uns, er erleuchte sein Angesicht über uns, und sey uns barmherzig.

Damit wir auf Erden deinen

Weg

Weg erkennen, unter allen Heiden dein Heil.

O GOtt, es sollen dich die Völker loben, alle Geschlechter sollen dich bekennen.

Die Heiden sollen sich erfreuen und frolocken, weil du die Völker in der Billigkeit richtest, und die Innwohner auf Erden recht leitest.

Die Völker sollen dir, o GOtt, danksagen, alle Menschen sollen dich loben, das Land hat seine Frucht gegeben.

GOtt segne uns, unser GOtt, er segne uns, und aller Welt Gränzen sollen ihn förchten.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Ant. Das Brod Christi ist feist, und wird den Königen Ergötzlichkeit geben. Allel.

Ant. Die heiligen Priester opfern GOtt die Brode und Weihrauch. Allel.

Lobgesang der drey Knaben.

Benedeyet dem HErrn alle Werke des HErrn, lobet und erhöhet ihn in Ewigkeit.

Benedeyet dem HErrn, ihr Engel des HErrn, preiset den HErrn, ihr Himmel.

Benedeyet den HErrn alle Wasser, so ober den Himmeln sind, lobet den HErrn alle Kräften des HErrn.

Benedeyet den HErrn Sonn und Mond, benedeyet ihn ihr Sterne des Himmels.

Be-

Benedeyet den HErrn alle Regen und Thaue, benedeyet den HErrn alle Winde GOttes.

Benedeyet den HErrn Feuer und Hitz, benedeyet den HErrn Winter und Sommer.

Benedeyet den HErrn Thau und Reif, benedeyet den HErrn Frost und Kålte.

Benedeyet den HErrn Eiß und Schnee, benedeyet den HErrn Nacht und Tag.

Benedeyet den HErrn Licht und Finsternuß, benedeyet den HErrn Blitz und Wolken.

Die Erde benedeye den HErrn, sie preise und überhöhe ihn in Ewigkeit.

Be-

Benedeyet den HErrn Berg und Bühel, benedeyet den HErrn alles, was auf Erden grünet.

Benedeyet den HErrn ihr Brunnen, benedeyet den HErrn Meere und Flüsse.

Benedeyet den HErrn ihr Wallfische, und alles, was sich in den Wässern beweget, benedeyet den HErrn alle Vögel des Himmels.

Benedeyet den HErrn alle wilden Thiere, und Viehheerden, benedeyet den HErrn ihr Menschen-Kinder.

Israel benedeye den HErrn, es preise und überhöhe ihn in Ewigkeit.

Benedeyet den HErrn ihr Priester des HErrn, benedeyet ihn ihr Diener GOttes.

Benedeyet den HErrn ihr Geister und Seelen der Gerechten, benedeyet den HErrn ihr Frommen, und von Herzen Demüthige.

Benedeyet den HErrn Anania, Azaria, Misael, lobet und überhöhet ihn zu allen Zeiten.

Lasset uns benedeyen den Vater, und den Sohn mit dem heiligen Geist, lasset uns preisen, und ihn erhöhen ewiglich.

Gebenedeyet seyest du, HErr, in der Feste des Himmels, gelobt, verherrlichet, und überhöhet in Ewigkeit.

Ant. Die heiligen Priester opfern GOtt den Weihrauch und die Brode. Alleluja.

Ant. Dem Uberwindenden will ich geben das verborgene Himmelbrod, und einen neuen Namen. All.

Der

Der 148. Psalm.

Lobet den HErrn, die ihr im Himmel seyd, lobet ihn in der Höhe.

Lobet ihn alle seine Engel, lobet ihn alle seine Heerscharen.

Lobet ihn Sonne und Mond, lobet ihn alle Sterne und Licht.

Lobet ihn ihr Himmel aller Himmeln, und alle Wasser oben am Himmel loben den Namen des HErrn.

Dann er hat es gesagt, und alle Dinge sind geworden, er hat es befohlen, und sie sind erschaffen.

Er hat sie verordnet zu bleiben von Ewigkeit zu Ewigkeit, er hat ein Gesatz gemacht, und dieses wird nicht vergehen.

Lobet den HErrn ihr auf dem Erdboden, Drachen, und alle Abgründe.

Feuer, Hagel, Schnee, Eiß, Sturmwinde, welche seinen Willen verrichten.

Die Berge und alle Bühel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.

Die wilden Thiere und alles Viehe, Gewürm, und gefiederte Vögel.

Die Könige der Erden, und alle Völker, die Fürsten und alle Richter auf Erden.

Die Jünglinge und Jungfrauen, die Alten mit den Jüngern sollen den Namen GOttes loben, weil derselbe ist allein erhöhet.

Sein Lob ist über Himmel und Erden, und er hat das Horn seines Volks erhoben.

Alle seine Heiligen sollen lobsingen,

singen, die Kinder Israel, und das ihm nahende Volk.

Der 149. Psalm.

Singet dem HErrn ein neues Lied, sein Lob erschalle in der Gemeinde der Heiligen.

Israel erfreue sich in jenem, der ihn gemacht, und die Kinder Sion sollen sich erfreuen an ihrem König.

Sie sollen seinen Namen loben am Reyhen-Gesang, und ihm vorspielen auf Paucken und Harfen.

Dann der HErr hat ein Wohlgefallen an seinem Volk, und er wird die Sanftmüthigen zum Heil erhöhen.

Die Heiligen werden in der Glory frolocken, und sich in ihren Schlafkämmern erfreuen.

Das hohe Lob GOttes ist in ihrem Munde, und zweyschneidige Schwerder in ihren Händen.

Die Rache auszuüben unter den Heiden, und die Strafen in den Völkern.

Ihre Könige mit Fesseln zu binden, und ihre Edeln mit eisernen Banden.

Damit sie an ihnen das geschriebene Urtheil verrichten. Diese Ehre ist bey allen seinen Heiligen.

Der 150. Psalm.

Lobet den HErrn in seinen Heiligen, lobet ihn in der Feste seiner Macht.

Lobet ihn in seinen Thaten, lobet

bet ihn nach der Menge seiner grossen Barmherzigkeit.

Lobet ihn mit dem Schall der Posaunen, lobet ihn mit Psalterspiel und Harfen.

Lobet ihn mit Paucken und Reihen, lobet ihn mit Seitenspiel, und der Orgel.

Lobet ihn mit wohllautenden Zinken, lobet ihn mit Cymbalen der Frolockung, und alles, was Athem hat, lobe den HErrn.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Ant. Dem Uberwindenden will ich geben das verborgene Himmelbrod, und einen neuen Namen. Alleluja.

Capitel.

Brüder, dann ich habe es von dem HErrn empfangen, was ich euch auch übergeben, weil der HErr JEsus in der Nacht, da er verrathen ward, das Brod genommen, und dankend gebrochen, und gesprochen: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches verrichtet zu meiner Gedächtnuß.

℟. GOtt sey Dank.

Lobgesang.

Das hohe Wort ward uns bekandt,
Verließ nicht s Vaters rechte Hand,
Zu seinem Werk giengs aus behend,
Kam schier zu seins Leben letzten End.

Ehe

Ehe daß er geben ward in Pein,
Von einem der zwölf Jünger
sein,
Hat er zum Pfand des ewigen Le-
ben,
Sich denenselben zur Speiß gege-
ben.

Dann er sich unter beider Gstalt,
Das Fleisch, und auch das Blut
gab bald,
Damit gänzlich in beider Weiß
Dem Menschen wurd vollkommne
Speiß.

Gebohren unser Gsell er war,
An seinem Tisch uns speiset gar,
Als sterbend unsere Erlösung,
Und regierend unsere Belohnung.

O heilsame Lebens-Hostie,
So uns aufsperrt des Himmels
Thron,

Die Krieg uns drucken mit Gewalt,
Gieb uns Kraft, und dein Beystand
bald.

Dem einig- und dreyfaltigen
GOtt,
Sey ewigs Lob, so mit seinem
Brod
Uns zu dem ewigen Leben speiß,
Und nehm uns in sein Paradeiß.
Amen.

Er hat deine Gränzen im Friede gesetzet, Alleluja.

Und sättiget dich von der Feiste des Getreids, Allel.

Ant. Ich bin das lebendige Brod, der ich vom Himmel gestiegen, wer von diesem Brod essen wird, der wird leben ewiglich. Alleluja.

Zachariä Lobgesang.

Gebenedeyet sey der HErr, GOtt Israels, dann er hat heimgesuchet, und sein Volk erlöset.

Und hat uns aufgerichtet ein Horn der Seeligkeit, im Hause David, seines Dieners.

Gleichwie er geredet durch seine heilige Propheten, welche von Anfang der Welt sind.

Uns zu erlösen von unsern Feinden, und aus der Hand aller, die uns hassen.

Auch Barmherzigkeit zu wirken an unsern Vätern, und an seinem heiligen Bund zu gedenken.

An den Eid, welchen er unserm Vater Abraham geschworen, uns sich selbst zu geben.

Auf daß wir von der Hand unserer Feinden erlöset, ihm ohne Forcht dienen sollen.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm, alle die Täge unsers Lebens.

Und du, o Kind, wirst ein Prophet des Allerhöchsten genennet werden, dann du wirst vor des HErrn Angesicht hergehen, seine Wege zu bereiten.

Die Erkanntnuß des Heils seinem Volk zu geben, zu Verzeihung ihrer Sünden.

Durch die innerliche Barmherzigkeit unsers GOttes, mit welcher uns heimgesuchet der Aufgang von der Höhe.

Zu erleuchten, die da sitzen in der Finsternuß, und im Schatten des

Tods.

Tods, und zu leiten unsere Füsse auf dem Wege des Friedens.

Ehr sey dem Vater, rc.

Ant. Ich bin das lebendige Brod, der ich vom Himmel gestiegen, wer von diesem Brod essen wird, solcher wird ewiglich leben. Allel.

Der HErr sey mit euch.

Und mit deinem Geist.

Laßt uns beten.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leidens hinterlassen, wir bitten dich, verleihe, daß wir also die Geheimnussen deines Leibs und Bluts verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung allezeit in uns empfinden. Der du lebest und regierest mit

GOtt dem Vater in Einigkeit des heiligen Geists, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der HErr sey mit euch.

Und mit deinem Geist.

Laßt uns den HErrn benedeyen.

GOtt sey Dank.

Die Seelen der Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden.

Amen.

Zu der Prim-Zeit.

Vater unser. Gegrüßt seyest. Ich glaube in GOtt, rc.

O GOtt, merke auf meine Hülfe.

HErr, eile mir zu helfen.

Ehr sey dem Vater rc. Allel.

Lob-

Lobgesang.

Da die Sonn jetzt aufgangen ist,
Bitten wir GOtt zu dieser Frist,
Daß er des Tags in unsern Werken,
Vor allem Schaden wolle stärken.
Im Zaum die Zung erhalt zumal,
Daß nicht der Grauß des Zanks erschall,
Das Gsicht desgleichen er bedeck.
Daß es nicht eitle Ding erweck.
Des Herzen Innerst seye rein,
All Mißhandlung entweiche fein.
Die Mäßigkeit des Tranks und Speiß.
Zerknirsch den Ubermuth des Fleischs.
Daß wann der Tag sich neigen will,
Die Nacht auch nahet in der Still,
Gerei-

Gereinigt durch den Abbruch, ihm
Sein Glory singen mit der
Stimm.
Ehr sey dir JEsu zu aller Frist,
Der von der Jungfrau gebohren
bist,
Mit GOtt dem Vater und heil-
gen Geist
Jetzt, und in Ewigkeit geleist.
Amen.

Antiphon. Die Weißheit.

Der 53. Psalm.

O GOtt, mache mich heilwärtig in deinem Namen, und in deiner Kraft richte mich.

Erhöre mein Gebet, vernimm in den Ohren die Worte meines Mundes.

Dann die Fremden sind wider mich,

mich aufgestanden, und die Starken haben meine Seele gesuchet, und GOtt nicht vor ihren Augen gehabt.

Aber nehmet wahr, GOtt hilft mir, und der HErr ist der Erhalter meiner Seel.

Wende das Ubel auf meine Feinde, und vertilge sie in deiner Wahrheit.

So will ich dir freywillig opfern, und deinen Namen preisen, o HErr, dann er ist gut.

Indem du mich aus aller Trübsal erlöset, und mein Auge hat meine Feinde verachtet.

Ehr sey dem Vater ꝛc.

Der

Der 118. Psalm.

Selig sind die Unbefleckten auf dem Wege, so im Gesatz des HErrn wandeln.

Selig, die seinen Zeugnussen nachforschen, und ihn von ganzem Herzen suchen.

Dann welche Böses thun, wandeln nicht auf seinen Wegen.

Du hast befohlen, deine Gebote vollkommen zu halten.

Wollte GOtt, das meine Wege gerichtet würden, deine Gerechtigkeiten zu bewahren.

Alsdann werde ich niemals zu schanden, wann ich mich werde ersehen haben in allen deinen Geboten.

Ich will dir in Aufrichtigkeit des Herzens danken, daß ich die Gerich-

ten deiner Gerechtigkeit gelernet habe.

Ich will deine Satzungen bewahren, verlaß mich nicht zumal.

Wodurch wird ein Jüngling seine Wege bessern? wann er sich hält nach deinen Worten.

Ich habe dich gesucht von ganzem meinem Herzen, verstosse mich nicht von deinen Geboten.

Deine Reden hab ich in meinem Herzen verborgen, daß ich nicht wider dich sündige.

HErr, du bist gebenedeyet, lehre mich deine Satzungen.

Ich habe mit meinen Lefzen alle Gerichte deines Mundes ausgesprochen.

Im Wege deiner Zeugnussen hab ich

ich mich erlustiget, wie über alle Reichthümer.

In deinen Geboten will ich mich üben, und deinen Wegen nachsinnen.

Meine Betrachtungen will ich haben in deinen Satzungen, und deiner Worte nicht vergessen.

Ehr sey dem Vater ꝛc.

Vergelte deinem Knecht, und gieb mir das Leben, so will ich deine Worte bewahren.

Erleuchte meine Augen, und ich will die Wunderdinge deines Gesatzes betrachten.

Ich bin ein Fremdling auf Erden, verbirge deine Gebote nicht vor mir.

Meine Seele hat Lust gehabt zu

begehren deine Gerechtigkeiten zu aller Zeit.

Die Hoffärtigen hast du gescholten, verflucht sind, die von deinen Geboten abweichen.

Nimm von mir Schmach und Verachtung hinweg, dann ich habe deine Zeugnisse gesuchet.

Es sind auch die Fürsten gesessen, und redeten wider mich, aber dein Knecht übete sich in deinen Satzungen.

Dann deine Zeugnisse sind meine Gedächtnuß, und deine Satzungen mein Rath.

Meine Seele ist an dem Boden geheftet, mache mich lebendig nach deinem Wort.

Ich

Ich habe meine Wege ausgesprochen, und du hast mich erhöret, lehre mich deine Satzungen.

Unterrichte mich in dem Wege deiner Geboten, so will ich mich üben in deinen Wunderthaten.

Meine Seele ist schläferig worden aus Verdruß, stärke mich in deinen Worten.

Nimm von mir den Weg der Ungerechtigkeit, und erbarme dich über mich nach deinem Gesatz.

Den Weg der Wahrheit hab ich erwählet, deine Gerichte hab ich nicht vergessen.

Deinen Zeugnissen bin ich angehangen, HErr, laß mich nicht beschämet werden.

Ich bin den Weg deiner Gebote geloffen, da du mein Herz ausgebreitet. Ehr sey dem Vater ꝛc.

Ant.

Ant. Die Weißheit hat ihr ein Hauß erbauet, den Wein gemischet, und einen Tisch gesetzet. Allel.

Capitel.

Dem unsterblichen König aller Welt, und unsichtbaren einigen GOtt sey Ehre und Glory in Ewigkeit. Amen.

GOtt sey Dank.

Christe, du Sohn des lebendigen GOttes, erbarme dich unser.

Wird wiederholet.

Der du von Maria, der Jungfrau, gebohren bist. Erbarme dich unser.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

Christe, du Sohn des lebendigen GOttes, erbarme dich unser.

Ste-

Stehe auf, o HErr, hilf uns.
Und erlöse uns durch deinen Namen.
HErr, erhöre mein Gebet.
Und mein Geschrey komme zu dir.
Der HErr sey mit euch.
Und mit deinem Geist.

Laßt uns beten.

O HErr, allmächtiger GOtt, der du uns verliehen hast, zu dem Anfang dieses Tags zu kommen, erhalte uns heute mit deiner Kraft, daß wir an diesem Tage uns zu keiner Sünde wenden, sondern daß unsere Reden allzeit deine Gerechtigkeit zu wirken hervor kommen, auch die Gedanken und Werke sich darnach richten, durch Christum unsern HErrn, deinen 2c.

Der HErr sey mit euch.
Und mit deinem Geist.
Laßt uns den HErrn loben.
GOtt sey dank.
Kostbarlich ist im Angesicht des HErrn,
Der Tod seiner Heiligen.

Die heilige Maria, und alle Auserwählte seyen unsere Fürsprecher bey dem HErrn, daß wir von ihm verdienen geholfen, und seelig zu werden, welcher lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Alsdann spricht man dreymal:
O GOtt, merke auf meine Hülfe.
HErr, eile mir zu helfen.
Ehr sey dem Vater. Als er war.

HErr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
HErr, erbarme dich unser.
Vater unser, ꝛc.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

HErr, siehe an deine Diener, und auf deine Werke, und leite ihre Söhne.

Und der Glanz GOttes, unsers HErrn, sey über uns, und rechtfertige über uns die Werke unserer Hände, und leite dieselbigen.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Laßt uns beten.

Geruhe, o HErr, König Himmels und der Erden, heute alle

alle unsere Herzen, Leiber, Sinnen, Reden und Werke in deinem Gesatz, und in den Thaten deiner Geboten zu rechtfertigen, zu heiligen, und zu leiten, damit wir hier und dort ewiglich mit deiner Hülfe seelig und befreyet zu seyn verdienen, du Heiland der Welt, der du lebest, und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

HErr, du wollest uns segnen.

Die Täge, und unsere Werke bereite der HErr in seinem Frieden.

Amen.

Kurze Lection.

Wer immer dieses Brod essen, und den Kelch des HErrn unwür-

unwürdig trinken wird, der wird schuldig des Leibs und Bluts des HErrn.

Du aber, o HErr, erbarme dich unser.

GOtt sey Dank.

Unsere Hülfe sey im Namen des HErrn.

Welcher Himmel und Erden erschaffen.

Es benedeye uns. GOtt.

Der HErr wolle uns segnen, und vor allem Ubel bewahren, und zu dem ewigen Leben einführen.

Amen.

Und die Seelen der Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden.

Amen.

Zu der Terz-Zeit.

Vater unser. Gegrüßt rc.
O GOtt, merke auf meine Hülfe.
HErr, eile mir zu helfen.
Ehr sey dem Vater, rc. Allel.

Lobgesang.

Nun heiliger Geist mit GOtt dem Sohn
Und GOtt dem Vater im einigen Thron,
Gutwillig komm in unser Gmüthe,
Befeuchte es mit deiner Güte.
Die Zung, das Herz, die Sinn, der Mund
Erklingen dein Bekanntnuß rund,
Die Lieb durchs Feur erhitzet sey,
Begierd anzünd den Nächsten frey.

Ehr sey dir, JEsu, zu aller Frist,
Der von der Jungfrau gebohren bist,
Mit GOtt dem Vater, und heiligen Geist,
In Ewigkeit sey hochgepreißt.
Amen.

Ant. Mit der Engel Speiß.

Zu dem 118. Psalm.

Setze mir, o HErr, zum Gesatz den Weg deiner Rechten, so will ich ihn allzeit suchen.

Gib mir Verstand, so will ich dein Gesatz durchforschen, und selbiges in meinem ganzen Herzen halten.

Führe mich auf dem Fußpfad deiner Gebote, dann ich habe Lust an denselbigen.

Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geitz.

Wende meine Augen ab, daß sie die Eitelkeit nicht sehen, mache mich lebendig auf deinem Wege.

Bestättige deinem Knecht dein Wort in der Forcht.

Nimm von mir hinweg die Schmach, so ich besorget habe, dann deine Gerichte sind anmuthig.

Siehe, ich habe begehret deine Gebote, mache mich leben in deiner Gerechtigkeit.

Und laß deine Barmherzigkeit über mich kommen, o HErr, dein Heil nach deinem Wort.

So will ich ein Wort meinen Lästerern antworten, dann auf deine Rede hab ich gehoffet.

Und nimm das Wort der Wahrheit nicht gar von meinem Munde hinweg, weil ich mich auf deine Rechte ganz verlassen.

Dein Gesatz will ich allzeit bewahren immer und in alle Ewigkeit.

Und ich wandelte im weiten Raum, dann deine Gebote hab ich mit Fleiß gesuchet.

Und ich redete von deinen Zeugnussen vor dem Angesicht der Königen, und ich wurde nicht zu schanden.

Und ich hatte meine Betrachtung in deinen Geboten, so ich geliebet.

Und habe meine Hände aufgehebt zu deinen Geboten, die mir lieb gewesen, und übete mich in deinen Satzungen.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Gedenke deinem Knecht an dein Wort, in welchem du mir Hoffnung gegeben.

Diese hat mich in meiner Niederträchtigkeit getröstet, dann dein Wort machte mich lebendig.

Die Hochmüthigen handelten allenthalben unrecht, aber ich bin nicht von deinem Gesatz gewichen.

HErr, ich habe von Anbeginn deiner Gerichten gedacht, und bin getröstet worden.

Ich bin schier in Ohnmacht gefallen um der Sünder willen, so dein Gesatz verlassen.

Deine Satzungen waren mein Gesang, am Orte meiner Freindlingschaft.

HErr, ich habe des Nachts an des-

deinen Namen gedacht, und dein Gesatz bewahret.

Dieses ist mir wiederfahren, weil ich deine Rechte gesuchet habe.

Der HErr ist mein Theil, wie ich gesagt, daß ich dein Gesatz bewahre.

Dein Angesicht hab ich von ganzem meinem Herzen angerufen, erbarme dich meiner nach deinem Wort.

Meine Wege hab ich betrachtet, und meine Füße zu deinen Zeugnussen gewendet.

Bereitet, und unerschrocken bin ich, daß ich deine Gebote halte.

Die Stricke der Gottlosen haben mich umfangen, aber deines Gesatzes bin ich nicht vergessen.

Ich

Ich stunde auf zu Mitternacht, dich zu loben über die Rechte deines Gesatzes.

Ich bin theilhaftig aller jenen, so dich förchten, und deine Gebote halten.

Deiner Barmherzigkeit, o HErr, ist die Erden voll, lehre mich deine Gerechtigkeiten.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Du hast deinem Knecht Gutes gethan nach deinem Wort.

Lehre mich die Güte, Zucht und Erkanntnuß, dann ich habe deinen Geboten geglaubet.

Ehe ich gedemüthiget wurde, hab ich gesündiget, darum hab ich dein Wort bewahret.

Du bist gut, und in deiner Güte lehre mich deine Satzungen.

Die Boßheit der Hochmüthigen ist über mich vermehret, ich aber will deinen Geboten nachforschen von ganzem meinem Herzen.

Ihr Herz ist wie Milch zusamm geronnen, ich aber habe dein Gesatz betrachtet.

Es ist mir gut, daß du mich gedemüthiget, damit ich deine Satzungen lerne.

Besser ist mir das Gesatz deines Mundes, als tausend Pfund Gold und Silber.

Deine Hände haben mich gemacht, und erschaffen, gieb mir Verstand, und ich will deine Gebote lernen.

Welche dich förchten, werden

mich

mich sehen, und sich erfreuen, dann ich habe mich ganz auf deine Worte verlassen.

Ich habe erkennet, o HErr, daß deine Gerichte Gerechtigkeit seyen, und in deiner Wahrheit hast du mich gedemüthiget.

Es geschehe deine Barmherzigkeit, daß sie mich, deinen Diener, tröste, nach deinem Wort.

Deine Erbarmnussen sollen über mich kommen, so werde ich leben, dann dein Gesatz ist meine Betrachtung.

Die Stolzen sollen zu schanden werden, dann sie haben unbillig Boßheit an mir getrieben, aber ich werde mich in deinen Geboten üben.

Es müssen sich zu mir kehren, so dich förchten, und deine Zeugnusse erkennt haben.

Laß mein Herz unbefleckt seyn in deinen Satzungen, auf daß ich nicht beschämet werde.

Ehr sey dem Vater, &c.

Ant. Mit der Engeln Speise hast du dein Volk ernähret, und ihnen das Brod vom Himmel gegeben. Alleluja.

Capitel.

Brüder, dann ich habe es von dem HErrn empfangen, was ich euch übergeben, weil der HErr JEsus in der Nacht, da er verrathen ward, das Brod genommen, und danksagend gebrochen, und gesprochen: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches verrichtet zu meiner Gedächtnuß.

GOtt sey Dank.

Kurz ℟. Das Brod des Himmels hat er ihnen gegeben. Allel. Allel.

Wird wiederholet.

Das Brod der Engeln hat der Mensch genossen Allel. Allel.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

Das Brod des Himmels ꝛc.

Er hat sie gespeiset von der Feiste des Getreids. Alleluja.

Und hat sie mit Honig von dem Felsen ersättiget. Allel.

Der HErr sey mit euch.

Und mit deinem Geist.

Laßt uns beten.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament ꝛc.

Und das übrige wie oben an der 109. Seite.

Zu

Zu der Sext-Zeit.

Vater unser. Gegrüßt seyst.
O GOtt, merke auf meine Hülfe.
HErr, eile mir zu helfen.
Ehr sey dem Vater, ꝛc. Allel.

Lobgesang.

O GOtt des Gwalts, wahrhafter HErr,
All Dingen Aendrung mässigst sehr,
Bereitst den Morgen mit dem Schein,
Den Mittag samt der Hitze sein.
Lösch aus all Flamm des Zanks und Haß,
Die schädlich Hitz vertreib fürbaß,
Verleihe unserm Leib sein Heil,
Dem Herz werd wahrer Fried zu theil.

Ehr

Ehr sey dir JEsu zu aller Frist,
So von der Jungfrau gebohren bist,
Mit GOtt dem Vater und heiligen Geist
In Ewigkeit sey hochgepreißt, Amen.

Ant. Das Brod Christi.

Zu dem 118. Psalm.

Meine Seele ist kraftloß worden vom Verlangen nach deinem Heil, und ich habe stark auf dein Wort vertrauet.

Meine Augen haben abgenommen im Verlangen nach deinem Wort, sagend, wann wirst du mich trösten?

Dann ich bin worden wie ein Schlauch im Reif, deine Satzungen hab ich nicht vergessen.

Wie viel sind der Täge deines Knechts, wann wirst du Gericht halten über meine Verfolger.

Die Ungerechten haben mir unnütze Mährlein erzählet, aber nicht wie dein Gesatz.

Alle deine Gebote sind Wahrheit, die Gottlosen haben mich verfolgt, hilf mir

Sie haben es schier mit mir ausgemacht auf Erden, ich aber habe nicht verlassen deine Gebote.

Erhalte mir das Leben nach deiner Barmherzigkeit, so will ich die Zeugnussen deines Munds bewahren.

HErr, dein Wort bleibet ewiglich im Himmel.

Deine Wahrheit währet von einem Geschlechte zu dem andern, du

du hast die Erde gegründet, und sie bleibet stehen.

Nach deiner Ordnung verbleibet der Tag, innmassen dir alles dienet.

Wann dein Gesatz meine Betrachtung nicht wäre, so würde ich vielleicht in meinem Elende untergangen seyn.

Ich will deine Satzungen in Ewigkeit nicht vergessen, dann durch selbige hast du mich lebendig gemacht.

Ich bin dein, hilf mir, weil ich deine Satzungen mit Fleiß gesuchet.

Die Sünder haben auf mich gewartet, daß sie mich zu Grund richteten, ich habe deine Zeugnissen verstanden.

Das Ende aller Dinge hab ich gese-

gesehen, aber dein Gebot erstrecket sich sehr weit.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Wie hab ich dein Gesatz, o HErr, geliebet, ich betrachte es den ganzen Tag.

Du hast mich über meine Feinde klug gemacht durch dein Gebot, dann es ist bey mir ewiglich.

Ich bin verständiger gewesen, als alle meine Lehrer, dann deine Zeugnissen sind meine Gedanken.

Ich bin klüger gewesen, dann die Alten, weil ich deine Gebote gesuchet.

Meine Füsse hab ich von allem gottlosen Wege zurücke gehalten, damit ich deine Worte bewahre.

Ich bin von deinen Gerichten nicht abgewichen, dann du hast mir ein Gesatz gegeben.

Wie süß sind deine Reden in meinem Schlunde, über Honig sind sie in meinem Munde.

Aus deinen Geboten bin ich verständig worden, darum hab ich allen Weg der Ungerechtigkeit gehasset.

Dein Wort ist meinen Füssen eine Laterne, und ein Licht meinen Fußsteigen.

Ich habe geschworen, und mir vorgesetzt, die Rechte deiner Barmherzigkeit zu bewahren.

Ich bin sehr gedemüthiget, o HErr, mache mich lebendig nach deinem Wort.

Laß dir gefallen die freywilligen Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Gerichte.

Mei-

Meine Seele ist allezeit in meinen Händen, und deines Gesatzes bin ich nicht vergessen.

Die Sünder haben mir einen Strick gelegt, und ich bin nicht geirret von deinen Geboten.

Ich habe deine Zeugnisse zum Erbtheil bekommen ewiglich, dann sie sind die Freude meines Herzens.

Mein Herz hab ich geneigt, deine Gesetze ewiglich zu halten, um der Belohnung willen.

Ehr sey dem Vater, 2c.

Die Gottlosen hab ich gehasset, und dein Gesatz geliebet.

Du bist mein Helfer und Aufnehmer, und ich habe mich auf dein Wort sehr verlassen.

Wei=

Weichet von mir, ihr Boßhaften, so will ich die Gebote meines GOttes durchforschen.

Nimm mich an nach deinem Wort, so werde ich leben, und laß mich über meine Hoffnung nicht zu schanden werden.

Hilf mir, so wird mir Heil wiederfahren, und ich will deine Satzungen immerdar betrachten.

Alle von deinen Gerichten Abweichende hast du verachtet, weil ihre Gedanken unrecht sind.

Alle Sünder auf Erden hab ich für Ubertretter gehalten, darum hab ich deine Zeugnussen geliebt.

Durchstich mein Fleisch durch deine Forcht, dann vor deinen Gerichten hab ich mir geforchten.

Gericht und Gerechtigkeit hab ich

ich gesündiget, übergieb mich nicht denen, welche mich lästern.

Nimm deinen Knecht auf im Guten, laß mich die Hoffärtigen nicht schmähen.

Meine Augen haben abgenommen, aus Verlangen nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

Handle mit deinem Knecht nach deiner Barmherzigkeit, und lehre mich deine Satzungen.

Ich bin dein Diener, gieb mir Verstand, daß ich deine Zeugnisse erkenne.

HErr, es ist Zeit zu thun, sie haben dein Gesatz zertrennet.

Darum hab ich geliebt deine Gebote, über Gold und Edelgestein.

Dero=

Derowegen werde ich mich richten nach allen deinen Geboten, ich habe gehasset allen ungerechten Weg.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Ant. Das Brod Christi ist feist, und wird den Königen Ergötzlichkeit geben. Allel.

Capitel.

So oft ihr dieses Brod essen werdet, und den Kelch trinken, werdet ihr den Tod des HErrn verkündigen, bis daß er komme.

GOtt sey Dank.

Kurz ℟. Er hat sie gespeiset von der Feiste des Getreids. Alleluja, Alleluja.

Wird wiederholet.

Und hat sie mit Honig von dem Felsen ersättiget. Allel. Allel.

Ehr sey dem Vater ꝛc.

Er hat sie ꝛc.

Du erziehest das Brod von dem Erdreich. Allel.

Und der Wein soll des Menschen Herz erfreuen. Allel.

Der HErr sey mit euch.

Und mit deinem Geist.

Laßt uns beten.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen ꝛc.

Und das übrige, wie auf der 109. Seite zu lesen.

Zu

Zu der Non-Zeit.

Vater unser. Gegrüßt ꝛc.

O GOTT, merke auf meine Hülfe.

HErr, eile mir zu helfen.

Ehr sey dem Vater ꝛc. Allel.

Lobgesang.

GOtt aller Kraft, du immerdar
In dir selbst bleibst unwandelbar,
Die Zeit des täglich Lichtes Schein
Vollendest mit dem Ausgang sein.
Verleihe mild den Abend klar,
Erhalt das Leben ohn Gefahr,
Eins seelgen Tods Belohnungs-Kron,
Es nahe uns der ewig Thron.

Ehr sey dir JEsu zu aller Frist,
So von der Jungfrau gebohren bist,
Mit GOtt dem Vater und heilgen Geist
In Ewigkeit sey hochgepreißt, Amen.

Ant. Dem Uberwindenden.

Zu dem 118. Psalm.

Deine Zeugnisse sind wunderbarlich, darum hat sie meine Seele durchforschet.

Die Erklärung deiner Worte erleuchtet, und giebt Verstand den Kleinen.

Ich habe meinen Mund aufgethan, und Athem geholt, weil ich verlangte nach deinen Geboten.

Schaue auf mich, und erbarme dich

dich meiner, nach dem Gericht deren, so deinen Namen lieben.

Richte meine Schritte nach deinem Wort, und laß keine Ungerechtigkeit über mich herrschen.

Erlöse mich vom lugenhaften Nachreden der Menschen, auf daß ich deine Gebote bewahre.

Erleuchte dein Angesicht über deinen Knecht, und lehre mich deine Satzungen.

Meine Augen haben Wasserbäche fließen lassen, dann sie haben dein Gesatz nicht gehalten.

HErr, du bist gerecht, und dein Gericht ist vollkommen.

Du hast deine Gerechtigkeit, Zeugnisse, und Wahrheit mit ganzem Ernst gebotten.

Mein Eifer hat mich matt gemacht, weil meine Feinde deine Worte vergessen.

Deine Rede ist stark durch das Feuer geläutert, und dein Knecht hat es geliebt.

Ich bin ein Jüngling, und verachtet, deine Satzungen hab ich nicht vergessen.

Deine Gerechtigkeit ist Gerechtigkeit ewiglich, und dein Gesatz ist Wahrheit.

Trübsal und Angst haben mich getroffen, deine Gebote sind meine Betrachtung.

Deine Zeugnisse sind die Billigkeit ewiglich, gib mir Verstand, so werde ich leben.

Ehr sey dem Vater ꝛc.

Aus ganzem meinem Herzen hab ich gerufen, erhöre mich, o HERR, so will ich deine Rechte suchen.

Zu dir hab ich gerufen, hilf mir, so will ich deine Gebote bewahren.

Ich bin frühzeitig vorgekommen, und habe gerufen, dann ich auf dein Wort sehr gehoffet.

Meine Augen sind vor der Morgenrothe zu dir erwachet, damit ich deine Worte betrachtete.

Höre meine Stimme nach deiner Barmherzigkeit, o HErr, und mache mich lebendig nach deinem Gerichte.

Meine Verfolger haben sich zur Ungerechtigkeit genahet, sind aber weit von deinem Gesatze abgewichen.

HErr, du bist nahe, und alle deine Wege sind Wahrheit.

Von Anfang hab ich von deinen Zeugnissen erkennet, weil du selbige ewig gegründet.

Siehe meine Demuth an, und errette mich, dann ich habe dein Gesatz nicht vergessen.

Gieb ein Urtheil in meiner Sache, und erlöse mich, mache mich leben um deines Wortes willen.

Das Heil ist weit von den Sündern, dann sie haben deine Satzungen nicht gesucht.

HErr, deine Erbarmnussen sind viel, mache mich lebendig nach deinem Urtheil.

Viele verfolgen und plagen mich,

mich, ich bin von deinen Zeugnissen nicht abgewichen.

Ich habe die Ubertrettere gesehen, und verschmachtete, weil sie deine Worte nicht gehalten.

Siehe an, o HErr, daß ich deine Gebote geliebet, in deiner Barmherzigkeit mache mich lebend.

Der Anfang deiner Worte ist Wahrheit, alle Gerichte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

Ehr sey dem Vater 2c.

Die Fürsten haben mich verfolget ohne Ursach, und mein Herz hat sich geforchten von deinen Worten.

Ich will mich über deine Reden erfreuen wie einer, so großen Raub gefunden.

Ich habe die Ungerechtigkeit gehasset, und bin ihr gram, aber dein Gesatz geliebet.

Siebenmal des Tages hab ich dir Lob gesprochen, über die Rechte deiner Gerechtigkeit.

Vieler Friede ist denen, so dein Gesatz lieben, und leidet bey ihnen keinen Anstoß.

HErr, ich erwartete dein Heil, und hab deine Gebote geliebet.

Meine Seele hat deine Zeugnissen bewahret, und selbige sehr geliebet.

Deine Gebote und Zeugnisse hab ich aufbehalten, dann alle meine Wege sind vor deinem Angesicht.

HErr, laß meine Bitte zu deinem

nem Angesicht nahen, nach deinem Worte ertheile mir Verstand.

Mein Begehren laß vor deinen Augen erscheinen, erlöse mich nach deiner Rede.

Meine Lefzen sollen ein Lobgesang hervor bringen, wann du mich deine Satzungen wirst lehren.

Meine Zunge soll deine Worte ausssprechen, weil alle deine Gebote billig sind.

Laß mir deine Hand helfen, dann ich habe deine Gebote auserwählet.

HErr, mich hat verlanget nach deinem Heil, und dein Gesatz ist meine Betrachtung.

Meine Seele wird leben, und

dich preisen, und deine Rechte werden mir helfen.

Ich hab geirret, wie ein verlohrnes Schaf, massen ich deiner Gebote unvergessen bin.

Ehr sey dem Vater 2c.

Ant. Dem Uberwindenden werde ich geben das verborgene Himmelbrod, und einen neuen Namen. Alleluja.

Capitel.

Wer immer dieses Brod unwürdiglich genießen, oder den Kelch des HErrn wird getrunken haben, der wird schuldig des Leibs und Bluts des HErrn.

GOtt sey Dank.

Kurz ℟. Du erzeugest das Brod von dem Erdreich. Allel. Allel.

Wird wiederholet.

Und der Wein soll des Menschen Herz erfreuen. Allel. Alleluja.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

Du erzeugest das Brod von dem Erdreich. Allel. Allel.

Er hat deine Gränzen in Frieden gesetzet. Allel.

Und ersättiget dich mit der Feiste des Getreids. Allel.

Der HErr sey mit euch.

Und mit deinem Geist.

Laßt uns beten.

O GOtt, der du unter dem wunderbarlichen Sacrament, rc.

Der HErr sey mit euch.

Und mit deinem Geist.

Laßt uns den HErrn loben.

GOtt sey dank.

Und die Seelen der Glaub. rc.

Zu der zweyten Vesper.

Wird alles gesprochen, wie oben bey der ersten Vesper Seite 2. ausgenommen folgende Antiphon zu dem Lobgesang Mariä.

O heilige Mahlzeit, in welcher Christus genossen wird, man betrachtet die Gedächtnuß seines Leidens, das Gemüthe wird erfüllet mit Gnade, und uns ein Pfand der zukünftigen Glorie gegeben. Alleluja.

Nach dem Gebet wird die Gedächtnuß des folgenden Festes, wann eines vorfällt, gemacht.

Die Complet

wird gleichfalls gebetet, wie oben Seite 19.

Nach geendigten Tagzeiten spricht man:

Der

Der hochheiligen und unzertheilten Dreyfaltigkeit, der Menschwerdung unsers gecreutzigten HErrn JEsu Christi, der seeligst-glorreichesten, und allzeit Jungfrau Mariä, und aller himmlischen Inwohnern Gemeinschaft sey ewiges Lob, Ehre, Kraft, und Herrlichkeit von allen Geschöpfen, und uns die Vergebung aller Sünden, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebenedeyt ist der Leib der Heil. Jungfrau Mariä, welche den Sohn des ewigen Vaters getragen.

Und seelig sind die Brüste, so Christum, den HErrn, gesäuget haben.

Vater unser. Gegrüßt rc.

Am Freytag
oder
zweyten Tag unter der Octav.

Zu merken, daß man täglich die ganze vorgängige Tagzeiten (die 9. Lectionen jeglichen Nocturns, und Tags, so von dem hohen Fest unterschieden sind, ausgenommen) bis auf den Donnerstag in der Octav mit eingeschlossen bete, wann nicht ein Doppel Fest von einem Heiligen vorfällt, weil man alsdann aus dem Gemein-Amt der Heiligen solches verrichtet mit der Gedächtnuß dieser Octav, sowohl zur Lob-Metten, als der Vesper. Auch von einem vorfallenden Simplex machet man

Ge-

DIG
DIG : DI

Gedächtnuß, doch ohne der neunten Lection. Ausser dergleichen Fest (so aber von einem verschobenen nicht zu verstehen ist) betet man gegenwärtiges Officium unter dem sogenannten ritu semidu-plici, wobey die vor den Psalmen in der Metten, und Lobmetten gesetzte Antiphonen nur mit dem ersten Wörtlein derselben gesprochen sollen werden.

In der 1. Nocturn.

Aus dem 1. Buch der Königen.

Die 1. Lection.

Es kam aber ein Mann GOttes zu Heli, und sprach zu ihm: Dies sagt der HErr: Habe ich mich nicht öffentlich dem Hause

Dei-

deines Vaters offenbaret, da sie noch in Egypten in des Pharaons Hause waren? Und ich hab ihn aus allen Geschlechtern Israels zum Priester erwählet, daß er sollte zu meinem Altar hinauf tretten, und mir Rauchwerk anzünden, und das Ephod vor mir tragen. Und alles, was von den Opfern der Kinder Israel kommt, hab ich dem Hause deines Vaters gegeben. Warum habt ihr mein Schlacht-Opfer, und meine Gaben, so ich in meinem Tempel zu opfern befohlen, mit den Fersen hinweg geworfen? Und du hast deine Söhne mehr geehret, dann mich, auf daß ihr die Erstlingen von allem Opfer meines Volks Israels essetet.

Du aber, o HErr, 2c.

℟. Die Menge der Kinder. S. 49.

Die

Die 2. Lection.

Darum spricht GOtt, der HErr Israels: Ich habe redend geredet, daß dein Hauß, und das Hauß deines Vaters vor meinen Augen dienen soll biß in Ewigkeit. Aber jetzt spricht der HErr: Es sey weit von mir, sondern wer mich ehren wird, den will ich ehren, welche mich aber verachten, die sollen auch unachtbar seyn. Siehe, es kommen die Tage, daß ich deinen Arm abhauen will, und den Arm des Hauses deines Vaters, damit kein Betagter in deinem Hause sey. Und du wirst deinen Widersacher im Tempel sehen, bey allem glücklichen Fortgang Israels, und es wird kein Alter seyn in deinem Hause zu allen Tägen. Doch

will ich nicht gar alle Männer aus dir von meinem Altar hinweg nehmen, sondern damit deine Augen verschwinden, und deine Seele verschmachte, und ein groser Theil deines Hauses wird sterben, wann sie zum männlichen Alter kommen soll.

Du aber, o HErr, erbarme dich unser.

GOtt sey Dank.

℟. Ihr werdet Fleisch essen, ꝛc. Seite 51.

Die 3. Lection.

Dieses aber soll dir zum Zeichen seyn, welches über deine zwey Söhne, Ophni und Phinees, kommen wird, sie werden beyde auf einen Tag sterben, und ich will mir einen getreuen Priester erwe-

cken,

cken, so nach meinem Herzen und Seele wohlgefällig seyn wird, und ich will ihm ein getreues Hauß erbauen, und er wird alle Tage vor meinem Gesalbten wandeln. Es wird aber geschehen, daß wer immer verbleiben wird in deinem Hause, der soll kommen, daß man für ihn bete, und einen silbernen Pfenning opfere, und eine Brod-Torte, und sage: Ich bitte dich, laß mich zu einem priesterlichen Theil, damit ich einen Bissen Brods essen möge.

Du aber, o HErr, erbarme dich unser.

GOtt sey Dank.

℟. Elias hat gesehen, ꝛc. S. 52.

In

In der 2. Nocturn.

Die 4. Lection.

Aus der Sermon des H. Thomas von Aquin.

Derowegen schicket es sich zur Andacht der Glaubigen, daß sie herrlich begehen die Einsetzung eines so heilsamen und wunderbarlichen Sacraments, damit wir die unaussprechliche Weise der göttlichen Gegenwart in einem sichtbarlichen Geheimnuß verehren, und die Allmacht GOttes gelobt werde, welche in eben demselben so wunderbare Dinge wirket, auch dazu damit bey GOtt billige Danksagung um solche heilsame und süße Gutthat abgestattet werde. Ob schon aber am grünen Donnerstag,

da vorgemeldtes Geheimnuß wissentlich eingesetzet worden, unter dem Amt der H. Meß von seiner Einsetzung besondere Meldung geschiehet, gehört jedoch der ganze übrige Gottesdienst am selbigen Tage zu dem Leiden Christi, mit dessen Verehrung die Kirche zu derselben Zeit beschäftiget ist.

Du aber, o HErr, erbarme dich unser.

GOtt sey Dank.

℟. Als sie das Nachtmahl, 2c. Seite 63.

Die 5. Lection.

Damit nun das Christglaubige Volk die Einsetzung eines so grossen Geheimnisses mit ganz vollkommener Herrlichkeit begienge, hat Pabst Urban, der Vierte

die-

dieses Namens, aus Andacht heilsamlich geordnet, daß die Gedächtnuß mehrgedachter Einsetzung am ersten Donnerstag nach der Pfingst-Octav von allen Glaubigen begangen wurde, damit sie, gleichwie wir dieses Sacrament im ganzen Jahr hindurch zu unserm Heil gebrauchen, dessen Einsetzung sonderbar zu jener Zeit herrlich begiengen, in welcher der Heil. Geist die Herzen der Jünger unterwiesen hat, die Geheimnissen dieses Sacraments gänzlich zu erkennen, dann auch damals anfänglich dasselbige von den Glaubigen öfters gebraucht worden.

Du aber, o HErr, erb 2c.

℟. JEsus hat den Kelch 2c. Seite 66.

Die

Die 6. Lection.

Auf daß aber am obersagten Donnerstage, und durch folgende Octaven die Gedächtnuß dieser heilsamen Einsetzung ehrerbietiger begangen, und der Gottesdienst herrlicher gehalten werde, hat mehrgemeldter Pabst für die Präsenzen, so in Bischöflichen Domkirchen den gegenwärtigen Chorherren bey der Metten und Tagzeiten gereichet werden, eine geistliche Belohnung jenen, welche sich persönlich an gedachten Tägen bey den Heil. Aemtern einfinden, aus Apostolischer Freygebigkeit verliehen, damit also die Glaubigen, zur Gedächtnuß eines so großen Festtages, begieriger und häufiger zusammen kämen.

Du aber, o HErr, erbarme dich unser.

GOtt sey Dank.

℟. Ich bin das Brod des Lebens ꝛc. p. 137.

In der 3. Nocturn.

Die Lection des Heil. Evangelii bey Johannes p. 78.

Von der Sermon des Heil. Bischoff Augustins.

Die 7. Lection.

Die Worte des HErrn aus dem Evangelio, welche der vorigen Rede nachfolgen, haben wir gehört, dahero gebühret sich, euren Ohren und Gemüthern eine Sermon vorzutragen, und ist auf diesen Tag nicht ungelegen, dann es han=

handelt von dem Leib des HErrn, da er sagte: er gebe sich uns wegen dem ewigen Leben zu genießen. Er hat deßwegen die Weise und Ordnung dieses seines Geschenks ausgelegt, wie er uns sein Fleisch zu nießen gebe, sprechend: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, bleibt in mir, und ich in ihm. Dies ist das Zeichen, weil er geessen und getrunken, oder: wann er bleibt, so bleibt man auch in ihm; wann er wohnet, wird man auch bewohnet, wann er anhanget, wird er nicht verlassen werden.

Du aber, o HErr, erbarme dich unser.

GOtt sey Dank.

℟. Wer mein Fleisch ꝛc.

Die 8. Lection.

Dieses also hat er uns gelehret, und mit verborgenen Worten ermahnet, daß wir seyen in seinem Leib, unter dem Haupt selbst in seinen Gliedern, daß wir sein Fleisch essen, und die Einigkeit nicht verlassen. Mehrere aber der Gegenwärtigen, welche es nicht verstanden, haben sich geärgert, dann dieses hörende, gedachten sie nichts, als allein Fleisch, so sie selbst waren. Der Apostel aber sagt, und redet wahr: dem Fleisch nach verständig seyn, ist der Tod. Der HErr giebt uns sein Fleisch zu essen, solches aber dem Fleisch nach zu verstehen, ist der Tod, weil er von dem Fleisch redet, wo das ewige Leben ist. Mithin sollen wir

das

das Fleisch nicht versuchen nach dem Fleisch, wie in diesen Worten. Derohalben viele, die es höreten, nicht aus den Feinden, sondern aus seinen Jüngern, haben gesagt: Das ist eine schwere Rede, wer kan dieselbige hören?

Du aber, o HErr, erbarme dich unser.

GOtt sey Dank.

℟. Der lebendige Vater, ꝛc. pag. 82.

Die 9. Lection.

Wann die Jünger diese Rede für schwer gehalten, wie werden es die Feinde aufgenommen haben? Und doch auf diese Weise hat müssen geredet werden, damit es von jederman verstanden wurde. Das

Geheimnuß GOttes soll uns aufmerksam, nicht widersinnig machen. Diese aber sind bald abgewichen, da Christus solche Dinge redete, haben sie jenem nicht geglaubt, der so große Dinge geredet, und mit seinen Worten Gnade gewirket, sondern wie sie gewollt, haben sie solches nach Gebrauch der Menschen verstanden. Dann JEsus konnte also, oder verordnete dieses also, das Fleisch, mit welchem das Wort bekleidet war, gleichsam zerstückelt unter die Glaubigen auszutheilen. Es ist eine schwere Rede, sagen sie, und wer kan dieselbige hören?

Du aber, o HErr, erbarme ꝛc.
Dich GOtt loben wir, ꝛc. p. 84.

Am Samstag,
oder
dem 3. Tag unter der Octav.

In der 1. Nocturn.

Die 1. Lection
Aus dem 1. Buch der Königen.

Aber der Knabe Samuel dienete dem HErrn vor Heli, und des HErrn Wort war theuer zu selbiger Zeit, und das Gesicht nicht offenbar. Es begab sich also auf einem Tag, daß Heli an seinem Orte lag, und seine Augen waren dunkel, daß er nicht sehen konnte, ehe die Ampel GOttes auslöschete, schlief Samuel im Tempel des HErrn, da die Arche GOttes war. Und der HErr hat Samuel geru-

sen, der antwortete, und sagte: Siehe, hier bin ich, und er ist zu Heli geloffen, sagend: Siehe, hier bin ich, dann du hast mich gerufen, welcher gesagt: ich habe nicht gerufen, gehe wieder hin, und schlafe. Und er ist hinweg gangen, und hat geschlafen. Und der HErr hat abermal Samuel gerufen, und Samuel ist aufgestanden, und zu Heli gangen, und hat gesagt: Siehe, hier bin ich, dann du hast mich gerufen. Der antwortete: mein Sohn, ich hab dir nicht gerufen, gehe hin wieder, und schlafe. Aber Samuel kennete den HErrn noch nicht, und des HErrn Wort war ihm nicht offenbaret.

Die

Die 2. Lection.

Und der HErr hat noch Samuel zum drittenmal gerufen, welcher aufstehend zu Heli gangen und gesagt: Siehe, hier bin ich, weil du mich gerufen. Alsdann hat Heli vermerket, daß der HErr den Knaben gerufen, und sprach zu Samuel: Gehe hin, und schlafe, und wann er dich hinfüran rufen wird, sollst du sagen: Rede, o HErr, dann dein Knecht höret. Samuel ist also hingangen, und hat an seinem Ort geschlafen. Und der HErr ist kommen, da gestanden, und gerufen, wie er das zweyte mal gethan: Samuel! Samuel! Und er sprach: Rede, o HErr, dann dein Knecht höret. Und der HErr hat zu ihm gesprochen: Siehe, ich

werde machen das Wort in Israel, daß, wer es hören wird, dem werden beede Ohren klingen. An jenem Tage will ich alles wider Heli erwecken, was ich über sein Hauß geredet, ich will es anfangen, und vollenden.

Die 3. Lection.

Samuel aber hat bis an den Morgen geschlafen, und die Thüren des Hauses GOttes aufgeschlossen. Und Samuel förchtete sich, das Gesichte Heli zu vermelden, dieser also hat ihn geruffen, und gesagt: Mein Sohn Samuel! welcher antwortend gesprochen: Hier bin ich. Und er hat ihn gefragt: was ist das für ein Wort, so der HErr zu dir geredet? ich

bitte

bitte dich, verbirg es nicht vor mir. Dieses thue dir GOtt, und noch mehr dazu, wann du mir ein Wort verhalten wirst von allen Reden, so zu dir gesagt sind. Derohalben hat ihm Samuel alles angedeutet, und vor ihm nichts verborgen. Und er hat geantwortet: Es ist der HErr, er mache, was gut ist in seinen Augen. Samuel aber hat zugenommen, und der HErr war mit ihm, und keines von allen seinen Worten ist auf die Erden gefallen. Und es hat ganz Israel, von Dan bis gen Bersabee, erkennet, das Samuel ein getreuer Prophet des HErrn wäre.

In der 2. Nocturn.

Die 4. Lection.

Aus der Sermon des Heil. Johann vom goldenen Munde.

Ihr Geliebtesten, es ist nothwendig, daß man das Wunderwerk der Geheimnussen lerne, was für eines sey, warum dasselbe gegeben, und was Nutzen daraus entspringe. Wir sind ein Leib, und Glieder aus seinem Fleisch und Gebeinen. Wir wollen aber als Unterwiesene in den vorgedachten Worten fortfahren. Damit wir nun durch die Liebe dieses werden, sondern auch in der That selbst in dieses Fleisch vermischet werden, wird dasselbe durch die Speise verrichtet, welche er uns mitgetheilet,

die

die Begierde hiemit anzeigend, so er gegen uns träget. Deßwegen hat er sich selbst in uns vermischet, und seinen Leib in uns vermenget, damit wir ein Ding seyen, gleichwie der Leib dem Haupt vereiniget wird, dann die inbrünstig Liebende sind also beschaffen.

Die 5. Lection.

Derohalben, gleichwie die das Feuer athmende Löwen, sollen wir von solchem Tische abtretten, welche wir nun dem bösen Geist erschröcklich worden, auch unser Haupt, samt der Liebe, so er gegen uns gezeiget, wohl betrachten. Dann die Eltern zwar übergeben oft andern ihre Kinder zu ernähren, ich aber, sagt er, nicht also, sondern mit meinem

Fleisch ernähre ich euch, und setze mich euch selbst auf, damit ihr alle tapfer und kühn seyet, und alle gute Hoffnung von dem Zukünftigen darbiete, als nämlich der ich mich euch selbst allhier gegeben, vielmehr ins künftig dieses thun werde. Ich habe euer Bruder wollen seyn, Fleisch und Blut wegen euch angenommen, übergieb euch hingegen dasselbige mein Fleisch und Blut, durch welches ich euer Verwandter worden bin.

Die 6. Lection.

Derohalben, ihr Geliebteste, sollen wir auf uns selbst merken, die wir diese Güter geniessen, und da wir etwas ungebührliches sagen wollen, oder entweders vom Zorn,

oder

oder einem andern Laster angemuthet werden, so lasset uns gedenken, wessen wir würdig gemacht seyen, und dergleichen Gedanken uns eine Züchtigung seye, der unvernünftigen Bewegungen; dißwegen so viele unser dieses Leibs theilhaftig worden, und sein Blut genießen, gedenken sollen, daß wir jenen, welcher ober uns sitzet, auch von den Engeln angebetet wird, nahe aller unzerstöhrlichen Kraft, diesen selbst genießen. Ach wie viele Wege haben wir zu dem ewigen Heil! Er hat uns zu seinem Leibe gemacht, denselben Leib uns mitgetheilet, und wendet uns doch deren keines von dem Bösen ab.

In der 3. Nocturn.

Die Lesung des Heil. Evangelii. wie oben pag. 78.

Aus der Sermon des H. Bischoffs Augustini.

Die 7. Lection.

Wir haben gesagt, ihr Brüder, daß der HErr in Nießung seines Fleisch, und in Trinkung seines Bluts anempfohlen habe, daß wir in ihme, und er in uns bleiben soll. Wir bleiben aber in ihm, weil wir seine Glieder sind, er bleibet auch in uns, weil wir seine Kirche sind. Daß wir aber seine Glieder seyn sollen, knüpfet uns die Einigkeit zusammen, daß die Einigkeit zusammen bindet, ver-

verursachet nichts anders, dann die Liebe. Und woher ist die Liebe? Frage den Apostel, die Liebe GOttes, sagt er, ist ausgebreitet in unsern Herzen durch den H. Geist, welcher uns gegeben ist.

Die 8. Lection.

Derohalben ist es der Geist, so lebendig machet, dann der Geist belebet die Glieder, er machet auch keine andere Glieder lebendig, als welche er am Leibe findet, diese erquicket und stärket der Geist. Dann der Geist, so in dir ist, o Mensch, aus welchem du bestehest, daß du ein Mensch seyest, belebet er nicht auch das Glied, so er von deinem Leibe wird abgesöndert befinden? Deinen Geist nenne ich

ich deine Seele, diese machet allein die Glieder lebendig, wann du eines hinweg nimmst, so wird es nicht belebet von deiner Seele, weil es der Einigkeit deines Leibes nicht angefüget ist.

Die 9. Lection.

Dieses wird darum gemeldet, daß wir die Einigkeit lieben, und die Absonderung förchten sollen: dann ein Christ soll an nichts sich also entsetzen, als von dem Leibe Christi abgesöndert zu werden, weil er, wann er von selben abgesöndert wird, sein Glied nicht ist, so er dessen Glied nicht ist, wird er auch von dessen Geist nicht gestärket. Wer aber, sagt der Apostel, den Geist Christi nicht besitzet,

die-

dieser gehört ihm nicht zu. Derohalben ist es der Geist, welcher lebendig machet, das Fleisch aber ist zu nichts nutz. Die Worte, so ich zu euch geredet, sind der Geist und das Leben. Was ist aber dieses? solches ist geistlicher Weise zu verstehen. Hast du es geistlicher Weise verstanden, so sind sie der Geist und das Leben. Hast du es nach dem Fleisch verstanden, sind sie es eben sowohl, aber dir nicht.

Dich, GOtt, loben wir.

Zu der Vesper.

Antiph. Der ewige Priester, rc. samt dem übrigen Seite 2.

Ca:

Capitel.

Geliebteste, verwundert euch nicht, wann euch die Welt hasset, wir wissen, daß wir vom Tod zu dem Leben übersetzt sind, weil wir die Brüder lieben.

GOtt sey Dank.

Lobgesang.

Meine Zung erkling 2c.

℣. Er hat sie gespeiset 2c.

Ant. Der Knab Samuel dienete dem HErrn vor Heli, und des HErrn Wort war theuer mit ihm.

Meine Seele mache groß, 2c.

Der HErr sey mit euch.

Und mit deinem Geist.

Laßt

Laßt uns beten.

Verschaffe, o HErr, daß wir zu deines heiligen Namen zugleich eine ewige Forcht und Liebe tragen, dann du beraubest niemal diejenigen deiner Beschirmung, welche du in der Stärke deiner Liebe befestigest. Durch unsern HErrn, ꝛc.

Ant. O heiliges Abendmahl ꝛc.

℣. Du hast ihnen vom Himmel. ꝛc.

Laßt uns beten.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen ꝛc.

Am

Am Sonntag
unter der Octav,
oder
an dem vierten Tag.

Wird alles gesprochen, wie am hohen Fest selbst unter dem Ritu semiduplici, ausgenommen folgende Lectionen. rc.

In der 1. Nocturn.

Die 1. Lection.

Aus dem 1. Buch der Königen.

In denselbigen Tagen haben sich die Philistäer zu dem Streit versammelt, und Israel ist ihnen zum Streit entgegen gezogen, und hat sein Lager bey dem Stein der Hülf geschlagen. Die Philistäer aber

aber haben sich gelagert bey Aphec, und die Schlachtordnung wider Israel gerüstet. Da aber das Treffen angegangen, wendete Israel den Philistäern ihren Rücken, und sind in selbigem Streit hin und her auf den Feldern bey vier tausend Mann umkommen. Und das Volk ist wiederum in ihr Lager eingerücket, und die Aeltesten von Israel haben gesagt: Warum hat uns der HErr heute geschlagen vor den Philistäern? Lasset uns von Silo die Arche des Bunds hieher bringen, und diese komme in die Mitte unter uns, damit sie uns aus unserer Feinden Händen erlöse.

Die 2. Lection.

Also hat das Volk gen Silo geschickt, und sie haben die Bundeslade, des HErrn der Heerschaaren, so über die Cherubim sitzt, von dannen gebracht, und die zwey Söhne des Heli, Ophni und Phinees, waren bey der Arche. Und als dieselbe in das Lager kommen war, hat ganz Israel mit einem großen Geschrey aufgerufen, daß die Erde davon erschallete. Und die Philistäer haben die Stimme dieses Geschreyes gehört, und gesagt: Was ist dies für ein großes Gethöne in dem hebräischen Lager? und sie haben erfahren, daß die Arche des HErrn im Lager angelanget wäre.

Die

Die 3. Lection.

Da haben sich die Philistäer gefürchten, sagende: GOtt ist in das Lager kommen. Und sie haben geseufzet, sprechend: Wehe uns! dann es ist gestern und vorgestern ein solches großes Frolocken nicht gewesen; wehe uns! wer wird uns aus der Hand solcher hohen Götter erlösen? Diese sind die Götter, so das Egypten in der Wüsten mit allerley Plagen geschlagen. Seyet starkmüthig und mannhaft, ihr Philistäer, dienet den Hebräern nicht, wie sie euch gedienet haben: seyd gestärkt und streitet. Da haben die Philistäer ein Treffen geliefert, und Israel ist geschlagen worden, und jeglicher in seine Zelten geflohen. Und

ist damals eine große Schlacht geschehen, dann es wurden drey tausend Mann Fußvolks aus den Israeliten erleget, und die Arche GOttes ward gefangen, auch die Söhne Heli, Ophni und Phinees, sind tod blieben.

In der 2. Nocturn.

Die 4. Lection.

Die Sermon des Heil. Johannes Chrysostomus.

Weil das Wort selbst sagt: Das ist mein Leib, sollen wir zügeneigentlich glauben, und denselben mit den Augen des Verstands ansehen. Dann Christus hat uns nichts empfindliches gegeben, mit zwar empfindlichen Dingen, jedoch alle

alle verständlich. Desgleichen auch in der Taufe, nämlich durch eine empfindliche Sache, dem Wasser, wird die Gabe ertheilet, durch die verständliche aber wird die Wiedergeburt und Erneuerung vollbracht. Dann wann du ohne Leib wärest, hätte er dir auch unleibliche Gaben geschenket, aber weil die Seele dem Leib angefüget ist, gibt er dir durch die empfindliche die verständliche Gaben. Wie viele sagen jetzt: ich wollte seine Gestalt, Kleider, Schuh anschauen. Siehe, du siehest ihn, greifest ihn, geniessest ihn. Und du zwar begehrest die Kleider zu sehen, er aber läßt dir nicht allein zu, daß du ihn sehest, sondern geniessest, betastest, und in dich hinein nehmest.

Die 5. Lection.

Derowegen soll niemand mit Widerwillen hinzu gehen, niemand schläferig, alle entzündet, angeflammet, und aufgemuntert. Dann wann die Juden stehender, in Schuhen an den Füßen, und Stäben in den Händen tragende, das Lamm mit großer Eile genossen, sollest du vielmehr geschwind seyn. Jene zwar, als in das gelobte Land reisende, hatten deßwegen die Gestalt der Wandersleute, du aber sollest nach dem Himmel reisen. Dieser Ursach halben mußt du in allem wachen, indem nicht eine geringe Strafe jenen, so dasselbige unwürdig genießen, aufgesetzt ist. Gedenke, wie du wider den Verräther, und jene, welche

ihn

ihn gecreutziget, zörnest, deßwegen siehe dich für, daß auch du an dem Leib und Blut Christi nicht schuldig seyest. Jene haben den allerheiligsten Leib getödtet, du aber nimmest selbigen nach so vielen Gutthaten mit befleckter Seele zu dir. Dann es ist ihm nicht genug, daß er Mensch geworden, mit Backenstreichen geschlagen und gecreutziget worden, sondern er vermischet sich selbst mit uns, nicht nur mit dem Glauben, auch in der That selbst machet er uns zu seinem Leib.

Die 6. Lection.

Was soll demnach reiners seyn, als jener, so dieses Opfer geniesset, soll nicht die Hand, welche

dieses Fleisch zertheilet, alle Sonnenstrahlen am Glanz übertreffen? der Mund mit geistreichem Feuer erfüllet, die Zunge von so erschröcklichem Blute gefärbet seyn? Betrachte, mit was Würde und Ehren du gezieret, an was für einen Tisch du sitzest, an dem sich die ihn sehende Engel entsetzen, und wegen großen heraus scheinenden Glanz kecklich anzuschauen nicht getrauen, mit diesem werden wir gespeiset, mit diesem vereiniget, und ein Leib und Fleisch in Christo gemacht. Wer wird die Kraft des HErrn aussprechen, und all sein Lob verkünden? Welcher Hirt weidet seine Schafe mit eigenem Blute? und was sage ich ein Hirt? viele Mütter sind, so nach den Geburtsschmerzen ihre Kinder andern

Säugammen übergeben. Dieses aber hat er nicht gestattet, sondern er selbst ernähret uns mit seinem eigenen Blute, und hat sich in allen uns angefüget.

In der 3. Nocturn.

Die 7. Lection

Die Lection des Heil. Evangelii aus Luca.

In der Zeit hat JESUS zu den Pharisäern diese Gleichnuß gesprochen: Es war ein Mensch, so ein grosses Abendmahl zubereitet, und viele dazu berufen.

Und das übrige.

Die geistliche Rede des Heil. Pabst Gregorii.

Es pflegt, liebsten Brüder, unter den Wollüsten des Leibs und Gemüths dieser Unterschied zu seyn, daß die leiblichen Gelüsten, wann man sie nicht hat, eine heftige Begierd erwecken; so man sie aber hat, bringen sie den Geniessenden durch die Ersättigung einen baldigen Verdruß. Hingegen die geistlichen Wollüste, da man sie nicht hat, sind verdrießlich, wann man sie aber hat, begehret man ihrer, und werden von dem Genußhaber desto mehr verlanget, je mehr sie von den Hungerigen genossen werden In jenen, den leiblichen, gefällt die Begierde zu was angenehmes, die Erfahrung ist mißfällig, in diesen

ist

ist ersagte Begierde schlecht, und die Erfahrung gefällt besser. In jenen bringet sie Ersättigung, diese den Verdruß, wo hingegen bey den andern die Begierde Vergnügen, und dieses die Begierde verursachet.

Die 8. Lection.

Dann die geistlichen Wollüste vermehren die Begierde im Herzen, da sie ersättigen, weil je mehr deren Geschmack empfunden wird, desto mehr wird erkennet, was man eifriger liebet, und deßwegen, da man sie nicht hat, können sie nicht geliebt werden, massen deren Geschmack unbekandt ist; dann wer kan das lieben, was er nicht weiß? darum ermahnet uns

der Psalmist, sagend: verkostet, und sehet, wie liebreich der HErr sey, als wann er offenbar spräche: Seine Süßigkeit erkennet ihr nicht, wann ihr dieselbe gar nicht versuchet, aber berühret nur mit den Gaumen des Herzens die Lebens-Speise, damit ihr durch Prüfung ihrer Süßigkeit zur Liebe angereitzet werdet. Diese Wollüste aber hat der Mensch damals verlohren, als er im Paradeiß gesündiget, er hat sich zu dem Aeusserlichen gewendet, da er den Mund von der unendlichen Süßigkeit verschlossen.

℟. Es war ein Mensch, so ein großes Abendmahl zubereitet, und seinen Knecht zur Stund des Nachtessen ausgeschickt, den Eingeladenen zu sagen, daß sie kommen. Weil alles schon angeordnet.

Kommet, esset mein Brod, und trinket den Wein, welchen ich gemischet habe.

Weil alles schon angeordnet.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist.

Weil alles schon angeordnet.

Die 9. Lection.

Dannenhero kommen wir auch jetzund verdrüßig, welche wir in diesem Elend der Pilgerschaft gebohren nicht wissen, was wir begehren sollen, und häufet sich auch so viel desto mehr die Schwachheit unsers Eckels, je mehr sich das Herz und Gemüthe von der Speise dieser Süßigkeit entäussert. Und derohalben begehret es die innerliche Ergötzlichkeiten nicht, welche

es lange und viel zu essen entwöhnet hat. Demnach werden wir durch unsern Verdruß geschwächet, und durch lange Sucht des Abbruchs müde gemachet. Und weil wir innerlich diese bereitete Süßigkeit nicht versuchen wollen, lieben wir Elende äusserlich unsern Hunger.

Dich, o GOtt, loben wir.

Zur Lobmetten.

Alles wie oben Seite 88.

Capitel.

Geliebtesten, verwundert euch nicht, wann euch die Welt hasset, wir wissen, daß wir vom

Tode

Tode zum Leben übersetzt seyen, darum weil wir die Brüder lieben.

Lobgesang.

Das hohe Wort, 2c.

Er hat ihnen das Himmelbrod gegeben. Allel.

Das Brod der Engel hat der Mensch genossen. Allel.

Ant. Es war ein Mensch, so ein grosses Abendmahl zubereitet, und viele dazu berufen hat, und seinen Knecht ausgeschicket, den Eingeladenen zu sagen, daß sie kommen, dann alle Dinge sind zubereitet. Allel.

Gebet.

Verschaffe, o HErr, daß wir zu deinem heiligen Namen. 2c.

Alsdann geschiehet Gedächtnuß der Octav.

Ant. Ich bin das lebendige Brod. 2c.

Und alles übrige durch die kleinere Tagzeiten mit ihren Antiphonen, kurzen Responsorien, und dem vorstehenden Gebet, ausser jetzt nachfolgenden Capiteln.

Zur Terz. Capitel. Geliebteste, 2c. wie oben.

Zur Sext. Daran haben wir erkennet die Liebe GOttes, daß er sein Leben für uns gelassen, und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

Zur Non. Meine Kinder, lasset uns nicht lieben mit den Worten,

ten, noch mit der Zungen, sondern in dem Werk und Wahrheit.

Dieses Capitel spricht man auch zu Ende der Primzeit.

Zur andern Vesper hält man es wie bey der ersten Seite 2. ohne der nachstehenden Antiphon:

Gehe geschwind auf die Gassen und Strassen der Stadt, und treibe an die Armen, Schwachen, Blinden und Lahmen herein zu kommen, damit mein Hauß angefüllet werde. Alleluja.

Nach dem Sonntags-Gebet folgt die Gedächtnuß der Octav.

Am Montag,

oder

dem 5. Tag unter der Octav.

In der 1. Nocturn.

Aus dem 1. Buch der Königen.

Die 1. Lection.

Aber die Philistäer haben die Arche GOttes hinweg genommen, und sie vom Stein der Hülfe nach Azot gebracht. Und sie trugen selbe in den Götzen-Tempel Dagons, und stellten sie neben Dagon. Und als die Azotier des andern Tags frühe aufstunden, siehe da lag der Götze auf seinem Angesicht auf der Erden vor der Arche

des

des HErrn. Und sie haben ihn aufgehebt, und an sein Ort wieder hingesetzt. Da sie nun abermals am andern Tags frühe aufgestanden, fanden sie den Dagon auf seinem Angesichte wieder vor der Arche liegend, aber dessen Haupt und beede Hände waren abgehauen, und lagen auf der Schwelle, hergegen der einzige Rumpf von Dagon blieb an seinem Orte.

Die 2. Lection.

Die Hand des HErrn ist schwer kommen über die Azotier, und hat sie verderbt, die Dörfer und Felder in mitten dieser Landschaft sind aufgebrochen, worauf die Mäuse angewachsen, und ist eine große Verwirrung vom häufigen

Sterb in der Stadt entstanden. Als nun die Inwohner dergleichen Plage gesehen, haben sie gesagt: Die Arche des GOtt Israel soll bey uns nicht bleiben, dann seine Hand ist zu hart über uns, und unsern Gott Dagon. Und sie sandten aus, und haben alle Fürsten der Philistäer zu sich versammelt, und gesprochen: Was sollen wir mit der Arche GOtt Israels machen? Und der Getheer Antwort war: Man lasse die Arche herum führen.

Die 3. Lection.

Und sie haben die Arche umher geführt. Da sie aber dieselbe also herum getragen, kam die Hand des HErrn durch alle Städte mit einem sehr großen Sterb, und schlug

schlug die Leute, vom Kleinen an, bis zum Großen. Derowegen haben sie die Arche GOttes nach Accaron geschickt, und da selbige dorthin kommen war, haben die Inwohner aufgeschryen, sprechende: Sie haben die Arche GOttes Israels zu uns geführt, damit er uns samt unserm Volk umbringe. Sie beriefen also alle Obristen der Philistäer zusammen, welche gesagt: Sendet die Arche GOttes Israel von euch, daß sie wieder an ihr Ort komme, damit er uns nicht nebst unserm Volk tödte. Dann es erhub sich ein Schrecken des Tods in allen Städten, und die überaus schwere Hand GOttes kam über sie.

In

In der 2. Nocturn.

Aus der geistlichen Anrede des H. Johannis Chrysostomi.

Die 4. Lection.

Einem jeden der Glaubigen vermischet sich Christus selbst durch die Geheimnussen, und die er gebohren, ernähret er durch sich selbst, übergiebt auch selbe keinem andern, durch dieses dich wieder erinnernd, daß er dein Fleisch an sich genommen habe. Deßhalben sollen wir nicht faul werden, als die wir zu solcher Liebe und Ehre gewürdiget sind. Sehet ihr dann nicht, wie begierig die Kinder an der Mutter Brust saugen, und mit was Gewalt sie die Lefzen an selbe halten. Lasset uns auch mit solcher

cher Munterkeit zu diesem Tische, und zu der Völle dieses geistlichen Bechers gehen, ja mit noch grösserer Begierde, gleich den saugenden Kindern, die Gnade des Heil. Geistes heraus saugen, und soll uns diß einzige schon schmerzen, von dieser Speise beraubet zu seyn. Es sind uns nicht die Kräften der menschlichen Werken fürgesetzt, welcher im Nachtmahl dieselben gewirket, eben jener wirket anjetzo dieselben auch. Wir sind nur an statt der Diener vorhanden, der aber selbe heiliget, und verwandelt, dieser ist es selbst. Derohalben lasse sich kein falscher Bruder oder Geitziger allda finden, dann solche nimmt dieser Tisch nicht auf, sondern wer ein Jünger des HErrn, dieser komme herbey, weil er sagt: Mit

Mit meinen Jüngern mache ich Ostern. Diß ist jener Tisch, und hat nichts minders. Dann jenen nicht Christus, sondern jenen der Mensch, ja sowohl diesen, als jenen hat er vollbracht und zubereitet.

Die 5. Lection.

Kein Unfreundlicher, kein Wüterich, Unbarmherziger, ja gar kein Unreiner trette hinzu. Dieses rede ich zu euch, ihr Communicanten, und zu euch Ausspendere. Dann es ist vonnöthen, daß ich zu euch ebenfalls meine Rede wende, damit ihr mit großem Fleiß dieses Geschenke austheilet. Es liegt euch keine kleine Rache auf dem Hals, da ihr einen, so sich einer Boßheit schuldig weiß, dieses Ti-

sches theilhaftig machet. Sein Blut wird man von euren Händen fodern, es sey gleich ein Kriegshauptmann, Oberster, oder mit einer Crone gezierter Fürst, so er unwürdig hinzu gehet, verbiete es ihm, du hast einen größern Gewalt, als ein solcher; derowegen hat euch GOtt mit dieser Ehre begabet, damit ihr dergleichen unterscheidet. Dies ist eure Würde, Sicherheit, und Crone, nicht, daß ihr mit einem weissen prächtigen Chorkleide angethan herum gehet. Aber auch, du Weltlicher, wann du einen Priester wirst sehen aufopfern, gedenke nicht, daß er als ein Priester solches verrichte, sondern die unsichtbarlich darüber ausgestreckte Hand Christi.

Die 6. Lection.

Sowohl wir Priester, als Unterthanen, laßt uns derohalben hören, was für einer Speise wir seyen würdig gemacht. Laßt uns hören, und erschrecken. Mit seinem heiligen Fleisch hat er uns wollen anfüllen, er hat sich selbst also geschlachter aufgesetzt. Wie werden wir uns dann entschuldigen, wann wir also gespeißter also sündigen. Da wir Wölfe werden das Lamm fressende, weil wir wie gemäste Schafe nach Art der Löwen alles zerreissen? Dann dies Geheimnuß will uns nicht nur von dem Raub, sondern auch von der mindesten Feindschaft rein wissen, dann es ist das Friedens-Geheimnuß. GOtt hat zwar jährlich den Juden

Juden eigene Festtäge der empfangenen Gutthaten eingesetzt, dir aber alle Tage hindurch mittelst dieser Geheimnussen. Derowegen begehre kein falscher Judas, oder ungerechter Simon diesen Tisch, dann diese zwey sind wegen dem Geitz umkommen. Lasset uns also diesen Abgrund fliehen.

In der 3. Nocturn.

Das Heil. Evangelium Johannis. wie oben Seite 78.

Aus der Homilie des H. Bischoffs Augustini.

Die 7. Lection.

Dieses ist das Brod, so vom Himmel gestiegen, dasselbe hat das Himmelbrod, und den Al-

tar GOttes vorbedeutet, und gezeiget, beyde sind Geheimnisse gewesen, zwar an den Zeichen sind selbe unterschieden, in der hiedurch bedeuteten Sache sind sie gleich. Höre den H. Paulum: Dann ich will euch, sagt er, lieben Brüder, nicht verhalten, daß alle unsere Väter unter der Wolken gewesen, und alle durch das Meer gegangen, und alle von Moyse getauft sind in der Wolken, und im Meer, und haben alle einerley geistliche Speise genossen, zwar die eine geistliche, die andere leiblich, dann diese das Himmelbrod, wir aber was anderes, jedoch eine geistliche wie wir, aber unsere, nicht ihre Väter, welchen wir gleich sind, und nicht jenen, denen sie gleich gewesen. Und setzt hinzu: Und sie

haben

haben alle aus einerley geistlichen Becher getrunken, jene ein anders, und wir ein anders, jedoch in sichtbarlicher Gestalt, aber eben damit die geistliche Kraft bedeutend. Wie, auf was Weise eben denselben Trunk? Sie tranken, sagt er, von dem geistlichen Felsen, der ihnen folget, welcher Felsen aber Christus war, dahero kommet das Brod, und das Getränke. Christus ist der Felsen im Zeichen, der wahre Christus im Wort und Fleisch. Und wie haben sie getrunken? Der Felsen ist zweymal mit der Ruthen geschlagen worden, der zweyfache Schlag bedeutet beyde Creutzhölzer.

Die 8. Lection.

Die Glaubigen erkennen den Leib Christi, wann sie selben zu seyn nicht verachten. Sie werden der Leib Christi, wann sie von dem Geist Christi leben wollen, von diesem Geist lebt nichts, als der Leib Christi. Vernehmet meine Brüder, was ich geredet. Du bist ein Mensch, hast einen Geist, und einen Leib, ich sage einen Geist, welcher die Seele genennet wird, durch welche du ein Mensch bist, dann du bestehest aus Seel und Leib, du hast einen unsichtbaren Geist, aber einen sichtbaren Leib. Sage mir: aus wem du lebest? lebet dein Geist aus deinem Leib, oder dein Leib aus deinem Geist? Jeder, so lebt, antwortet, wer aber

aber auf diß nicht antworten kan, weiß ich nicht, ob er lebt. Was wird jeder Lebender antworten? mein Leib lebt ja von meinem Geist. Willst also auch du von dem Geist Christi leben? so seye in dem Leib Christi.

Die 9. Lection.

Kan dann mein Leib von deinem Geist leben? mein Leib lebet von meinem Geist, und der deine von deinem Geist. Der Leib Christi kan nicht leben, als vom Geist Christi, dahero, wann uns der Welt-Apostel dieses Brod ausleget, sagt er: unser viele sind ein Brod, und ein Leib. O Geheimnuß der Andacht, o Zeichen der Einigkeit, o Band der Liebe! welcher

leben will, der hat wo, und von wem er lebet. Er gehe hinzu, glaube, und werde einverleibt, daß er lebendig gemacht werde. Er entsetze sich nicht ob der Zusammenfügung der Glieder, sey kein faules Glied, welches muß abgeschnitten werden, nicht lahm oder krum, darob man zu schanden wird; er seye schön, geschickt, gesund, und hange dem Leib an. Er lebe in GOtt von GOtt, jetzo bearbeite er sich auf Erden, damit er hernach im Himmel regieren könne.

Am Erchtag,
oder
dem 6. Tag unter der Octav.

In der 1. Nocturn.
Aus dem 1. Buch der Königen.

Die 1. Lection.

Es ist also die Arche des HErrn sieben Monat lang in der Philistäer Land gewesen, und die Philistäer haben ihre Götzendiener und Wahrsager berufen, sprechend: Was sollen wir mit der Arche des HErrn machen? zeiget uns, auf was Weise sollen wir sie wieder an ihr Ort schicken. Welche gesagt: Wann ihr dieselbe entlasset, so sendet sie nicht leer, sondern bezahlet ihr vor die Sünde, was ihr schul-

dig seyd, alsdann werdet ihr gesund werden, und erfahren, warum seine Hand nicht von euch weiche.

Die 2. Lection.

Warum verstocket ihr euer Herz, wie die Egyptier, und Pharao ihr Herz verhärtet? Ists nicht also, nachdeme sie geschlagen worden, da ließ er sie von sich, und sie zogen hinweg. Darum so nehmet jetzt, und machet einen neuen Wagen, und spannet an denselben zwey saugende Kühe, welche niemals unter dem Joch gewesen, und sperret ihre Kälber zu Hauß ein, und nehmet die Arche des HErrn, und setzet sie auf dem Wagen, und stellet die goldenen Geschirre, welche ihr für die Sünde

bezah-

bezahlet, in einem Kästlein neben ihr an die Seiten, und entlasset sie, daß sie hinziehe. Und ihr sollet sehen, im Fall sie durch den Weg ihrer Gränzen wird hinauf gehen nach Bethsames, so hat er uns dieß große Übel angethan, wo aber nicht, so werden wir wissen, daß seine Hand uns keineswegs berühret, sondern es hat sich ohngefähr zugetragen. Und sie machten es also.

Die 3. Lection.

Die Kühe aber giengen schnurgrad durch den Weg, welcher gen Bethsames führet, und hielten sich im Gang auf einer Strassen, giengen immer fort, und schryen, und wichen weder zur Rechten noch zur Linken. Es folg-

ten auch die Fürsten der Philistäer biß an die Gränzen Bethsames ihnen nach. Eben damals schnitten die Bethsamiter ihren Waitzen in dem Thal, und da sie ihre Augen aufhoben, haben sie die Arche gesehen, und erfreueten sich, als sie selbe gesehen hatten. Und der Wagen kam auf dem Acker Josue, des Bethsamiters, und ist allda stille gestanden. Es war aber an dem Orte ein großer Stein, und sie haben das Holz vom Wagen zerspaltet, nnd die Kühe dem HErrn zum Brandopfer darauf gelegt. Die Leviten aber setzten die Arche des HErrn nieder.

In

In der 2. Nocturn.

Die 4. Lection.

Aus dem Sendschreiben des Heil. Bischoffs und Martyrers Cypriani an Cäcilium.

Wir sehen an dem Priester Melchisedech das Opfer-Geheimnuß des HErrn vorgebildet, gleichwie es die göttliche Schrift bezeuget, da sie sagt: Und Melchisedech, der König Salem, hat Wein und Brod herfür getragen, dann er ist gewesen ein Hoherpriester GOttes, und hat den Abraham gesegnet. Das aber Melchisedech die Figur Christi trug, erkläret der H. Geist in den Psalmen aus der Person des Vaters zu dem Sohn sprechend: Vor dem Morgenstern hab

ich dich gebohren, du bist ein Priester ewiglich, nach der Ordnung Melchisedech. Welche Weise gewißlich von demselben Opfer herkommet, daß Melchisedech ein Priester des höchsten GOttes gewesen, Wein und Brod geopfert, und Abraham gesegnet habe.

Die 5. Lection.

Dann wer ist mehr und besser ein Priester des höchsten GOttes, als unser HErr JEsus Christus, welcher das Opfer GOtt dem Vater, und eben jenes, so Melchisedech aufgeopfert, das ist, Brod und Wein, nämlich seinen Leib und Blut. Und dieser Segen, oder Benedeyung, so in Abraham vorgegangen, gehörte unserm Volk

zu.

zu. Dann wann Abraham GOtt geglaubt, und ist ihm zur Gerechtigkeit gediehen, so wird gewiß ein jeder, welcher GOTT glaubet, und im Glauben lebet, gerecht befunden, ja der ist vorlängst in dem getreuen Abraham gesegnet, und gerechtfertiget, gleichwie es der heilige Apostel Paulus beweiset, sprechend: Abraham hat GOtt geglaubet, und es ist ihm zur Gerechtigkeit gezählet worden. Erkennet derohalben, daß jene, welche aus dem Glauben sind, Abrahamische Kinder seyen. Weil aber die Schrift vorsahe, daß GOtt die Völker aus dem Glauben rechtfertige, hat sie dem Abraham vorgesagt, daß durch ihn alle Völker sollen gesegnet werden.

Die 6. Lection.

Damit also im Buche der Schöpfung die Benedeyung Abrahams ordentlich begangen wurde, ist die Bildnuß des Opfers vorher gangen, so in Brod und Wein bestehet, welches da der HErr verrichtet und erfüllet, hat er Brod und Kelch mit Wein vermischter geopfert, und als die Völle selbst die Wahrheit der vorgestalteten Bildnuß erfüllet. Ja auch der heilige Geist zeigt durch Salomon die Bildnuß dieses Opfers an, der geschlachteten Hostie, des Brods und Weins, gedenket gleichfalls des Altars, und der Aposteln. Die Weisheit, spricht er, hat ihr ein Hauß erbauet, und sieben Saulen untergesetzt. Er hat seine

Opfer geschlachtet, den Wein im Becher gemischet, und seinen Tisch zubereitet. Und hat ausgeschickt seine Knechte, mit herrlicher Verkündung zu diesem Becher eingeladen, sagend: wer unweiß ist, derselbe neige sich zu mir, und hat denen, so es am Verstand mangelt, gesagt: Kommet, esset von meinem Brod, und trinket den Wein, welchen ich euch gemischet.

In der 3. Nocturn.

Die 7. Lection

Aus der Sermon des H. Bischoffs Augustini.

Nicht, wie eure Väter das Himmelbrod geessen haben, und sind gestorben. Warum hab.n sie

es

es genossen, und sind gestorben? weil sie, was sie sahen, nicht glaubten, und was sie nicht sahen, verstunden sie nicht. Deßwegen waren sie eure Väter, weil ihr ihnen gleich seyd. Dann, was zu diesem sichtbaren und leiblichen Tod gehöret, meine Brüder, sterben wir ja auch, welche wir das vom Himmel herab steigende Brod geniessen? Also sind sie ebenfalls gestorben, gleich wie wir sterben werden, als viel, wie ich gesagt, zu dem sichtbaren und leiblichen Tod dieses Lebens gehört.

Die 8. Lection.

Was aber jenen Tod anbelangt, vor welchen uns der HErr warnet und abschröcket, und woran

an ihre Väter gestorben, hat das Himmelbrod Moyses sowohl als Aaron, Phinees, und viele andere genossen, welche dem HErrn gefallen haben, und sind darob nicht gestorben. Warum? weil sie die sichtbarliche Speise geistlicher Weise verstanden, nach dieser hat sie gehungert, also haben sie selbe gekostet, auf daß sie geistlich ersättiget wurden. Wir nehmen auch noch heut zu Tage die sichtbare Speise, jedoch ist es ein anders, das Sacrament, und ein anders die Kraft desselben.

Die 9. Lection.

Wie viele empfangen vom Altar, und sterben? und gleich in der Geniessung sterben sie? Dahero sagt

sagt der Apostel: Er isset und trinket ihm das Gericht. Ist nicht der göttliche Bissen dem Judas zum Gift gewesen, jedoch hat er ihn genommen, und nachgehends hat ihn der böse Geist besessen, nicht darum, daß er was Böses empfangen, sondern, weil er als boßhaft dieses Gut genossen. Derohalben sehet zu, ihr Brüder, esset geistlicher Weise das Himmelbrod, gehet unbefleckt zu dem Altar, die Sünden, ob sie schon täglich, seyen nicht tödtlich. Ehe ihr zum Altar gehet, gedenket, daß ihr saget: vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. So du verzeihest, wird auch dir verziehen, gehe sicher und unerschrocken hinzu, es ist ein Brod, und kein Gift.

Dich GOtt loben wir.

Am Mittwoch,

oder

dem 7. Tag unter der Octav.

In der 1. Nocturn.

Aus dem 1. Buch der Königen.

Die 1. Lection.

Er hat aber etliche von den Männern zu Bethsames geschlagen, nur weil sie die Arche des HErrn gesehen hatten, vom Volk 70. Mann, und 50000. vom gemeinen Haufen. Und das Volk hat getrauret, darum daß der HErr mit so grosser Plage den gemeinen Pöbel gezüchtiget hatte. Und die Bethsamiter sprachen: Wer wird stehen

stehen können vor des HErrn Angesicht, dieses heiligen GOttes? und zu wem soll er von uns hinauf ziehen? Sie haben also Botten ausgeschickt zu den Inwohnern in Cariathiarim, sagende: Die Philistäer haben die Arche GOttes wieder gebracht, kommet, und führet sie zu euch hinauf. Derowegen sind die Cariathiarimer gekommen, und haben die Arche abgeholet, und zu Gabaa in das Hauß Abinadabs hinein getragen, den Eleazar aber dessen Sohn geheiliget, oder verordnet, daß er die Arche des HErrn verwahrete.

Die 2. Lection.

Und es ist geschehen, daß von dem Tage an, wo die Arche zu Caria=

riathiarim geblieben, eine geraume Zeit verflossen (dann es war schon im 20. Jahre) und das ganze Hauß Israel hat auf dem HErrn geruhet. Samuel aber redete zu dem ganzen Hauß Israel diese Worte: Wann ihr von ganzem eurem Herzen zu dem HErrn wieder kehren werdet, so nehmet die fremden Götter Baalim und Astaroth aus eurem Mittel hinweg, und bereitet eure Herzen dem HErrn, dienet ihm allein, und er wird euch von den Philistäern erretten. Die Kinder Israel haben also beyde Götzen hinweg genommen, und dem HErrn allein gedienet.

Die 3. Lection.

Dahero hat Samuel gesprochen: Versammelt das ganze Volk nach Masphat, damit ich den HErrn für euch bitte. Und sie sind zusammen gekommen, haben Wasser geschöpfet, und selbes vor des HErrn Angesicht ausgeschüttet, und an selbigem Tage gefastet, und alldort gesagt: Wir haben in dem HErrn gesündiget. Und Samuel hat daselbst über die Kinder Israel gerichtet. Als nun die Philistäer gehöret, daß sich selbe zu Masphat versammelt hätten, sind die Fürsten derselben wider Israel gezogen, als sie solches vernommen, haben sie sich vor dem Angesicht der Philistäer geforchten, und zu Samuel geschrien: Höre nicht auf

bey

ey dem HErrn für uns zu rufen, daß er uns von der Hand der Phi-listäer erlöse.

In der 2. Nocturn.

Aus dem Buch des H. Bischoffs Ambrosii.

Die 4. Lection.

Wer ist der erste Anfänger dieser Sacramenten anderst, als der HErr JEsus? vom Himmel sind diese Geheimnissen kommen, dann aller guter Rath ist vom Himmel. Es ist wahrhaftig ein grosses und göttliches Wunderwerk, daß GOtt dem Volk das Brod vom Himmel regnen lassen, es arbeitete nicht, und dannoch asse es. Du sagst vielleicht: mein Brod

Brod ist gewöhnlich, aber dieses Brod ist ein Brod vor den Worten der Geheimnussen; wann die Wandlung dazu kommet, wird aus dem Brod das Fleisch Christi. Derohalben laßt uns dieses bekräftigen; wie kan dieses, welches da Brod ist, Christi Leib seyn? Durch die Wandlung oder Segnung; In was Worten, und wessen Reden geschiehet diese Wandlung? Des HErrn JESU; dann all anders, was sonst gesprochen wird, giebet GOtt das Lob, man betet für das Volk, für die Könige und Fürsten, auch alle übrige; wann es dahin kommet, daß das hochwürdige Geheimnuß aufgewandelt wird, so gebrauchet der Priester nicht seine, sondern Christi Worte.

Die 5. Lection.

Derowegen so wandelt die Rede Christi dieses Sacrament. Was für eine Rede Christi? nämlich jene, durch welche alle Dinge gemacht sind. Der HErr hat es befohlen, oder geheissen, und der Himmel, die Erden, die Meere, und alle Creaturen sind erschaffen worden. Siehe wie würkend die Rede Christi sey? wann also eine solche Kraft ist in den Worten des HErrn JEsu, daß hierdurch hervorkame, was anvor nicht ware, um wie viel würkender werden sie seyn, da jene Dinge, welche vorhero nicht waren, in andere verwandelt werden? Der Himmel, das Meer, und die Erden war nicht, aber höre, was

er redet: Er hat es gesprochen, und sie sind worden, er hat es befohlen, und sie sind erschaffen worden. Damit ich dir derohalben antworte: es war vor der Wandlung nicht der Leib Christi, sondern gleich nach derselben, sage ich dir, ist schon der Leib Christi verhanden. Er hats gesprochen, und ist worden, er hats gebotten, und ist erschaffen worden.

Die 6. Lection.

Nun wende dich zu mir auf meine Frage: groß zwar und wunderbarlich ist, daß er denen Juden das Himmelbrod geregnet. Aber vernimm, welches ist mehr, das Manna, oder der Leib Christi, freylich der Leib Christi, so ein Urheber

ber des Himmels ist. Hernach wer das Manna genossen, ist gestorben, wer aber von diesem Leib essen wird, erlanget Vergebung der Sünden, und wird in Ewigkeit nicht sterben. Darum sprichst du bey dem Genuß nicht vergeblich: Amen, oder werde wahr, im Geist schon bekennend, daß du den Leib Christi empfangen; der Priester saget dir: der Leib Christi, und du sprichst: es werde wahr. Was die Zunge bekennet, solle die Anmuthung behalten.

In der 3. Nocturn.

Die 7. Lection.

Die Homilie des H. Bischoffs Hilarii.

Von göttlichen Sachen soll man nicht nach menschlichen und und weltlichen Verstand reden! welche geschrieben sind, sollen wir lesen, und welche wir lesen werden, sollen wir verstehen, und als-dann das Amt eines vollkommenen Glaubens gebrauchen, dann was was wir von der natürlichen Wahrheit Christi von uns reden, wann wir es nicht von ihm lernen, reden wir thöricht und gottloß, massen er sagt: mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut wahrhaftig ein Trank;

der

der mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich in ihm. An der Warheit des Fleisches und Blutes ist nunmehr kein Zweifel übrig.

Die 8. Lection.

Jetzund ist es durch die Bekanntnuß des HErrn selbst, und unsern Glauben ein wahrhaftes Fleisch und Blut. So man beyde empfangen und genossen, verschaffen wir, daß wir in Christo, und Christus in uns sey. Ist dann dieses keine Wahrheit? Jenen begegne es nicht wahr zu seyn, welche Christum JEsum als einen wahren GOtt laugnen. Derohalben ist er selbst in uns durch das Fleisch, und wir sind in ihm, wei-

len diß was wir sind, in GOtt ist. Daß wir aber in ihm durch das Geheimnuß des mitgetheilten Fleisches und Blutes seyen, bezeiget er selbst sagend: diese Welt siehet mich jetzund nicht, ihr aber werdet mich sehen, dann ich lebe, und ihr werdet leben, weilen ich in meinem Vater bin, und ihr in in mir, und ich in euch.

Die 9. Lection.

Daß aber in uns die natürliche Einigkeit sey, hat er selbst also bezeuget: wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich in ihm; dann es wird keiner in jenem seyn, in welchem er nicht zuvor wird gewesen seyn, daß er allein sein angenommenes Fleisch

Fleisch in sich habe, als der das seine wird genossen haben. Das Geheimnuß aber dieser vollkommenen Vereinigung hatte er schon oben gelehret, sprechend: gleichwie mich der lebendige Vater gesandt, also lebe ich auch durch den Vater, und wer mein Fleisch isset, derselbe lebt durch mich. Derohalben lebet er wegen dem Vater, und gleichwie er durch den Vater lebet, auf gleiche Weise werden wir auch durch sein Fleisch leben.

Dich GOtt loben wir.

Am Donnerstag
oder achten Tag in der Octav.

In der 1. Nocturn.

Werden eben jene 3. erste Lectionen mit ihren Responsorien gebetet, wie am hohen Fest selbst. S. 48.

In der 2. Nocturn.

Aus der Sermon des H. Cyrilli Bisch. zu Jerusalem.

Die 4. Lection.

Die Lehre des Heil. Pauli scheinet überflüßig genug zu seyn, daß sie euch in dem vergewißten Glauben der göttlichen Geheimnussen bestättige, wodurch ihr wür-

würdig gemacht, mit einverleibt, und gleichsam, daß ich also sage, Blutsfreunde Christi worden seyd. Dann er gleich jetzt sprach: daß eben in derselben Nacht, wo unser HErr JESUS Christus verrathen wurde, das Brod genommen, dankgesagt, gebrochen, und seinen Jüngern gegeben, sprechend, nehmet, und esset, das ist mein Leib, und da er den Kelch genommen, ebenfalls dankgesagt, und gesprochen, nehmet hin, und trinket, das ist mein Blut. Dieweilen er nun selbst von dem Brod ausgesprochen; das ist mein Leib, wer soll dessenthalben zweifeln därfen? und indem er eben so kräftig gesagt: Das ist mein Blut, wer wird doch jemals zweifeln, daß er sage, dieses sein Blut nicht zu seyn?

Die 5. Lection.

Er hat einstens zu Cana im Galiläischen Land das Wasser in Wein verwandelt, welches fast mit dem Blut einige Verwandschaft hat; und wir sollen jenen minder würdig schätzen, welchen wir glauben, daß er den Wein in Blut verwandelt, da er auf jene Hochzeit, wobey die Leiber zusamgesellet werden, berufen worden, hat er selbst solches Wunderwerk wider alles Verhoffen vollbracht, und uns soll er nicht vielmehr seinen Leib und Blut also geschenket haben, daß wir steif dafür halten können, wir empfangen mit aller Versicherung seinen Leib und Blut? dann unter der Gestalt des Brods giebt er uns seinen Leib,

und in der Gestalt des Weins sein Blut, auf daß wann du beyde wirst empfangen, den Leib und Blut Christi geniesest, mithin dessen Leibs und Bluts theihaftig gemachet. Dann also werden wir GOttes Träger, das ist, Christum in unsern Leibern tragende, weil wir seinen Leib und Blut in unsern Gliedern aufbehalten, auf solche Weise werden wir nach Ausspruch des H. Petri der göttlichen Natur theilhaftig.

Die 6. Lection.

Als vor Zeiten Christus mit denen Juden disputierte, sagte er: wann ihr meinen Leib nicht essen, und mein Blut nicht trinken werdet, sollt ihr das Leben

nicht

nicht in euch haben. Als aber selbige dieses, so geredt worden, nicht geistlicher Weise verstanden hatten, sind sie geärgert zuruck gegangen, dann sie vermeinten, daß er sie zu den materialischen Fleisch-Speisen ermahnete. Es waren auch im alten Testamente die Schaubrode, weil aber diese im alten Bund gewesen, haben sie schon ein Ende genommen. In dem neuen ist es das himmlische Brod, und der heilsame Kelch, welche die Seele und den Leib heiligen. Derohalben wollte ich, daß du dieses nicht also verstündest, als ob es ein bloses und schlechtes Brod, ein bloser und schlechter Wein sey, dann sie sind der Leib und Blut Christi. Ob auch schon der Verstand dir solches ein-

eingiebt, soll dich doch der Glaube bestättigen, urtheile die Sache nicht aus dem Geschmack, sondern dein Glaube soll dich ohne allen Zweifel vergewiesen, daß du würdig gemacht seyst, des Leibs und Bluts Christi theilhaftig zu werden.

In der 3. Nocturn.

Aus der Homilie des H. Bisch. Cyrilli zu Alexandrien.

Die 7. Lection.

Wer mein Fleisch isset, sagt er, und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich in ihm; dann gleichwie, wann man einem zerschmolzenen Wachs ein anders

eingiesset, vonnöthen ist, daß eins mit dem andern ganz und gar vermischet werde, also auch, welcher den Leib und Blut des HErrn geniesset, wird mit demselbigen also vereiniget, daß Christus in ihm, und er in Christo gefunden werde. Dergleichen wirst du auch bey dem H. Matthäo lesen; das Himmelreich ist gleich einem Sauerteig, welchen ein Weib unter drey Gester des Mehls vermenget, also gleichwie Paulus spricht, eine wenige Säure den ganzen Teig sauer machet, also gleichermassen eine kleine Seegnung ziehet den ganzen Menschen an sich, und erfüllet ihn mit seiner Gnade; auf diese Weise bleibet Christus in uns, und wir in ihm.

Die 8. Lection.

Wir sollen aber, wann wir das ewige Leben erlangen wollen, wann wir den Ausspender der Unsterblichkeit in uns verlangen zu haben, gerne und willig zu Empfangung dieser Seegnung laufen, und uns hüten, damit der böse Geist uns nicht einen schädlichen Glauben als einen Fallstrick vorwende. Wohl, sagt er, redest du, wir wissen aber auch, daß es geschrieben stehe, daß ihm jener, so von diesem Brod geniesset, und von dem Kelch unwürdig trinket, das Gericht esse und trinke. Ich aber prüfe mich selbst, und finde mich unwürdig. Wann wirst du derowegen, du seyest wer du wollest, so dieses redest,

dest, würdig seyn? wann wirst du dich selbst Christo opfern? dann so du mit sündigen unwürdig bist, und zu sündigen nicht nachlässest, dann wer verstehet die Missethaten laut des Psalmisten? wirst du gänzlich dieser lebendigmachenden Heiligung verlustiget seyn.

Die 9. Lection.

Derohalben bitte ich dich, nimm dich um gottselige Gedanken an, lebe fürsichtig und heilig, und mache dich der Seegnung theilhaftig, welche, glaube mir, nicht allein den Tod, sondern auch alle Krankheiten vertreibet; dann sie stillet, wann Christus in uns bleibet, das wütende Gesatz unse-

unserer Glieder, stärket die Gottesfurcht, löschet aus die Betrübnuß des Gemüths, heilet die Kranken, ergänzet die Zerschlagenen, und gleichwie er als ein guter Hirt seine Seele für seine Schafe dargegeben, hebet er uns von allem Fall und Widerwärtigkeit auf.

Du aber, o HErr, erbarme dich unser.

GOtt sey Dank.

Dich GOtt loben wir ꝛc.

Und alles übrige, was von der 48. Seite bis auf die 158. geschrieben, und anbemerket ist.

Es ist nicht ohne, daß bishero eine unzähliche Menge der Meß-Gebeter im Druck verfasset worden. Weil aber bekandt, wie die ganze Heil Messe nach jener Weise, welche die Ehrwürdige Priesterschaft bey dem Altar aus dem Römischen Missal gebraucht, von Nicolao Elffen S. J in das Teutsche übersetzt worden, und man solches Werklein 1738. zu Dilligen unter dem Titul: Hochheiliges Priester-Amt ꝛc. mehrmahlen aufgelegt habe; als wollte ich diese Weise heraus ziehen, und mittheilen, theils damit man darinnen sehe, was der Priester bey dem Altar im Namen der Anwesenden zu GOTT betet; theils, damit man sein Gebet mit ihm desto eifriger vereinigen, und desto tröstlicher das tägliche Heil. Meß-Opfer anhören möge. Ermeldte Weise aber ist nur allein auf die Fronleichnams-Octav gerichtet. Hoffe, ich werde hierdurch den andächtigen Verehrern dieses so übergroßen Geheimnusses einen angenehmen Dienst erwiesen haben.

Das

Das Amt des Heil. Meßopfers, von dem Hochw. Fronleichnam Christi.

Der Priester fängt an.

Im Namen des Vaters, und des Sohns, und des Heil. Geistes, Amen.

Ich will hinein gehen zu dem Altar GOttes.

Der Diener antwortet.

Zu GOtt, welcher meine Jugend erfreuet.

Der

Der 42. Psalm.

P. Verschaffe mir Recht, o GOtt, und entscheide meine Sache von dem unheiligen Volk, errette mich von einem ungerechten, und listigen Menschen.

D. Dann du, o GOtt, bist meine Stärke, warum hast du mich verstossen, und warum gehe ich traurig einher, da mich mein Feind plaget.

P. Sende aus dein Licht, und deine Wahrheit, diese haben mich hin und zugeführet auf deinem heiligen Berg, und in deine Wohnungen.

D. Ich will auch hinein gehen zu GOttes Altar, welcher meine Jugend erfreuet.

P. Ich will dich auf der Harfen

fen loben, o GOtt, mein GOtt, warum bist du traurig meine Seele, und betrübest mich?

D. Hoffe auf GOtt, dann ich werde ihm noch danken, er ist das Heil meines Angesichts, und mein GOtt.

P. Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

D. Als er war im Anfang, und jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

P. Ich will hinein gehen zu dem Altar GOttes.

D. Zu GOtt, der meine Jugend erfreuet.

P. Unsere Hülfe stehet im Namen des HErrn.

D. Welcher Himmel, und Erden erschaffen hat.

P. Ich

P. Ich bekenne GOtt dem allmächtigen, Mariä der allzeit seeligen Jungfrau, dem seel. Erzengel Michael, dem seel. Johann dem Taufer, den Heil. Aposteln Peter und Paul, dem seel. Corbinian, allen Heiligen, und euch Brüder, daß ich oft gesündiget habe mit Gedanken, Wort, und Werk, meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld. Darum bitte ich Mariam die allzeit seelige Jungfrau, den seel. Erzengel Michael, den seel. Johann den Taufer, die HH. Apostel Peter und Paul, den seeligen Corbinian, alle Heiligen, und euch Brüder, ihr wollet für mich beten bey GOtt unsern HErrn.

D. Der allmächtige GOtt erbarme dich deiner, und nach Verge-

gebung deiner Sünden führe er dich zu dem ewigen Leben.

P. Amen.

D. Ich bekenne GOtt dem allmächtigen, Mariä der allzeit seeligen Jungfrau, dem H. Erzengel Michael, dem H. Johann dem Taufer, den HH. Aposteln Peter und Paul, allen Heiligen, und dir Hochwürdiger Vater, weil ich oft gesündiget habe. Und das übrige bis auf die Worte: allen Heiligen, und dich Hochw. Vater, du wollest für mich beten bey GOtt unsern HErrn.

P. Der allmächtige GOtt erbarme sich euer, verzeihe eure Sünden, und führe euch zu dem ewigen Leben.

D. Amen.

P. Die Nachlassung und Verzei-

zeihung unserer Sünden verleihe uns der allmächtige und barmherzige HErr.

D. Amen.

P. O GOtt, du wirst dich zu uns wenden, und lebendig machen.

D. Damit sich dein Volk in dir erfreuen möge.

P. HErr, zeige uns deine Barmherzigkeit.

D. Und gieb uns deinen Heiland.

P. HErr, erhöre mein Gebet.

D. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

P. Der HErr sey mit euch.

D. Und mit deinem Geist.

P. in der Stille: Wir bitten dich, o HErr, nimm von uns hinweg alle unsere Missethaten, damit wir

wir zu dem Heiligthum der Heiligen mit reinen Herzen verdienen einzugehen, durch Christum unsern HErrn, Amen.

Wir bitten dich, o HErr! durch die Verdiensten deiner Heiligen, deren Gebeiner allhier aufbehalten sind, und aller Heiligen, du wollest mir alle meine Sünden gnädiglich verzeihen. Amen.

Eingang der heiligen Messe.

Er hat sie gespeiset von der Fette des Getreids, Alleluja, und hat sie mit Honig von dem Felsen ersättiget. Allel. Allel.

Psal. Frolocket GOtt un-

serm Helfer, jubiliret dem GOtt Jacobs.

Ehr sey dem Vater rc. durchaus, und es wird wiederholet, Er hat sie gespeiset rc. bis zu dem Psalm.

HErr, erbarme dich unser.
D. HErr, erbarme dich unser.
P. HErr, erbarme dich unser.
D. Christe, erbarme dich unser.
P. Christe, erbarme dich unser.
D. Christe, erbarme dich unser.
P. HErr, erbarme dich unser.
D. HErr, erbarme dich unser.
P. HErr, erbarme dich unser.

Das Englische Lobgesang.

Ehr und Glorie sey GOtt in der Höhe, und auf Erden Fried

denen Menschen so eines guten Willen sind. Wir loben dich, wir benedeyen dich, wir beten dich an, wir preisen dich, wir sagen dir Dank wegen deiner großen Glorie. HErr GOtt, Himmels-König, allmächtiger GOtt Vater, HErr, du eingebohrner Sohn JEsu Christe, HErr GOtt, du Lamm GOttes, du Sohn des Vaters, der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Gebet, der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser. Dann du bist allein heilig, du allein der HErr, du allein der Allerhöchste JEsu Christe, mit dem heiligen Geist in der Herrlichkeit GOtt des Vaters. Amen.

Der HErr sey mit euch.
D. Und mit deinem Geist.

P. Laßt uns beten.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten dich, verleihe, daß wir also die Geheimnussen deines Leibs und Bluts verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung in uns allezeit empfinden, der du lebst und regierest mit GOtt dem Vater in Einigkeit des H. Geistes in alle Ewigkeit.
D. Amen.

P. Die

P. Die Lection des Sendschreibens Sanct Pauli zu den Corinthiern.

Brüder, denn ich habe es von dem HErrn empfangen, welches ich euch auch angezeiget, massen der HErr JEsus in jener Nacht, worinn er verrathen ward, das Brod genommen, dankgesagt, und gebrochen, sprechend: Nehmet und esset, das ist mein Leib, so für euch wird dargegeben werden, dieses verrichtet zu meiner Gedächtnuß. Desgleichen auch den Kelch nehmend nach dem Abendmahl, sprach er: dieser Kelch ist ein neues Testament in meinem Blut, solches verrichtet, so oft ihr trinket, zu meiner Gedächtnuß; dann so oft ihr von die-

dem Brod essen, und von dem Kelch trinken werdet, sollt ihr den Tod des HErrn verkündigen, bis er kommt. Derohalben welcher unwürdig dieses Brod essen, und den Kelch trinken wird, der wird schuldig an dem Leib und Blut des HErrn. Es prüfe sich aber der Mensch selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von dem Kelch, dann wer unwürdig isset und trinket, der isset, und trinket ihm selbst das Gericht, weil er den Leib des HErrn nicht unterscheidet.

D. GOtt sey Dank.

Gradual.

℟. Aller Augen warten auf dich, o HErr, du giebst ihnen Speise zu gelegner Zeit.

℣. Du eröffnest deine milde Hand, und erfüllest alles, was lebt, mit dem Seegen.

Alleluja Alleluja.

℣. Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut wahrhaftig ein Trank. Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich in ihm.

Lobgesang.

O Sion deinen Heiland preiß,
Lob deinen Hirt und Führer weis,
Mit Psalmen, und mit Singen.

Als viel du kanst, so viel sey keck,
Sein Grösze nimmt alls Lob hin-
weg,
Diß kanst nicht gnug verbringen.
Das Brod, so lebt, und lebend
macht,
Wird d'Ursach dieses Lobs geacht,
Man wirds anheut fürstellen,
Welchs geben ist im Abendmahl
Der Brüder Schaar zwölf an der
Zahl
Wir gar nicht zweifeln wöllen.
Diß Lob sey ganz hell, und er-
schall,
Es sey zier- und lieblich gfall
Dem Herzen, Sinn, und
Gmüthe.
Dann man heut ein groß Fest be-
geht,
Darinnen die Gedächtnuß bsteht
Des Auffsatzs solcher Güte.

An

An diesem Tisch des Königs neu,
Die neu Ostern, und Gsatz so frey
Die alte habn vollendet.
Das neu jetzund das alt verjagt,
Die Wahrheit: flieh, zum Schatten
sagt,
Das Licht die Nacht verblendet.
Was Christus im Nachtmahl voll-
bracht,
Zu sein Gedächtnuß hat gemacht,
Dieselb zu renoviren.
Drum wir die Hostie, Brod, und
Wein
Gelernt aus der Einsetzung sein,
Zum Heil uns consecriren.
Jetzund der Glaub die Christen
lehrt.
Daß s Brod ins Fleisch werde ver-
kehrt,
Der Wein ins Blut verwan-
delt.

Was du nicht siehst, und nicht begreifst,
Diß bstätt der Glauben auf das steifst,
Ers unnatürlich handelt.
Unter die Zeichen, und nicht Sachen,
So unterschiedlich Gstalten machen,
Sich große Ding verneuen.
Das Blut man trinkt, das Fleisch man ißt,
Und bleibt doch ganz HErr JEsus Christ,
Unter allen den zweyen.
Von dem, sos nimmt, wird er nicht gstuckt,
Gar nicht zertheilt, gar nicht gedruckt,
Ganz wird er hingenommen.

Einer nimmts, und tausend mehr,
So viel ihr sind, so viel auch er,
Niemalen ist zerronnen.
Es nehmens Fromm, und Böse hin,
Jedannoch mit ungleichem Gwinn
Des Todes, oder Leben.
Den Bösen ist es gwiß der Tod,
Der Fromm draus lebt ohn alle Noth,
Schau, wie ein Niesung von dem Brod
Wird ungleichs End gegeben.
So man diß Sacrament nun bricht,
Gedenk daran und zweifle nicht,
Daß ein Stück halt so viel in sich,
Als im Ganzen wird gnommen.
Die Sach an ihr selbst gwinnt kein Spalt,
Zertheilt allein wird die Gestalt,
Dadurch Christi Natur, noch Gwalt
Kein Mindrung nicht bekommen.

Nimm wahr der Engel Brod zur
Frist
Ein Speiß der Pilgramen worden
ist,
Warlich ein Brod der Kinder bist,
Den Hunden nicht fürzlegen.
In Figuren wirds vorbedeut,
Mit Isaac zum Schlachtopfer
breitt,
Ein wahres Lamm zu Ostern Zeit
Von Manna ists ein Regen.
O guter Hirt, und wahres Brod
Uns weide, und beschütz vor
Noth,
Verschaff, daß auch wir nach dem
Tod
Haben das ewig Leben.
Der du alls kanst, und weißt al-
lein,
Auch uns hie Sterbliche speisest
fein,
Mach

Mach, daß wir dort geniesen dein,
Mit-Erben, und Gesellen seyn,
Wie deine Heilige eben.
Amen. Alleluja.

In der Stille: Reinige mein Herz, und meine Lefzen, allmächtiger GOtt, der du die Lefzen des Propheten Jesaias mit einem feurigen Stein gereiniget, also würdige dich durch deine bewährte Barmherzigkeit mich zu reinigen, auf daß ich dein heilig Evangelium würdig möge verkünden, durch Christum unsern HErrn.

HErr, du wollest uns seegnen.

Der HErr sey in meinem Herzen, und in meinen Lefzen, damit ich so würdig als gebührlich sein Evangelium verkündige. Amen.

Der HErr sey mit euch.

D. Und mit deinem Geist.

P. Folgen die Worte des Heil. Evangelii aus Johanne.

D. Ehr sey dir, o HErr.

P. In jener Zeit hat JESUS zu den Schaaren der Juden gesprochen: Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. Wer mein Fleisch geniesset, und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich in ihm. Gleichwie mich der lebendige Vater gesandt hat, und ich lebe um des Vaters willen, also wer mich isset, der wird auch leben, um meinetwillen. Diß ist das Brod, so vom Himmel herabkommen, nicht wie eure Väter das Himmelbrod genossen haben, und sind gestorben.

Wer dieses Brod isset, wird leben in Ewigkeit.

D. Lob sey dir Christe.

P. in der Stille: Durch die Worte des Evangelii laß unsere Sünden ausgelöschet werden.

Der Nicenische Glaube.

Ich glaube in einen GOtt den allmächtigen Vater, den Schöpfer Himmels und der Erden, aller sichtbarlichen und unsichtbarlichen Dingen. Und in einen HErrn JEsum Christum, den eingebohrnen Sohn GOttes, und aus dem Vater gebohren von Ewigkeit. GOtt von GOtt, das Licht vom Licht, den wahren GOtt von wahren GOtt, gebohren, nicht erschaffen, mit dem Vater einer-

ley

ley Wesenheit, durch welchen alles gemacht ist. Der wegen uns Menschen, und um unsers Heils willen vom Himmel herunter gestiegen, und hat durch den Heil. Geist aus Maria der Jungfrau Fleisch an sich genommen, und ist Mensch geworden. Er ist auch für uns gecreutziget, unter Pilato hat er gelitten, ist gestorben und begraben worden, und am dritten Tag, nach laut der Heil. Schrift, wiederum erstanden, und aufgefahren zu den Himmeln, sitzet er zur rechten Hand des Vaters, und wird wiederum kommen mit Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und Toden, dessen Reichs kein Ende seyn wird. Ich glaube auch in den Heil. Geist, den lebendigmachenden HErrn, welcher vom Vater

ter, und Sohn ausgehet, der samt dem Vater, und Sohn zugleich angebetet, und verehret wird, welcher durch die Propheten geredet hat. Ich glaube ebenfalls an eine einzige, heilige, allgemeine, und Apostolische Kirche, ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Toden, und auf ein ewiges zukünftiges Leben, Amen.

Der HErr sey mit euch.

D. Und mit deinem Geist.

P. Laßt uns beten.

Opferung. Die Priester des HErrn opfern GOtt den Weihrauch, und das Brod, und darum werden sie heilig seyn ihrem GOtt,

und

und seinen Namen sollen sie nicht beflecken. Alleluja.

Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger GOtt, nimm auf diese unbefleckte Hostie, welche ich dein unwürdiger Diener dir meinem lebendigen und wahren GOtt opfere für meine unzählbare Sünden, Beleidigungen, und Nachlässigkeiten, auch für alle Umstehende, ingleichen für alle Christglaubige, Lebendige, und Abgestorbene, daß es mir, und ihnen nutze, und gedeyhe zum Heil in das ewige Leben Amen.

O GOtt, der du des menschlichen Wesens Würde wunderbarlich erschaffen, und noch wunderbarer erneuert hast, gieb uns durch dieses Wein- und Wassers-Geheimnuß, daß wir dessen Gottheit theilhaf-

haftig mögen werden, welcher sich gewürdiget unsere Menschheit anzunehmen, JEsUS Christus dein Sohn, unser HErr, so mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heil. Geistes, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

O HErr, wir opfern dir auf den Kelch des Heils, und bitten um deine milde Gnade, daß er vor das Angesicht deiner göttlichen Majestät mit süßem Geruch zu unserm, und der ganzen Welt Heil komme. Amen.

In einem demüthigen Geist, und mit zerknirschtem Herz stellen wir uns vor dir, o HErr, nimm uns an, und mache, daß heut diß Opfer in deiner Gegenwart also geschehe, damit es dir, o HErr GOtt, angenehm sey.

Komm du heiligmachender, allmächtiger ewiger GOtt, und geseegne dieses Opfer, so deinem heiligen Namen ist zubereitet.

Der 25. Psalm.

Unter den Unschuldigen will ich meine Hände waschen, und deinen Altar umgeben, o HErr.

Damit ich die Stimme deines Lobs möge hören, und alle deine Wunderthaten erzählen.

O HErr, ich habe die Zierde deines Hauses geliebt, und den Ort deiner herrlichen Wohnung.

Nimm meine Seele nicht hinweg, o GOtt, mit den Gottlosen, noch mein Leben mit den blutdürstigen Männern.

In deren Händen Ungerechtigkeiten sind, und ihre rechte Hand ist mit Geschenken erfüllet.

Ich aber habe in meiner Unschuld gewandelt, erlöse mich, und sey mir gnädig.

Mein Fuß ist auf dem rechten Weeg gestanden, in den Versammlungen, o HErr, will ich dich loben.

Ehr sey dem Vater ꝛc.

O heilige Dreyfaltigkeit, nimm dieses Opfer an, welches wir dir aufopfern zur Gedächtnuß des Leidens, Urständ, und Himmelfahrt JEsu Christi unsers HErrn, und in der Ehre Mariä der allzeit seeligen Jungfrau, und des seeligen Taufers Johannis, und der HH. Apostel Peter und Pauli, dieser und aller Heiligen, daß

es

es ihnen gereiche zu Ehren, uns aber zum Heil, und damit sich jene würdigen, für uns zu bitten im Himmel, deren Gedächtnuß wir begehen auf Erden, durch eben denselben Christum unsern HErrn, Amen.

Betet ihr Brüder, daß mein und euer Opfer angenehm sey bey GOtt dem allmächtigen Vater.

D. Der HErr nimm auf dieses Opfer von deinen Händen zum Lob und Glorie seines Namens, auch zu unserm, und seiner ganzen heiligen Kirchen Nutzen.

P. Amen.

Geheimnuß-Gebet.

Wir bitten dich, o HErr, verleihe gnädiglich deiner Kirche die Gaben des Friedens und Einigkeit, welche unter den aufgeopferten Schankungen geistlicher Weise vorgebildet werden, durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir in Einigkeit des Heil. Geistes lebet, und regieret GOtt 2c.

Vorbereitung.

Durch alle immerwährende Ewigkeit.

D. Amen.
P. Der HErr sey mit euch.
D. Und mit deinem Geist.
P. Erhebet eure HErzen.

D. Wir

D. Wir haben selbe zu dem HErrn,

P. Laßt uns danksagen dem HErrn unserm GOtt.

D. Es ist billig und recht.

P. Wahrhaftig ist es ein würdiges und gerechtes Werk, wie auch billig und heilsam, daß wir dir allzeit, und allenthalben danksagen heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger GOtt, dieweil durch das Geheimnuß des eingefleischten Worts ein neues Licht deiner Klarheit den Augen unsers Herzens erschienen, damit wir, indem wir sichtbarlich GOtt erkennen, durch denselben zur Liebe der unsichtbarlichen Dingen gezogen werden. Und derohalben wollen wir mit Engeln und Erzengeln, mit Thronen, und Herrschaften,

und

und mit dem ganzen himmlischen Chor das Lobgesang deiner Herrlichkeit singen, ohne alles Ende sprechende:

Heilig, Heilig, Heilig, ist der HErr GOtt Sabaoth, Himmel und Erden sind voll deiner Glorie, Osanna in der Höhe. Gebenedeyet, der da kommt im Namen des HErrn, Osanna in der Höhe.

Stillmeß.

Dich derohalben, allergütigster Vater, bitten wir demüthig, durch JESUM Christum deinen Sohn unsern HErrn, und verlangen eifrig, du wollest dir lassen angenehm seyn, und seegnen diese Schankungen, diese Gaben, diese heilige unbefleckte Opfer, so wir

lich aufopfern für deine heilige Catholische Kirche, welche du wollest im Fried erhalten, bewahren, vereinigen, und regieren auf dem ganzen Umkreiß der Erden, samt deinem Diener unsern Pabst, NN. und unsern vorgesetzten Bischoff NN. und allen Rechtglaubigen, und des Catholisch-Apostolischen Glaubens Genossen.

Gedenke, o HErr, deiner Diener, und Dienerinnen NN.

Hier geschiehet die Gedächtnuß der Lebendigen, für welche man sonderbar beten will.

Und aller deren diesem Opfer beywohnenden, deren Glaube und Andacht dir bestens bekannt ist, für welche wir dir opfern, oder so dir diß Lobopfer selbst aufopfern

für

für sich, und für alle die ihrigen, zur Erlösung ihrer Seelen, um Hoffnung ihrer Seeligkeit, und ihrer Gesundheit, und Wohlstand, welche auch dir ewig lebendigen GOtt ihre Gelübden abstatten.

Weil wir die Gemeinschaft mittheilen, und absonderlich verehren die Gedächtnuß der glorwürdigen, und allzeit Jungfrauen Mariä, der Mutter GOttes, und unsers HErrn JESU Christi, darneben auch deiner heiligen Apostel Petri und Pauli, Andreä, Jacobi, Johannis, Thomä, Jacobi, Philippi, Bartholomäi, Matthäi, Simonis, und Thaddäi: Lini, Cleti, Clementis, Xysti, Cornelii, Cypriani, Laurentii, Chrysogoni, Johannis und Pauli, Cosmä und Damiani,

und aller deiner Heiligen, durch deren Verdienst und Gebet uns wollest verleihen, daß wir in allen Sachen mit der Hülfe deines Schutzes befestiget werden, durch eben denselbigen Christum unsern HErrn.

Derohalben bitten wir dich, o HErr, du wollest dieses Opfer unserer Dienstbarkeit, und deines ganzen Geschlechts versöhnet aufnehmen, und unsere Täge in deinem Fried anordnen, und verschaffen, daß wir von der ewigen Verdammnuß errettet, und unter die Schaar deiner Auserwählten mögen gezählet werden, durch Christum unsern HErrn, Amen.

Welches Opfer, dich GOtt bitten wir, du wollest in allem geseegnet, zugeeignet, gültig, vernunf-

nümftig, und dir angenehm seyn lassen, damit selbiges für uns der Leib, und das Blut deines allerliebsten Sohns, unsers Herrn JEsu Christi werde.

Welcher am Tag zuvor, ehe er litte, das Brod in seine heilige und ehrwürdige Hände genommen, und mit gen Himmel erhebten Augen zu dir, o GOt, seinem allmächtigen Vater dir Dank sagend, geseegnet, gebrochen, und seinen Jüngern gegeben hat, sprechend: nehmet hin und esset:

Dann dieses ist mein Leib.

Ingleichen, nachdem das Abendmahl eingenommen worden, hat er auch diesen herrlichen Kelch in seine heilige und ehrwürdige Hände genommen, und dir eben-

falls danksagend geseegnet, und seinen Jüngern gegeben, sprechend: Nehmet hin, und trinket alle aus ihn:

Dann dieser ist der Kelch meines Bluts, des neuen und ewigen Testaments, das Geheimnuß des Glaubens, welcher für euch, und für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden.

Als oft ihr dieses verrichten werdet, so verrichtet es zu meiner Gedächtnuß.

Darum auch wir, o HErr, deine Diener, ingleichen dein heiliges Volk, ingedenk eben dieses deines Sohns unsers HErrn Christi so heiligen Leidens, nicht weniger seiner Auferstehung aus

der Vorhöll, wie auch seiner glorreichen Auffahrt gen Himmel, opfern wir deiner fürtreflichen Majestät von deinen Gaben und Schankungen ein reines Opfer, ein heiliges Opfer, ein unbefleckktes Opfer, das heilige Brod des ewigen Lebens, und den Kelch des ewigen Heils.

Uber welche du dein gnädiges und fröliches Angesicht erblicken lassen, und sie für angenehm aufnehmen wollest, gleichwie dir wohlgefällig gewesen die Gaben deines gerechten Dieners Abel, und das Opfer unsers Patriarchen Abrahams, und welches dir dein hoher Priester Melchisedech als ein heiliges Opfer und unbefleckte Hostie aufgeopfert.

Wir bitten dich demüthig allmächtiger GOtt, befehle, daß dieses alles durch die Hände deines heiligen Engels getragen werde auf deinem höchsten Altar, vor das Angesicht deiner göttlichen Majestät, damit wir, so viel unser von der Gemeinschaft des Altars den hochheiligen Leib und Blut deines Sohns empfangen wollen, mit allem himmlischen Seegen und Gnade erfüllet werden, durch denselben Christum unsern HErrn, Amen.

Sey auch ingedenk, o HErr, deiner Diener und Dienerinnen, NN. welche uns vorgegangen sind mit dem Zeichen des Glaubens, und jetzo ruhen im Schlaf des Friedens.

Hier

Hier geschiehet die Gedächtnuß für die Abgestorbenen.

Ihnen, o HErr, und allen in Christo ruhenden bitten wir, wollest du mittheilen einen Ort der Erquickung, des Lichts und Friedens, durch eben denselben Christum unsern HErrn, Amen.

Auch uns sündigen Menschen, deinen Dienern, welche auf die Menge deiner Barmherzigkeiten hoffen, wollest du einen Theil, und die Gesellschaft schenken, mit deinen heiligen Aposteln und Martyrern, mit Johanne, Stephano, Matthia, Barnaba, Ignatio, Alexandro, Marcellino, Petro, Felicitate, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnesia, Cäcilia, Anastasia, und allen Heiligen, unter deren Gemeinschaft

bitten wir, nimm uns an, nicht als ein Urtheiler der Verdiensten, sondern als ein Ertheiler der Verzeihung, durch Christum unsern HErrn.

Durch welchen du, o HErr, jederzeit alles Gutes erschaffest, heiligest, lebendig machest, benedeyest, und uns mittheilest.

Durch diesen, und mit diesem, und in diesem sey dir GOtt, allmächtiger Vater, in Einigkeit des Heiligen Geistes alle Ehr und Glorie.

Laut. Von ewigen Zeiten bis in alle Ewigkeit.

D. Amen.

P. Laßt uns beten durch heilsame Gebote ermahnet, und durch göttliche Lehre unterrichtet, därfen wir sagen:

Va-

Vater unser, der du bist in den Himmeln, geheiliget werde dein Name, zukomme uns dein Reich, dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Gieb uns heut unser tägliches Brod, und vergieb uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung.

D. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Still P. Amen.

Wir bitten dich, o HErr, erlöse uns von allem vergangenen, gegenwärtigen, und zukünftigen Ubeln, und durch Fürbitte der seeligen allzeit glorwürdigen Jungfrau Mariä der Mutter GOttes, wie auch deiner HH. Apostel Peter und Paul, und Andreas,

und aller Heiligen, gieb gnädiglich den Frieden zu unsern Zeiten, damit wir mittelst deiner Barmherzigkeit aufgeholfen, von der Sünde allzeit befreyet, und von aller Verwirrung sicher seyen, durch eben denselben unsern HErrn JESUM Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes.

Laut. Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D. Amen.

P. Der Friede des HErrn sey jederzeit mit euch.

D. Und mit deinem Geist.

Still. P. Diese Vermischung und Verwandlung des Leibs und Bluts unsers HErrn JEsu Christi.

sti werde vollbracht für uns, die es empfangen werden, zu dem ewigen Leben, Amen.

Laut. O du Lamm GOttes, welches hinweg nimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser. Wird wiederholet

O du Lamm GOttes, welches du hinweg nimmst 2c. schenke uns den Frieden.

Still O HErr JESU Christe, der du zu deinen Aposteln gesagt: meinen Frieden überlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch, schaue nicht an meine Sünden, sondern den Glauben deiner Kirche, und würdige dich dieselbe in deinem Frieden zu erhalten, und zu vereinigen, der du lebst und regierest GOtt durch alle Ewigkeit, Amen.

O HErr JEsu Christe, du Sohn des lebendigen GOttes, der du nach dem Willen des Vaters, durch Mitwürkung des Heil. Geistes, der Welt durch deinen Tod das Leben gegeben hast, erlöse mich durch diesen deinen hochheiligen Leib und Blut, von allen meinen Sünden, und von allen Ubeln, und mache, daß ich allzeit deinen Geboten anhange, und laß mich nimmermehr von dir geschieden werden, der du mit GOtt dem Vater und heiligen Geist lebst und regierst ein GOtt in alle Ewigkeit, Amen.

Die Empfangung deines Leibs, o HErr JEsu Christe, welchen ich unwürdiger Priester zu geniessen vorhabe, gereiche mir nicht zum Gericht und Verdamnuß,

son-

sondern nach deiner Milde gedeye es mir zur Beschützung so wohl der Seele als des Leibs, und zur heilsamen Genesung, der du lebst und regierst mit GOtt dem Vater in Einigkeit des Heil. Geistes, ein wahrer GOtt von nun an in alle Ewigkeit, Amen.

Ich will das himmlische Brod nehmen, und den Namen des HErrn anrufen.

Laut. HErr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur mit einem Wort, so wird meine Seel gesund.

Wird zweymal wiederholet.

Der Leib unsers HErrn JESU Christi bewahre meine Seele in das ewige Leben, Amen.

Was

Was soll ich dem HErrn für alle seine Wohlthaten vergelten, welche er mir gegeben hat? Ich will den Kelch des Heils nehmen, und den Namen des HErrn anrufen. Lobend will ich den HErrn anrufen, und von meinen Feinden befreyet werden.

Das Blut unsers HErrn JEsu Christi bewahre meine Seel zu dem ewigen Leben, Amen.

Was wir mit dem Mund empfangen haben, o HErr, laß uns mit reinem Herzen geniesen, und verleihe, daß diese zeitliche Gabe uns zur ewigen Arzeney gereiche.

Dein Leib, o HErr, so ich genossen, und das Blut so ich getrunken, verbleibe in meinem

In-

Ingeweid, und verleihe, daß mir kein Sünden Flecken anhange, welchen die heilige und reine Sacramenten gespeiset haben, der du lebst und regierst zu ewigen Zeiten, Amen.

Communion.

Laut Als oft ihr dieses Brod essen, und den Kelch trinken werdet, sollt ihr den Tod des HErrn verkündigen, so lang bis er kommet. Wer nun immer derohalben von diesem Brod essen, und vom Kelch unwürdig trinken wird, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn. Alleluja.

Nach-Communion.

Der HErr sey mit euch.
D. Und mit deinem Geist.

P. Laßt uns beten.

Verschaffe, und gieb uns, o HErr, daß wir mit ewiger Geniesung deiner Gottheit erfüllet werden, welche die zeitliche Empfangung deines kostbaren Leibs und Bluts uns durch ein ein Vorbild zeiget, der du mit GOtt dem Vater in Einigkeit des H. Geistes lebst und regierest GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D. Amen.
P. Der HErr sey mit euch.
D. Und mit deinem Geist.

P. Ge=

P. Gehet hin, die Meß ist verrichtet.

D. GOtt sey Dank.

Still Laß dir gefallen, heilige Dreyeinigkeit, das Werk meiner schuldigen Dienstbarkeit, und gieb, daß dieses Opfer, welches ich unwürdiger den Augen deiner Majestät aufgeopfert, dir wohlgefällig, auch mir und allen, für welche es habe aufgeopfert, bey deiner Erbarmnuß versöhnlich gefunden werde, durch Christum unsern HErrn,

D. Amen.

Laut P. Der allmächtige GOtt seegne euch, der Vater, der Sohn, und der heilige Geist.

D. Amen.

P. Der HErr sey mit euch.

D. Und mit deinem Geist.

P. Der

P. Der Anfang des Heil. Evangelii aus Johanne.

D. Ehr sey dir, o HErr.

P. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort. Dasselbige war anfänglich bey GOtt. Alle Dinge sind durch ihn gemacht, und ohne ihn ist nichts gemacht, was gemacht ist. Das Leben war in ihm, und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht scheinet in den Finsternussen, und die Finsternussen haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von GOtt gesendet mit Namen Johannes. Dieser ist zum Gezeugnuß kommen, auf daß er zeugete von dem Licht, und alle durch ihn glaubeten. Er war nicht das Licht, sondern daß

es

er Zeugnuß gebete von dem Licht. Jener war ein wahrhaftes Licht, so alle Menschen erleuchtet, so in diese Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt ist durch selben gemacht worden, und die Welt hat ihn nicht erkennet. Er ist in sein Eigenthum gekommen, und die Seinigen haben ihn nicht aufgenommen, so viele ihn aber aufgenommen, denen hat er die Macht gegeben Kinder GOttes zu werden, nämlich so da glauben an seinen Namen, die nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus GOtt gebohren sind. Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet, und wir haben seine Herrlichkeit gese-

gesehen, eine Herrlichkeit, als des Eingebohrnen vom Vater, voll der Gnad, und Wahrheit.

D. GOtt sey Dank.

Die H. Meß am Sonntag unter der Fronleichnams-Octav.

Eingang.

Der HErr ist mein Beschirmer worden, und hat mich heraus geführet auf einen weiten Plan, er hat mir geholfen, weil er mich gewollt.

Ich will dich lieben, o HErr, der du meine Stärke bist, der HErr

HErr ist meine Feste, meine Zuflucht, und mein Erlöser.

Ehr sey dem Vater 2c.

durchaus.

Der HErr ist mein Beschirmer 2c.

Laßt uns beten.

Verschaffe, o HErr, daß wir zu deinem heiligen Namen zugleich eine ewige Furcht und Liebe tragen, dann du beraubest niemals jene deiner Beschirmung, welche du in der Stärke deiner Liebe befestigest, durch unsern HErrn 2c.

Alsdann geschiehet von der Octav die Gedächtnuß

Laßt uns beten: O GOtt, der du uns unter dem wunderbar. 2c.

Die

Die Lection der Epistel des Heil. Apostels Johannis.

Geliebteste, verwundert euch nicht, wann euch die Welt hasset, wir wissen, daß wir von dem Tod zum Leben gebracht sind, dieweil wir die Brüder lieben. Wer nicht liebet, bleibet im Tod, und wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todschläger. Und ihr wisset, daß kein Todschläger das ewige Leben in ihm selbsten bleibend hat. Daran haben wir die Liebe GOttes erkennet, daß er sein Leben für uns gelassen, so sollen wir auch unser Leben für die Brüder lassen. Wer dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder Noth leiden, und schliesset sein Herz vor ihn zu,

wie

wie bleibet in demselbigen die Liebe GOttes? Meine Kinder! lasset uns nicht lieben mit den Worten, noch mit der Zunge, sondern mit dem Werk, und mit der Wahrheit.

D. GOtt sey Dank.

Gradual.

P. Ich habe zum HErrn gerufen, da ich in der Trübsal war, und er hat mich erhöret.

ỽ. HErr, erlöse meine Seele von ungerechten Lefzen, und listigen Zungen, Alleluja, Alleluja.

HErr, mein GOtt, in dich habe ich gehoffet, erledige mich

von allen, so mich verfolgen, und errette mich, Alleluja.

Folgen die Worte des Heil. Evangelii von Luca.

D. Ehr sey dir, o HErr!

P. In der Zeit hat JEsus zu seinen Jüngern diese Gleichnuß geredet: Es war ein Mensch, der hat ein großes Abendmahl angestellet, und hat viele darzu berufen. Und er schickte seinen Knecht um die Stunde des Gastmahls, zu den Eingeladenen, daß sie kämen, dann alles wäre schon bereitet. Und sie haben alle zugleich angefangen sich zu entschuldigen. Der erste hat zu ihm gesagt: Ich habe ein Dorf gekauft, und ist nothwendig, daß ich hinaus

aus gehe, und selbiges besichtige, ich bitte dich, halte mich für entschuldiget. Und der andere sprach: ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und gehe hin, selbe zu versuchen, ich bitte dich, entschuldige mich. Und ein anderer sagte: ich habe ein Weib genommen, und derowegen kan ich nicht kommen. Und der Knecht zuruckkehrend hat all dieses seinem HErrn angezeiget. Da war der Hausvater zornig, und sprach zu seinem Knecht: gehe eilends hinaus auf die Gassen und Strassen der Stadt, und führe die Armen, Schwachen, Blinden, und Lahmen herein. Und der Knecht sagte: HErr, es ist geschehen, aber es ist noch Platz übrig. Und der HErr sprach zu ihm: Gehe hin-

aus auf die Landstrassen, und an die Zäune, und zwinge sie herein zu kommen, damit mein Hauß voll werde. Ich sage euch aber: daß keiner von jenen eingeladenen Gästen mein Abendmahl wird verkosten.

D. Lob sey dir Christe.

Aufopferung.

P. Wende dich, o HErr, zu mir, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen.

Stillgebet.

Es reinige uns, wir bitten, o HErr, diese deinem Namen zugeeignete Opferung, und über-

setze uns von Tag zu Tag, zu der Wirkung des ewigen Lebens, durch unsern HErrn, 2c.

Für die Gedächtnuß der Octav.

Laßt uns beten.

Wir bitten, o HErr, verleihe gnädiglich deiner Kirche 2c. S. 287.

Communion.

Ich will dem HErrn singen, der mir Gutes gethan, und will Lob singen dem Namen des allerhöchsten HErrn.

Nach-Communion.

O HErr, wir bitten, daß auf diese empfangene heilige Gaben, mittelst öfteren Wiederho-

lung dieses Geheimnusses die Würkung unsers Heils zunehme, durch unsern HErrn ꝛc.

Von der Octav Gedächtnuß.

Laßt uns beten.

Verschaffe, und gieb uns, wir bitten, o HErr, daß wir mit ewiger ꝛc. S. 306.

Gebräuche des öffentlichen Umgangs.

Nach geendigtem Hochamt, leget derjenige, so es gesungen, die Casul ab, nimmt einen weisen Rauchmantel um sich, schüttet Weihrauch in zwey Gefässe, berauchet das Hochwürdige Gut,

Gut, nnd nach umgelegten Velo, wendet er sich mit der Monstranz zu dem Volk: sindend:

Ein Mensch hat ein großes Abendmahl zuberettet.

Alsdann spricht der fürnehmere Diacon mit lauter Stimme zu dem Volk:

Laßt uns im Frieden gehen.

Worauf der Musicanten Chor antwortet:

Im Namen Christi, Amen.

Ein Mensch hat ein großes Abendmahl zubereitet, und seinen Diener ausgeschicket, um die Stunde des Gastmahls, den Gästen zu sagen, daß sie kommen sollen, weil alles bereitet ist.

Kommet, esset mein Brod, und trinket den Wein, welchen ich euch gemischet habe.

Weil alles bereitet ist.

Ehr sey dem Vater, und dem

Sohn, und dem Heil. Geist. Weil alles bereit ist.

Lobgesang.

1. Meine Zung frolock, und singe,
Stimme ein mit Herz und Muth,
Vom Fronleichnam lieblich klinge,
Und vom rosenfarben Blut,
Das zum Werth der Welt vergossen
Aller Völker König hat,
Welchs, da wir von GOtt verstoßen,
Wiederbracht hat seine Gnad.

Bey dem ersten Altar setzt der Priester das Hochw. ehrerbietig darauf, berauchet, und betet es an, da der Music-Chor eine diesem höchstem Geheimnuß gebührige Antiphon singet. Nach dieser legt der erste Evangelier das Ritual auf dem Altar, und spricht:

Reinige

Reinige mein Herz, und meine Lefzen, allmächtiger GOtt, der du die Lefzen des Propheten Jesaiä mit einem feurigen Stein gereiniget, also würdige dich durch deine bewährte Barmherzigkeit, mich zu reinigen, damit ich dein H. Evangelium würdig möge verkündigen, durch Christum unsern HErrn, Amen.

HErr, du wollest uns seegnen.

Und der Priester antwortet ihm:

Der HErr sey in deinem Herzen, und in deinen Lefzen, damit du so würdig als gebührend sein Evangelium verkündigest, im Namen des Vaters, und des Sohns, und des H Geistes.

Diac. Amen.

Der HErr sey mit euch.

Chor. Und mit deinem Geist.

Diac. Der Anfang des H. Evangelii aus Matthäo.

Chor. Ehr sey dir, o HErr.

Das Buch der Geburt JESU Christi, des Sohns David, eines Sohns Abraham. Abraham hat gebohren Isaac, Isaac aber hat gebohren Jacob, Jacob aber hat gebohren Judam, und seine Brüder. Judas aber hat gebohren Phares und Zaram von der Thamar, Phares aber hat gebohren Esron, Esron aber hat gebohren Aram, Aram aber hat gebohren Aminadab. Aminadab aber hat gebohren Naasson, Naasson aber hat gebohren Salmon, Salmon aber hat gebohren Booz von der Rahab. Booz aber hat gebohren Obed von der

Ruth, Obed aber hat gebohren Jesse, Jesse aber hat gebohren den König David. David der König aber hat gebohren Salomon, aus jener, welche des Uriä gewesen. Salomon aber hat gebohren Roboam, Roboam aber hat gebohren Abiam, Abias aber hat gebohren Asa, Asa aber hat gebohren Josaphat, Josaphat aber hat gebohren Oziam, Ozias aber hat gebohren Joatham, Joathas aber hat gebohren Achaz, Achaz aber hat gebohren Ezechiam, Ezechias aber hat gebohren Manassen, Manasses aber hat gebohren Amon, Amon aber hat gebohren Josias, Josias aber hat gebohren Jechoniam, und seine Brüder in der Babylonischen Gefängnuß, und nach derselben hat

Jechonias gebohren Salathiel, Salathiel aber hat gebohren Zorobabel, Zorobabel aber hat gebohren Abiud, Abiud aber hat gebohren Eliacim, Eliacim aber hat gebohren Azor, Azor aber hat gebohren Sadoch, Sadoch aber hat gebohren Achim, Achim aber hat gebohren Eliud, Eliud aber hat gebohren Eleazar, Eleazar aber hat gebohren Mathan, Mathan aber hat gebohren Jacob, Jacob aber hat gebohren Joseph, den Mann Mariä, aus welcher gebohren ist JESUS, der genannt wird der Gesalbte.

Zum Kuß des Buches spricht der Priester.

Durch die Worte des Evangelii werden unsere Sünden ausgelöschet.

Alsdann

Alsdann singen die zwey Diaconen:

Du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben, Alleluja.

Chor. Welches alle Ergötzlichkeit in sich hat. Alleluja.

P. Laßt uns beten.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament ꝛc.

Chor. Amen.

P. Vom Blitz, und Ungewitter.

C. Erlöse uns, o HErr JESU Christe.

P. O HErr, deine Barmherzigkeit geschehe über uns.

C. Weil wir in dich gehoffet haben.

P. HErr, erhöre mein Gebet.

C. Und mein Geschrey komme zu dir.
P. Der HErr sey mit euch.
C. Und mit deinem Geist.

P. Laßt uns beten.

Wir bitten dich, allmächtiger GOtt, daß du uns durch die Fürbitte der heiligen GOttes Gebährerin Mariä, und der HH. Engel, Patriarchen, Propheten, Apostel, Martyrern, Beichtigern, Jungfrauen, und Wittfrauen, auch aller deiner Heiligen, deinen immerwährenden Schutz verleihest, eine stille geruhige Luft wehen lassest, auch wider Blitz und Ungewitter von oben herab auf uns Unwürdige deinen Seegen ausgießest, und das dem

dem menschlichen Geschlecht allzeit aufsäzige Luft-Getümmel mit deinem mächtigen Arm zernichten wollest, durch Christum unsern HErrn.

C. Amen.

P. Der Name des HErrn sey gebenedeyt

C. Von nun an bis in Ewigkeit.

P. Unsere Hülfe geschehe im Namen des HErrn.

C. Welcher Himmel und Erden erschaffen.

P. Der Seegen des allmächtigen GOttes Vaters, des Sohns, und des H. Geistes, steige herab über uns, unsere Wohnungen, auf die Früchte der Erden, und verbleibe allezeit.

C. Amen.

Hernach gehet man zu dem zweyten Altar unter dem Chor-Gesang:

2. Ihm ein Jungfrau auserkohren,
Durch des heilgen Geistes Kraft
Hat auf neue Weiß gebohren
Ohn versehrte Jungfrauschaft.
Bey uns Menschen unverdrossen
Seine Lehr hat ausgebreit,
Wunderbarlich hat beschlossen
Seine heilge Lebens-Zeit.

Nach einer andern musikalischen Antiphon verrichtet der zweyte Diacon eben jenes was oben S. 321. das andere Evangelium singend,

Der HErr sey mit euch.
C. Und mit deinem Geist.
D. Der Anfang des heiligen Evangelii aus Marco.
C. Ehr sey dir, o HErr.

D. Der

D. Der Anfang des Evangelii JEsu Christi des Sohns GOttes. Wie geschrieben stehet in dem Propheten Isaia: Siehe, ich sende meinen Engel vor deinem Angesicht, welcher deinen Weg vor dir bereiten wird. Eine Stimme des Rufenden in der Wüsten, bereitet den Weg des HErrn, machet seine Fußsteige richtig. Johannes hat in der Wüsten getaufet, und die Taufe der Buße geprediget zu Vergebung der Sünden. Und das ganze Judenland gieng zu ihm hinaus, samt allen die zu Jerusalem wohneten, wurden von ihm im Fluß Jordan getaufet, und sie bekenneten ihre Sünden. Es war Johannes bekleidet mit Cameelhaaren, und hatte eine pelzerne Gürtel um seine

ne Lenden, und aß Heuschrecken, wie auch wildes Honig. Und er predigte, sprechend: es wird einer nach mir kommen, der stärker ist dann ich, dessen ich nicht würdig bin, daß ich niederfalle, und ihm seine Schuhriemen auflöse. Ich habe euch getaufet mit Wasser, jener aber wird euch in dem Heil. Geist taufen.

℣. Das Brod vom Himmel hat er ihnen gegeben. Alleluja.

℟. Das Brod der Engel hat der Mensch genossen. Alleluja.

P. Laßt uns beten.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament ꝛc.

℣. Vom Blitz und Ungewitter ꝛc. S. 325.

Laßt

P. Laßt uns beten.

Verschone, o HErr, verschone deinem Volk, und gestatte nicht, daß wir von Widerwärtigkeiten, Kriegen, Krankheiten, Ungewittern, und andern Gefahren, abgemattet werden, welche du mit dem kostbaren Leib uud Blut deines Sohns, unsers HErrn JEsu Christi, erlöset hast, durch eben denselben Christum unsern HErrn.

C. Amen.

P. Der Name des HErrn sey gebenedeyet. rc. mit den übrigen S. 327.

Alsdann geschiehet der Zug bis zu dem dritten Altar.

3. Da zum Leiden er wollt
scheiden,
Bey dem Mahl zur letzten Nacht,
Und in Speisen, Brauch, und
Weisen
Gänzlich das Gesatz vollbracht.
Seinen Leib den Jüngern geben
Hat in Brod und Weins Ge-
stalt,
Ihnen geben hat darneben,
Solches noch zu thun, Gewalt.

Nach der Antiphon stimmet an der
dritte Evangelier:

Der HErr sey mit euch.
C. Und mit deinem Geist.
D. Der Anfang des heiligen
Evangelii aus Luca.
C. Ehr sey dir, o HErr.
D. In den Tagen des Jüdi-
schen Königs Herodis ist ein Prie-
ster

ster gewesen, mit Namen Zacharias, von der Ordnung Abia, und sein Weib von den Töchtern Aarons, und sie hieß Elisabeth. Sie waren aber beyde gerecht vor GOTT, und wandelten unsträflich in allen Geboten und Satzungen des HErrn, und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar, und beyde wohl betagt waren. Es hat sich aber begeben, als Zacharias das Priesterthum in der Ordnung seines Looses vor GOtt verwaltete, ist nach Gewohnheit des Priesterthums das Loos auf ihn gefallen, daß er in das Hauß des HErrn eingieng, und Weihrauch anzündete. Und die ganze Schaar des Volks war heraussen, und betete um die Stunde des Rauchopfers. Es ist

ihm

ihm aber der Engel des HErrn erschienen, welcher auf der rechten Seiten des Rauchaltars stund. Und Zacharias ihn sehend erschrack, und es hat ihn eine Furcht überfallen. Der Engel aber redete zu ihn: Fürchte dich nicht Zacharia, dann dein Gebet ist erhöret, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebähren, den du Johannem heissen sollst. Er wird dir zur Freud und Frolockung seyn, und viele werden sich in seiner Geburt erfreuen. Dann er wird groß seyn vor dem HErrn, Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken, und annoch im Mutter Leibe mit dem heiligen Geist erfüllet werden. Und er wird viele Kinder Israels zu GOtt ihrem HErrn bekehren. Er wird vor

ihm

ihm hergehen im Geist und Kraft des Elias, damit er die Herzen der Väter zu den Kindern bekehre, und die Unglaubigen zur Weisheit der Gerechten, ein vollkommenes Volk dem HErrn zu bereiten.

℣. Er hat sie gespeiset von der Fette des Getreids, Alleluja.

℟. Und von dem Felsen mit Honig ersättiget. Alleluja.

P. Laßt uns beten.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen ꝛc.

℣. Vom Blitz und Ungewitter ꝛc.

Laßt uns beten.

Bey deiner Güte, allmächtiger GOtt, bitten wir kniefällig, damit du seegnen, heimsuchen, und nützlich bewässern wollest die Früchte, und Gränzen deiner Diener, die schädlichen Ungewitter abwendest, die Uberschwemmungen von Platz-Regen abwendest, die schalkhafte Gewalt der bösen Geister abtreibest, eine gesunde reine Luft verleihest, uns von allem Uberlast der Feinden im Frieden beschützest, welche du uns mit dem Leib und Blut deines Sohns von dem ewigen Tod erlöset hast, durch eben demselben Christum unsern HErrn.

C. Amen.

P. Der Name des HErrn. 2c.

Hier-

Hierauf gehet man zu dem vierten Altar.

4. Wahres Brod, o großes Wunder,
Wird durchs Brod in Fleisch verwendt,
Wahrer Wein wird auch besunder
Durch das Wort ins Blut gewendt.
Frommes Herz auf GOtt gerichtet
Durch des Glaubens Kraft gestärkt,
Leichtlich allen Zweifel schlichtet,
Nur auf Christi Reden merkt.

Nach der Antiphon singet der vierte Evangelier das letzte Evangelium mit dem vorhergehenden Versicul:

Der HErr sey mit euch.
C. Und mit deinem Geist.

D. Der Anfang des Heil. Evangelii aus Johanne.

C. Ehr sey dir, o HErr.

D. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort. Dasselbige war anfänglich bey GOtt. Alle Dinge sind durch ihn gemacht, und ohne ihn ist nichts gemacht, was gemacht ist. Das Leben war in ihm, und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht scheinet in den Finsternussen, und die Finsternussen haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von GOtt gesendet mit Namen Johannes. Dieser ist zum Gezeugnuß kommen, auf daß er zeugete von dem Licht, und alle durch ihn glaubeten. Er war nicht das Licht, sondern daß er

er Zeugnuß gebete von dem Licht. Jener war ein wahrhaftes Licht, so alle Menschen erleuchtet, so in diese Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt ist durch selben gemacht worden, und die Welt hat ihn nicht erkennet. Er ist in sein Eigenthum gekommen, und die Seinigen haben ihn nicht aufgenommen, so viele ihn aber aufgenommen, denen hat er die Macht gegeben Kinder GOttes zu werden, nämlich so da glauben an seinen Namen, die nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus GOtt gebohren sind. Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet, und wir haben seine Herrlichkeit

gesehen, eine Herrlichkeit, als des Eingebohrnen vom Vater, voll der Gnad, und Wahrheit.

℣. Du erzeugest das Brod von der Erden, Alleluja.

℟. Und der Wein erfreuet das menschliche Herz. Alleluja.

Laßt uns beten.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen rc.

Vom Bliz und Ungewitter rc.

Laßt uns beten.

O GOtt, der du durch das sonderbare Opfer deines Leibs, der ganzen Welt Missethaten bezahlet hast, wir bitten dich, bekehre gnädiglich dein Volk zu dir, damit selbiges von allen Gefahren des Leibs und der Seele erlediget, vor sichtbarlichen und unsichtbarlichen Feinden beschützet, eine erwünschte Heiterkeit der Luft, die Fülle der Früchten, und ruhige Zeiten erhalten, auch in allem die Gnade deines Seegens und Benedeyung erfahren möge, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Amen.

℣. Der Name des HErrn ꝛc.

Im Ruckgang zur Kirchen singet der Chor:

O heilsame Lebens-Hostie,
So uns anfsperrt den Himmels-Thron,
Die Krieg uns drucken mit Gewalt,
Gieb uns Kraft und Beystand bald.
Dem einig und dreyfaltigen GOtt,
Sey ewigs Lob, so mit sein Brod,
Uns zu dem ewigen Leben speiß,
Und nehm uns in sein Paradeiß.
Amen.

Alsdann stimmet der Priester den Ambrosianischen Lobgesang vor dem HochAltar in der Kirch an:

Dich GOtt loben wir. S. 84.

Zu dem Seegen aber singet er:

Darum lasset uns verehren
 Diß so heilig Sacrament.

So der musicalische Chor fortsetzet:

Alte Bräuch, und alte Lehren
 Haben hie ihr Ziel und End.
Was der Sinn nicht mag erreichen,
 Wahrer Glaub erstatten kan,
Und verborgnes Wunderzeichen
 Frommen Seelen zeiget an.
P. Du GOtt Vater, und GOtt Sohne,
 Gleicher Macht und Herrlichkeit,
C. Seyd geehrt im höchsten Throne,
 Und allzeit gebenedeyt.

Dir himit sey nichts benommen
Beyden gleich, o heiliger Geist,
So von beyden her ist kommen,
Dir werd gleiches Lob geleist.
Amen.

Wann man den Seegen mit dem Hochw. Gut gegeben, hat die Procession ein Ende.

Litaney

vom

HH. Altars-Sacrament.

HErr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
HErr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
GOtt Vater vom Himmel,
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt,
Erbarme dich unser.
GOtt heiliger Geist,
Erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit, einiger GOtt,
Erbarme dich unser.

Du Brod der Engel.

Du lebendiges Brod, so vom Himmel kommen bist.

Du überwesentliches Brod.

Durch die Allmacht des göttlichen Worts in Fleisch verwandeltes Brod.

Du feistes Brod, und Wollust der Königen.

Du verborgnes Himmelbrod.

Du Getreid der Auserwählten.

Die Jungfräuliche Reinigkeit herfürsprossender Wein.

Du Arzney der Unsterblichkeit.

Du allerreinester Tisch des HErrn.

Du Kelch der Benedeyung.

Du Speise, und zugleich der Gast.

Du allersüßeste Mahlzeit, bey

Erbarme dich unser.

welcher die Engel zu Tisch dienen.
Du reines, und sich selbst darbringendes Opfer.
Du immerwährendes, und unblutiges Opfer.
Du überhohes, und ehrwürdiges Geheimnuß.
Du Geheimnuß der Gottesfurcht.
Du erschreckliches aber lebendig machendes Geheimnuß.
Du hochheiliges, und majestätisches Geheimnuß.
Du Geheimnuß des Glaubens.
Du Band der Liebe, und Friedens.
Du Gedächtnuß der Wunderwerken GOttes.

Erbarme dich unser.

Du allerwunderbarlichstes Wunderwerk.
Du Lämmlein ohne Mackel.
Du verborgner GOtt, und Seeligmacher.
Du Uberfluß göttlicher Milde.
Du Unbefleckte Opfer.
Du Versöhnung für Lebendige und Tode.
Du heiligste Gedächtnuß des bittern Leidens Christi.
Du führnehmstes Kennzeichen der Liebe GOttes.
Du herrliche Schankung, so alle Völle übersteiget.
Du himmlische Arzney, welche uns von Sünden bewahret.
Du geistliche Süßigkeit, die aus dem eignen Gnaden-Brunnen geschöpfet wird.

Erbarme dich unser.

Du

Du für uns Fleisch gewordenes, und bey uns wohnendes göttliches Wort, erbarme dich unser.

Du Erquickung der heiligen Seelen, erbarme dich unser.

Du Wegzehrung der im HErrn Sterbenden, erbarme dich unser.

Du Pfand der zukünftigen Glorie, erbarme dich unser.

Sey uns gnädig.
Verschone unser, o HErr.
Sey uns gnädig.
Erhöre uns, o HErr.

Von unwürdiger Geniesung deines kostbaren Fleisches und Blutes, Erlöse uns, o HErr.

Von Begierlichkeit des Fleisches, erlöse uns, o HErr.

Von Begierlichkeit der Augen.
Von Hoffart des Lebens.
Von aller Gelegenheit zu sündigen.
Durch dein herzliches Verlangen, das Osterlamm mit deinen Jüngern zu essen.
Durch deine tiefeste Demuth, mit welcher du denselben die Füße gewaschen.
Durch deine inbrünstige Liebe, mit welcher du dieses heilige Sacrament hast eingesetzet.
Durch dein kostbarliches Blut, welches du uns auf dem Altar hinterlassen.
Durch die fünf Wunden dieses deines allerheiligsten Leibs, so du für uns empfangen hast.

Erlöse uns, o HErr.

Wir arme Sünder bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns in dem Glauben, Andacht, und Ehrerbietigkeit gegen diesem wunderbarlichen Sacrament vermehren, und erhalten wollest.

Daß du uns zur öftern Empfahung dieses H. Geheimnusses durch eine wahre Sünden Beicht zur Buße leiten wollest.

Daß du uns von aller Ketzerey, Treulosigkeit, und Verblendung des Herzens befreyen wollest.

Daß du uns dieses HH. Sacraments kostbare und himmlische Früchte mittheilen wollest.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du uns in Todes Nöthen mit dieser himmlischen Wegzehrung begaben, und zum ewigen Leben bewahren wollest.

Du Sohn GOttes, wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, welches hinweg nimmt die Sünden der Welt, verschone unser, o HErr.

O du Lamm GOttes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o HErr.

O du Lamm GOttes, welches hinweg nimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

Christe, höre uns.

Christe, erhöre uns.

Vater unser 2c.

Laßt

Laßt uns beten.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leidens hinterlassen, wir bitten dich verleihe, daß wir die heilige Geheimnussen deines Leibs und Bluts also verehren, auf daß wir in uns die Frucht deiner Erlösung empfinden, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Lobgesang

des

H. Thomas von Aquin,

bey

Besuchung des H. Sacraments

zu sprechen.

Mit Andacht ich anbete dich
O GOtt, der hier verborgen
bist.
Mein Herz sich unterwirfet ganz,
Dann es begreift nicht deinen
Glanz.
Nicht dem Gsicht, Gschmack,
Berührung traut.
Dem Ghör allein man sicher
glaubt.

Ich

Ich glaub, was GOttes Sohn gesagt,
Nichts als sein Wort ist so wahrhaft.

Am Creutz verbarg sich dein Gottheit,
Allhier zugleich auch dein Menschheit,
Doch beyde glaub, und bitt allein,
Laß mit dem Schächer mich dein seyn.

D'Wunden, wie Thomas, nicht ansiech,
Doch meinen GOtt bekenne dich,
Ach gieb, daß ich mehr glaub an dich,
Mehr hoff in dich, mehr liebe dich.

Des Tods Christi man hier gedenkt,
O Brod, so uns das Leben schenkt,
Gieb, daß mein Herz leb ganz von dir,
Und über dich nichts schmecke mir.

JESU, liebreicher Pelican!
Unreinen mich wasch, und siehe an,
Ach nur ein Tröpflein von deim Blut,
Die ganze Welt abwaschen thut.

JESU! den jetzt verdeckt ansiech,
Gieb mir, was seufze inniglich,

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Thomas / J. D. S. / Crätz, Johann Franz Xaver,

Officium Divinum Hebdomadæ Eucharisticæ, seu Horæ Canonicæ de Solemnitate Festi SS. Corporis Christi Cum tota ejus Octava, Missæ Sacrificio, & Cerimoniis Processionalibus illis diebus in Ecclesia Catholica consuetis. Juxta Breviarium. Missale & Rituale Romanum, de verbo ad verbum = Gottesdienst der Heil. Antleß-Wochen, Oder Priesterliche Tagzeiten von dem hohen Fest des Zarten Fronleichnams U. Herrn J. Christi : samt dessen

Monachii, Ingolstadii & Aug. Vind. 1767

Asc. 5506 l#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10269870-9
VD18 14724197